



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

356 (6.8.1939) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-293922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-293922)



erhebliche
hin erlab-
Gnade
einander-
(auf der
Beträger).
einen in
verbrecher
tären bin
inflationä-
r).

die fati-
um des
sollen des
ante -
Robert's,
ant und
Bessels in
n stigen
nochmals
ldsal einer
et. Ein so-
beruuf-
d „So m-
Und eine
elt betitelt

orgesehen,
die Stra-
Robloff-
wird sich
lu.



Stoffenfreizbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Bernhards-Sammel-Str. 254/21. Das „Stoffenfreizbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, und 50 Hg. Erheblicher: durch die Post 2,30 RM. (einschließlich 70,08 Hg. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 72 Hg. Beleggeld. Die Ausgabe B erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM, und 30 Hg. Erheblicher: durch die Post 1,70 RM. (einschließlich 53,06 Hg. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 42 Hg. Beleggeld.

Sonntag-Ausgabe

9. Jahrgang

MANNHEIM

A Nr. 556 / B Nr. 215

Mannheim, 6. August 1939

Der Einkreisungsspezialist Strang kehrt heim

Trotzdem weitere Verhandlung über „indirekten Angriff“

„Er tat, was in seiner Kraft stand“
urteilt die „Times“ über die Arbeit Strangs

E. P. London, 5. Aug.

William Strang, der Leiter der mitteleuropäischen Abteilung im Foreign Office und augenblickliche Berater des englischen Botschafters in Moskau, wird in Kürze nach London zurückkehren, nachdem er sich mehr als acht Wochen in Moskau aufgehalten hat. Die „Times“, die diese Rückkehr ankündigt, begründet sie mit zwei Argumenten. Erstens werde Strang wahrscheinlich in der nächsten Zeit in London gebraucht werden, da sich die Arbeit in seiner Abteilung wehren dürfte. Zweitens sei Sir William Seeds nunmehr völlig über die Haltung der Londoner Regierung im klaren.

Das Blatt ist nicht in der Lage, den Erfolg Strangs in Moskau besonders zu feiern und schreibt daher lediglich: „Er tat alles, was in seiner Kraft stand, um eine Einigung zwischen den drei Regierungen herbeizuführen.“

Die für Samstag festgesetzte Abreise der englischen und der französischen Militärmission nach Moskau kommentiert das Blatt dahingehend, die prompte Antwort der englischen und der französischen Regierung auf den sowjetrussischen Wunsch nach Militärbesprechungen sei ein Zeichen für die Aufschauung der drei Regierungen, daß die Schwierigkeiten in den politischen Gesprächen (die Frage der „indirekten Aggression“) überwunden werden könnten. Das Blatt beschäftigt sich mit dieser Frage dann in einer Weise, die ein Einschwanken in die sowjetrussische Linie nicht ausschließt. „Unter indirekter Aggression ist zu verstehen“, so führt die „Times“ aus, „wenn das Opfer so unterminiert oder die Führer einer Nation so überwältigenden Umständen gegenübergestellt werden, daß diese Aggression letzten Endes als Einladung erscheint. Die Schwierigkeit liegt darin, einen so spitzfindigen Prozeß zu definieren. Wenn die Definition zu locker ist, bleibt dem Angreifer ein Schlupfloch, wenn sie zu eng ist, mögen die Mächte der Friedensfront angeklagt werden, sich in die Souveränität anderer Staaten einzumischen, ein Vorgehen, welchem diese Mächte gerade bei anderen Nationen Widerstand entgegenzusetzen sollen. Mr. Strangs Rückkehr wird in keiner Weise bedeuten, daß diese Frage auf die lange Bank geschoben worden ist. Es wird gehofft, daß neue Weisungen für Sir William Seeds den Weg ebnen werden.“

Schweden ist geheilt

DNB Stockholm, 5. Aug.

„Der Nervenkrieg gilt auch den Neutralen“, überschreibt „Stockholms Tidningen“ ihren Leitartikel und führt darin u. a. aus, daß es mit jedem Tage für naive veranlagte Gemüter klarer werde, daß Großbritannien und Frankreich genau so gegen Deutschland und Italien stehen würden, wenn die beiden totalitären Staaten ein anderes, ja sogar demokratisches Regime hätten.

Zu der Antwort von Unterstaatssekretär Butler im englischen Unterhaus auf eine Anfrage im Zusammenhang mit der Garantieerklärung gegen die Ostseestaaten bemerkt das Blatt: „Es ist gut, wenn alle Partner anerkennen, daß unsere Neutralität, die aus unserer Unabhängigkeit kommt, für sie von vitalem Interesse ist. Wenn aber gleichzeitig die „Bundesgenossen in spe“ über die Art und Weise

verhandeln, diese Unabhängigkeit für einen von uns, der nicht um Schutz gebeten hat, zu schützen, so kennzeichnen sie damit nur, daß es gar nicht unsere Neutralität ist, die man verlangt. Es ist heute angebracht, wenn wir die Ohren spitzen und mit größter Steifheit das Spiel der Großmächte um uns betrachten.“

Und wieder kein Junge ...

Juliane von einer Tochter entbunden

EP Den Haag, 5. August.

Kronprinzessin Juliane von Holland schenkte am Samstagmorgen kurz nach 1 Uhr einer Tochter das Leben. Mutter und Kind erfreuen sich, den Umständen entsprechend, guter Gesundheit.

Die alten Männer in Englands Regierung

Die „Times“ meint: Für einige wäre Ruhe besser

EP London, 5. August.

Die Möglichkeit einer Umbildung des englischen Kabinetts wird von der „Times“ am Samstag erörtert. „Chamberlain kann kaum annehmen, daß seine augenblickliche Regierung die stärkste ist, die das Land stellen kann. Er kann auch nicht annehmen, daß nicht für einige Mitglieder des Kabinetts Ruhe besser wäre“, meint das Blatt.

Die „Times“ hält es für bedauerlich, wenn auch England, wie Frankreich, die Neuwahlen auf zwei Jahre verschoben würde. Das Unterhaus bedürfe nicht nur einer Auffrischung, sondern auch die Regierung einer Neubildung.

Die letzte große Unterhausansprache habe gezeigt, daß ein sehr großer Teil des Hauses die Regierungspolitik billige, jedoch denen misstrauet, die diese Politik führten. Bei einer Neuwahl würde sich der Kampf daher hauptsächlich um die Person des Ministerpräsidenten drehen. Hierbei werde man wiederum nach seiner Fähigkeit urteilen, sich seine Mitarbeiter zu wählen. Chamberlain dürfte, so führt das Blatt fort, eine Neuwahl zur Neubildung des Kabinetts benutzen. Im Augenblick halte er es offensichtlich nicht für richtig, neue Männer in das Kabinett aufzunehmen.

„England ist tot — man soll es begraben“



Die Haltung Englands gegenüber den fernöstlichen Problemen führte in Japan zu immer neuen englandfeindlichen Kundgebungen. Kürzlich veranstalteten japanische Demonstranten vor dem Hikawa-Schrein in Tokio ein großes „Begräbnis“, bei dem symbolisch England zu Grabe getragen wurde. Die Banner, die bei dieser Veranstaltung getragen wurden, hatten die Aufschrift: „England ist tot — man soll es begraben“.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Das Problem des indirekten Angriffs

Von Hans Freiherr v. d. Goltz

Berlin, 5. August

Eine rege Geschäftigkeit der Westmächte und des polnischen Chauvinismus findet ihren Ausdruck ebenso in den französischen und britischen Generalsstabsbemühungen und Militärmissionen, die in Warschau und Ankara gegenwärtig am Werke sind, als auch in den weiteren diplomatischen Einkreisungsgesprächen. Als sehr peinlich wird es in London und Paris immer noch empfunden, daß die Presse der Achsenmächte in ihrem Aufklärungsfeld den „schrecklichen“, aber treffenden und kennzeichnenden Begriff der „Einkreisung“ weiterhin gebraucht und somit vor der Weltöffentlichkeit die Verantwortlichen festnagelt. Britische Ministerreden und die naiven Ansätze des Herrn Ring-Hall haben in jüngster Zeit das für Großbritannien

peinliche, weil moralisch diskriminierende Wort von der Einkreisung abzuschütteln versucht, jedoch ohne Erfolg.

Von deutscher Seite ist auf die englischen „Argumente“ mehr als einmal eingegangen worden, so daß wir es uns ersparen können, nochmals darauf zurückzukommen. Mehr als einmal haben wir auf den von britischer Seite gemachten Einwand, daß niemand in England weder amtlich noch halbamtlich von einer Einkreisung spreche und eine solche der britischen Politik fernliege, entgegnet, daß es nicht immer notwendig ist, von einer Einkreisungspolitik zu sprechen, wenn man sie wirklich betreibt.

Trotzdem können wir heute demgegenüber die doch recht interessante Feststellung machen, daß die englische Regierung in aller Form und in allen diplomatischen Verhandlungen amtlich und ständig diese „Einkreisung“ Deutschlands mündlich und offen ausspricht. Wir denken hier an die Erörterung eines „indirekten Angriffs“, demgegenüber die Westmächte Polen und die Türkei „garantieren“. Auch in den Moskauer Verhandlungen spielt dieser „indirekte“ Angriff eine bedeutsame Rolle. Da man an das Propagandamärchen von einem unmittelbaren deutschen Angriff auf andere Staaten offenbar selbst nicht glaubt, aber dem erstrebten aggressiven Einkreisungszweck doch — auch schon aus Rücksicht gegenüber den neutralen Staaten — eine moralische Verbrämung geben muß, spricht man dauernd von einem „indirekten“ Angriff. Der verwirrende und propagatorische Charakter der britischen Einkreisungsversuche wird uns erst richtig klar, wenn wir uns diesen „indirekten Angriff“ und die ihm zugeordnete Rolle einmal näher ansehen.

Da ist zunächst die Unterhausklärung, die Chamberlain bereits am 6. April 1939 über das einseitige britische Garantieversprechen an Polen abgegeben hat und in welcher der britische Ministerpräsident mitteilte, daß sich umgekehrt bis zum Abschluß des geplanten gegenseitigen Beistandspaktes auch Polen „der Regierung Sr. Majestät gegenüber zum Beistand verpflichtet fühle“. Vor allem aber enthält diese Chamberlain'sche Erklärung den ausschlagreichen Satz, daß sich Großbritannien und Polen gegenseitigen Beistand versprechen für den Fall, „daß die Unabhängigkeit einer der beiden Staaten direkt oder indirekt bedroht würde“ („... in the event of any threat, direct or indirect, to the independence of either“). Diese Garantie gegen einen „indirekten Angriff“ wird — nach eigenem britischen Kommentar — nicht nur Inhalt des künftigen Paktes sein, sie ist vielmehr schon jetzt Bestandteil der beiderseitigen Garantieerklärungen Englands und Polens.

Bei den gegenwärtigen Moskauer Verhandlungen spielt der indirekte Angriff ebenfalls eine wichtige Rolle, und die englische Regierung ist mit seinem Einbau in das Rußland abzugewinnende Dreierbündnis durchaus einverstanden. Die heute noch von England scheinbar betont, „Weigerung bezieht sich nämlich keinesfalls auf den indirekten Angriff als solchen, sondern nur darauf, daß innenpolitische Umwälzungen der Nachbarstaaten Rußlands als „indirekten Angriff“ angesehen werden könnten. Der britische Wunsch nach genauer Definition der indirekten Angriffsmöglichkeiten ändert an der Gefährlichkeit dieses „Einbaues“ des mittelbaren Angriffs insofern nichts, als

die Grenze auch praktisch überhaupt nicht eng gezogen werden kann.

Worin aber liegen die Hauptmerkmale und das Wesen des „indirekten Angriffs“, vor dem sich England und Polen gegenseitig schützen zu müssen vorgeben? Schon der Name sagt, daß es sich bei einem „indirekten“ Angriff niemals um eine unmittelbare Verletzung des Gebietes oder der Hoheitsrechte des „bedrohten“ Staates handelt, sondern eben um einen indirekten Angriff. Daraus ergeben sich praktisch folgende Möglichkeiten eines „indirekten Angriffs“:

1. Direkter Angriff auf einen der „bedrohten“ Macht benachbarten Staat, dessen „Unversehrtheit“ ein lebenswichtiges Interesse der somit „indirekt“ angegriffenen bedrohten Macht wirklich oder angeblich ist (von Danzig behauptet man dies ungenügenderweise; Rumänien und die Balkanstaaten erwähnt man überflüssigerweise ebenfalls häufig).

2. Eine direkte „Bedrohung“, soweit sie einem indirekten Angriff gleichgesetzt werden kann.

3. Irgeendeine Interessenverletzung, wenn damit der betreffende Staat indirekt angegriffen erscheint.

Die Gefährlichkeit und der Bahnvogel britischer Garantierklärungen und Ratsvorschlüsse geht sogar soweit, schon einen indirekten Angriff auf den neutralen Nachbarstaat als indirekten Angriff auf die garantierte Macht selbst zu bezeichnen, ein Fall, bei dem überhaupt niemand direkt angegriffen und somit überhaupt kein fremdes Staatsgebiet verletzt wird (vgl. Times vom 17. Juli 1939). Würde sich also Deutschland gezwungen sehen, wegen der Gefährdung der deutschen Bevölkerung Danzigs durch polnische Uebergriffe lediglich starke Streitkräfte an der Grenze zusammenzuziehen, so könnte Polen dies schon als „indirekten Angriff“ ansehen und bei einem etwaigen aggressiven Vorgehen gegen Deutschland auf die britische Unterstützung rechnen.

Und damit kommen wir zum Kern des Problems. Gegenüber dem direkten Angriff, der von aller Welt leicht als solcher erkannt werden wird, hat nämlich der „indirekte Angriff“ für die Eintreffungszwecke der Westmächte einen Vorzug: ob und wann „indirekter Angriff“ vorliegt, ist objektiv viel schwerer bestimmbar, wenn das überhaupt möglich ist. Daraus ergibt sich die praktische Konsequenz, daß es im wesentlichen stets in das subjektive Urteil des gegen einen indirekten Angriff verfahrenen Staates gestellt ist, zu welchem, wann er sich indirekt angegriffen fühlt. Denn im Falle Polen ist die britische Blankovollmacht ja gerade diese Garantie gegen einen „indirekten Angriff“. Ganz abgesehen davon, daß sich die britische Regierung in den Verhandlungen mit Moskau sogar bereit erklärt, unter Umständen noch darüber hinauszugehen, wenn Moskau nur will.

Aus alledem ergibt sich die ganze provokatorische und berechnende Natur des berühmten „indirekten Angriffs“ als Hilfsmittel der Einkreisung. Und wenn man uns heute von englischer Seite versichert, daß England sowohl in Warschau und Ankara als auch in Moskau stets auf einer genauen Definition der einzelnen Möglichkeiten eines indirekten Angriffs bestanden habe, so ändert das doch nichts an der Gefährlichkeit und Leichtfertigkeit sowie der bösen Absicht jeder Garantie gegen einen indirekten Angriff, denn als ein solcher kann nur allzu leicht eine etwaige anders nicht mehr durchzuführende legitime Verteidigung von Volks- und Lebensinteressen angesehen werden.

Der große Schritt, den England von seiner früheren Politik zum jetzigen Einkreisungskurs

Japans Urteil zur Chamberlainrede: Betrug

Eine flagrant Verletzung des Tokio-Abkommens

DNB Tokio, 5. Aug.

Die wiederholten Äußerungen der britischen Regierung, und besonders die gestrige Chamberlain-Erklärung im Unterhaus, daß die britische Fernostpolitik keineswegs geändert worden sei, noch geändert werde, bezeichnet die gesamte japanische Presse als flagrant Verletzung des Geistes des vor kurzem erst abgeschlossenen Tokioer Abkommens.

England habe damit versprochen, keinerlei feindselige Handlungen gegen Japan zu unternehmen, trotzdem sei aber die Haltung Englands in der Tientsin-Frage und die entsprechenden Kommentare Chamberlains und Lord Halifax nichts weniger als eine klare Unterfütterung Tschiangkai-scheks bei der Fortführung der japanfeindlichen Politik. Besonders energisch weisen die Blätter die Unterfütterung von Halifax zurück, daß Japan für die englandfeindlichen Demonstrationen in China verantwortlich sei. Die antibritische Bewegung, so unterstreicht die Presse, sei vielmehr ein spontaner Ausbruch der chinesischen Massen über die britische Außenpolitik, die schon seit Jahrzehnten die chinesischen Lebensinteressen mißachtet habe.

Die Ansicht in den Kreisen der japanischen Marine in Tokio und in Tientsin gehe den Zeitungen zufolge dahin, daß es England augenblicklich nur darum zu tun sei, nach Vorwänden zu suchen, um die Verhandlungen in Tokio zu verschleppen. Es zeige sich heute ganz klar, daß Englands Versuche, das Tokioer Abkommen zu verfälschen und dritte Staaten für die Entwicklung im Fernen Osten zu „interessieren“.

Japan fürchte sich doch nicht vor wirtschaftlichen Schwierigkeiten, sondern sei entschlossen, sein Ziel zu verfolgen. Falls England weiterhin die japanischen Mindestforderungen hinsichtlich Tientsin ablehnen sollte, so würde eben die Konferenz von Tokio scheitern. Nach der Meinung der Marine ließen sich die endgültigen Beschlüsse Englands noch nicht klar übersehen, da die gegenwärtige Haltung der britischen Regierung vorwiegend durch die innerpolitische Lage beeinflusst sei. Sie wende sich ferner entschieden gegen alle Versuche Englands, sich durch Vermittlungsversuche in die Auseinandersetzungen zwischen Tokio und Tschungking einzumischen, da hierdurch die grundsätzliche Politik Japans gefährdet würde, und zwar nicht nur im Fernen Osten, sondern auch in Europa.

Von der Informationsabteilung des Marineministeriums hört man zu Chamberlains Unterhausausführungen zur Frage der Entsendung einer britischen Flotte nach dem Fernen Osten, daß Chamberlain in dieser Hinsicht nichts Neues gesagt habe. In Japan habe man nach dem Ausbau von Singapur und nach der Singapur-Konferenz ohnehin schon mit einer Verstärkung der Flottenbasis Singapores gerechnet und sei daher keineswegs überrascht, noch unruhig.

„Tokio Asahi Shimbun“ schreibt im Zusammenhang mit dem Stöken der Tokioer Tientsin-Verhandlungen, daß Japan, falls England zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bereit sein sollte, auf ernste Entscheidungen vorbereitet sei.

Eine Brieftasche lag im Laternenschein

Verhängnisvolle Bierreise eines Bräutigams

Berlin, 5. August (Eig. Meldung).

Die ganze Geschichte stand im Zeichen des Alkohols. Willi hatte am Wochenende seine Hochzeit bekommen. Anstatt vernünftig zu sein und nach Hause zu gehen, unternahm er eine Bierreise. Die endete, wie die meisten Unternehmungen dieser Art: leer im Beutel und schwer im Kopf wollte Willi heimwärts. Es ging am Tempelhofer Ufer am Kanal entlang. Da plötzlich nahte das Geschick. Im Schein einer Straßenlaterne lag friedlich eine Brieftasche auf der Straße. Willi überlegte, bückte sich dann und steckte sie auf alle Fälle erst einmal ein. Dann wollte er weiter, aber nur

wenige Schritte bis zu einem Sandkasten nämlich, vor dem ein Mann lag und laut schnarchte. Willi hielt fest: der Mann ist kerngesund. Das Mittel erwachte, er wollte ihm helfen. Diese Hilfsbereitschaft waren allerdings etwas eigenartiger Natur. Willi begann nämlich eifrig in sämtlichen Taschen des Betrunkenen herumzuforschen. Ein Passant, der dies sah, ließ durch einen Straßensicherer das Ueberfallskommando rufen. Zu seinem Schrecken fand man auf der Wache in seiner Tasche die gestohlene Brieftasche. Es erschien klar, daß er sie dem anderen Betrunkenen abgenommen hatte.

Der Jammer vor dem Schnellöffengericht

gemacht hat, wird aber vor allem an dem folgenden viel zu wenig beachteten Umstande klar: noch bis vor wenigen Jahren versprochen die Westmächte anderen Staaten ihren Bestand in allen Verträgen stets nur gegenüber einem „unprovokierten Angriff“. Wenn Großbritannien heute sogar eine Garantie gegen einen „indirekten Angriff“ gibt, dann ganz sicher auch gegen einen solchen direkten, der, sei es nun von Polen oder einem anderen Staate, bewußt herausgefordert wird. Etwas Derartiges hat aber mit „Verteidigung“ oder „Antiaggression“ nichts zu tun, sondern stellt sich nicht nur politisch, sondern auch völkerrechtlich gesehen als brutale Einkreisung dar.

Hält man sich auch nur einmal die im Grundsatz eintretenden praktischen Folgen der heute von London übernommenen juristischen Verpflichtungen vor Augen, so gibt es an der Tatsache eines systematischen britischen Einkreisungswillens keinerlei Zweifel mehr. Die englische Regierung erklärt selbst, daß sie diese von ihr übernommenen völkerrechtlichen Verpflichtungen im Grundsatz einhalten beabsichtigt, sie erklärt aber gleichzeitig, daß ihre Einkreisungspolitik fernliege. Das wundern uns nicht. Denn es hat sich nichts geändert an jenem puritanischen Angelfischen, der die Worte „Bibel“ und „Baumwolle“ seit jeher gleichzeitig im Munde geführt hat.

Zurück aufs Land

Ein Brief Anut Hamsuns

Am 4. August begibt Anut Hamsun, der große nordische Dichter, dessen Werke uns Deutschen besonders nahe liegen, seinen 80. Geburtstag. In seinen Büchern führt er einen leidenschaftlichen Kampf gegen die verheerenden Stürmungen der neuen Zeit, die den Menschen mit der Natur entwurzeln und immer schwächer der Erde entfremden. Er nachdrücklich verurteilt die Briefe über die Frage der Landflucht, der trotz seiner Wiederkehr im Jahre 1918 heute noch mehr denn je von Bedeutung ist. Darin betont die bedeutende Naturwissenschaftler unserer Zeit.

Bauer, hole Deine Tochter heim aus der Stadt! Ja, selbst wenn Du Dein Geld für die Mittelschule und das Handelsinstitut angewendet hast, hole sie jetzt nach Heim. Sie ist überflüssig in der Stadt, sie wird auf dem Lande gebraucht. Für 50 oder 100 Kronen schaffst sie in der Stadt und wird bloß und leer; bringe sie zurück auf den Hof und in das gesunde Leben!

Nur die ganz wenigen Bauernmädels, denen Handelsarbeit im Blut fließt, sollten vom Lande fortgehen — jetzt ist es üblich geworden, daß alle fortgehen. Gefunde als Ersatz für sie war nicht für Geld zu haben — aber die Tochter haben das Land verlassen, sie sind fein geworden, es ist Mode und Verlangen geworden. Bauer, auch Deine Tochter lebt in dieser Verirrung!

Rückst Du sie so fein hinter dem Ladentisch, wenn ihr die Schere an langem Vande an der Seite baumelt? Sie selbst findet es vielleicht. Und wenn sie es so weit bringen kann, daß sie an der Kaffe sitzen und Gelas einnehmen und Kaffeegeld aufspießen darf, dann ist ja wahrhaftig eine ganze Dame aus ihr geworden — aus der kleinen Hanna. Sie läßt sich leider nur so gründlich: gar nichts ist aus ihr geworden! Sie hatte gute Gaben, aber sie hat sie vernachlässigt. Sie hätte lernen können, den Haushalt zu betreiben und die Wirtschaft und das Vieh, aber sie flüchtete in die Stadt und „bilde sich aus“ und landete für einen Schand-

lohn hinter einem Ladentisch. Da steht sie nun, das Hannele, jeden Monat ein Stück weniger wert, ausstaffiert mit einem Korsett und hohen Hosen, eine Puppe mit Zägelbänen ausgepöft. Hole sie heim. Stecke sie wieder in ordentliche Kleider, in denen man sich bücken und bewegen kann. Sage ihr, daß Arme dazu da sind, um damit zu schaffen, lehre sie wieder die alten Handarbeits mit Ruhe oder Stachelnadel und das feste Zupacken um einen Spatenstiel. Sie soll nur nicht glauben, daß es unwirksam ist, nur natürlichen Handtierung zurückzuführen. Der Versuch im Nachbarhof steht gewißlich, daß sie wieder brauchbar geworden ist, das Hannele, und daß es sich lohnt, sie zu befragen.

Sie wird später merken, daß es nicht weniger arbeitslos ist, tüchtige Bäuerin aus einem Hof zu sein, als in einem Kramladen herumzurrennen und Kunden zu bedienen. Sie wird lächeln, wenn sie an ihre „Ausbildung“ zurückdenkt, und noch mehr wird sie lächeln, wenn sie an ihre Kundinnen denkt — die daherrausgehenden Stadtmädchen voll von Puscherei, Theater und Stachelnadeln.

Zurück zur Scholle, kleine Hanna! Neht zum Frühjahr braucht Dein Vater jede Hand zur Pflanz. Schewe Dich nicht, bin und wieder sogar bei Männerarbeit zuzureisen, wenn Rot am Mann ist, ebenso seine Frauen wie Du haben es schon vor Dir getan und es ist nicht mehr als recht und billig. Im Tal des Red River haben wir nicht selten Frauen auf der Mähmaschine sitzen und sie lenken sehen. Eine ist uns im Gedächtnis, weit brauchen im Weizenmeer — sie fuhr tagaus tagen und hatte große Flächen zu bewässigen. Eines Tages, als unsere Maschinen nahe beieinander arbeiteten, kam sie zu uns herüber: Sie hatte ihren Stellschlüssel verloren. Sie war jung und sonnenverbrannt und trug einen soliden Männerhut. Sie war früher Lehrerin im Städtchen gewesen, dann hatte sie sich verheiratet und half ihrem Mann bei der Arbeit. Es gab kein lautes Gerede: sie bogte sich einen neuen Stellschlüssel und kehrte damit zu ihrer Maschine zurück.

Komm wieder heim, Hannele! Die Stätte, von der Du stammst, ruft nach Dir. Und weilt Du nicht mehr, wie schon es im Grunde dabei war? Wo man her ist, da ist es immer schön: das ist Vaterlandsgeliebte im Kleinen, Heimatgefühl. Das Vieh ist groß und freundlich, da stehen Bäume bei den Häusern, da steht ein Bach, da sind Felder, große und kleine, da ist Raps, Hahn und Gänse. Du gehst am Abend gern und müde schlafen und liegst am Morgen ausgerastet wieder auf. Du hast Milch zu trinken und Holz im Ofen.

In der Stadt war es mit diesen Dingen für Dich schlecht bestellt. Und nochmals: Du bist überflüssig in der Stadt. Dort verdrängt Du nur Mädchen, die dort geboren und nicht zur Landarbeit geschaffen sind. In der Stadt reichen sie sich nur allzusehr um die Bodenflamme, in der Du wohnst und um das Essen, das Du verzehrst, und um Deine Stelle im Geschäft.

Und andererseits: dabei auf dem Hof bist Du notwendig. Du machst Deinen Eltern ein Geschenk, wenn Du jetzt wieder heimkehrst. Und Du dienst Deiner Seele wie Deinem Leib damit.

„Für die Katz“

Im Hindenburgpark zu Ludwigshafen

Es ist nicht alles für die Katz, was sich so den Namen gibt. August Heinrichs Bauernkomödien vor allem nicht. Denn sie sind voller schöner und tiefer Lebensweisheit. Besonders, was das niederdeutsche Volkstum angeht, und seine Menschen in ihrem trockenen Humor, in ihrem Lebenswillen, in ihrer Disziplin, in ihrem Gerechtigkeitsgefühl. Aber auch in ihrer Bauernschläue und in ihrer derb-gefunnenen Grobheit. Da hat der dichtende Tischlermeister recht gut hingehört. Und er hat der Seele seiner Heimat in frohen Stücken wunderbaren Ausdruck gegeben. Aber der Ruhm Heinrichs hat sich so langsam herumgesprochen im deutschen Land, so daß wir nicht mehr Worte verlieren brauchen.

Seine neueste Komödie kennen wir von der Aufführung im Nationaltheater her. Sie wirkt

in Moskau, auf dessen Auffagebant Willi jetzt sah, war groß. Aber er hatte doch noch Glück. Der wirkliche Verlierer der Brieftasche hatte sich inzwischen gemeldet. Sie gehörte nicht dem auf der Straße Schnarchenden. Damit entfiel die Anklage des vollkommenen Diebstahls. Es blieb nur noch die „Unterfütterung“ des anderen Betrunkenen. Hier allerdings war er schuldig. Roller Neue hat er um Mitleid. Nehmen Sie Rücksicht auf meine arme Braut, Herr Rat, sagte er, wir wollen doch heiraten, und der Rat ist schon untätig. Das Gericht hatte ein Einsehen und ließ es bei nur zwei Monaten Gefängnis wegen Raubunterfütterung und versuchten Diebstahls bewenden.

In Kürze

Bewerkstelligte Regierungsumbildung in Spanien. Die Parteileitung der Falange verfügte die Änderung von 50 Artikeln der Satzung des Rates der Falange. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Stellen eines Präsidenten und eines Vizepräsidenten im Politischen Ausschuss. In diesem Zusammenhang wird für die nächsten Tage eine Regierungsumbildung erwartet.

Britische Frontkämpfer besuchen Frankreich. Einhundert Mitglieder der British Legion, der englischen Frontkämpfervereine, haben sich am Freitagabend nach Frankreich begeben.

Zehn Jahre NSDAP-Presse. In diesen Tagen sind zehn Jahre vergangen, seit der NS-Lehrerbund mit der ersten Nummer der Nationalsozialistischen Lehrerzeitung die Presse der in der Idee Adolf Hitlers vereinten deutschen Erzieher begründete.

Vier Kinder beim Spiel mit einem Blindgänger getötet. Beim Spielen mit einem bei den letzten Schießübungen liegen gebliebenen Blindgänger sind vier Kinder in der Nähe von Forli ums Leben gekommen.

Handgranate explodiert: ein Toter. In einer Ortschaft bei Agou fanden Anaben eine Handgranate, nahmen sie mit nach Hause und begannen an ihr herumzuforschen. Plötzlich explodierte die Granate, wobei ein zwölfjähriger Junge getötet und vier Personen schwer verletzt wurden.

Das Prinzregentenpaar wieder in Jugoslawien. Am Freitagabend sind nach Beendigung ihrer Auslandsreise Prinzregent Paul und Prinzessin Olga in Krainburg eingetroffen.

Die Luftabwehrmanöver in England. An den zur Zeit stattfindenden Luftabwehrmanövern nehmen insgesamt etwa 60 000 Mann der Luftwaffe der Territorialarmee (Schichtwerker und Flak) und des Beobachterkorps teil. Außerdem sind zahlreiche Angehörige der aktiven Luftwaffe an den Manövern beteiligt.

Admiral Cunningham beim türkischen Staatspräsidenten. Der britische Admiral Cunningham wurde am Freitagnachmittag vom türkischen Staatspräsidenten empfangen.

Ausgewiesen! Die das polnische Regierungsblatt „Dobry Wieczor“ meldet, hat der Warschauer Starost das Ehepaar Sturzel aus Rakel wegen „provokierender Propaganda“ ausgewiesen.

vielleicht nicht mehr so originell, weil die Jodeln und der Hohn und auch das längere Huhnschreien voraus angedeutet sind. Aber sie hat trotzdem noch so viel Kraft in sich, daß sie einen vollen Abend über herhaft unterhält. Nun brachte sie das saarpfälzische Landbestheater in den Hindenburgpark. Es gab sehr viel zu lachen und die Menschen wurden unter dem warmen sommernächtlichen Himmel ganz „bannig“ froh. Karl Gaebler hatte das Stück mit Schmitz inszeniert. Dr. Heinz Weisler schuf ein schönes Bühnenbild. Die Rolle der Kathrin Geerken, der Mühlenhofwirtin, die sich mit ihrem Nachbarn Zapfen verfreundet, weil der ihren Vater Peter erschossen hat, spielte Anna Hinz mit Energie, Würde und Selbstbewußtsein. Erika Gerheim war ausgezeichnete alte Kaiserin Wäldmann. Karl Gaeblers (wohl die reifste Leistung). R. E. Müller als Zapfen, Max Karolus als dessen Sohn und Ewald Schäfer als Steuerberater. Kruse schied sich mit Eifer in das Ensemblespiel.

Ein Theaterabend ohne Kompliziertheit, bunter Lebensfreude und voll des urwüchsigsten Humors. Der allen und jedem gefiel.

Helmut Schulz.

Erfolg eines Freiburger Musikers. Der Geiger Bruno Zenz, Lehrer an der Städtischen Musikschule hier, erhielt beim Wettbewerb um den „Nationalen Musikpreis für den besten deutschen Geiger“ vom Reichspropagandaministerium ein Stipendium zur Teilnahme an dem vom Professor Hubertus abgehaltenen Wettstreit. Außerdem wurde Bruno Zenz für die „Königliche Kunstler“ der Reichsmusikammer in Berlin verpflichtet.

Nach Ungarn beteiligt sich an der Biennale. An der VII. Internationalen Filmfestspiele in Venedig wird auch Ungarn auf dem Gebiet des Nationalen Landes-Kinofestes mit zwei Spielfilmen und vier Kurzfilmen teilnehmen.

trafwe
stelt.
das A
weilhe
kleiner
Bau

Der
ter sind
stellung
randums

Die At
geladen.
behalten.
Wenn m
tisch geb
sprecher
in die W
bereit zu
den Oben
hart sein
eine unb
feindliche

Tag un
fehlt, ohne
sender ha
Norgenst
schinen im
Extra-Aus
hat schon
ten erreicht
Krieg mit
Genser R
Krieg, wie
1914 bis 1
in dem a
Hemmung
liche M

Aber da
das von 1
einiges hi
gefestigt,
Die Ra
funks sind
allen Faso
es geht g
zum Schu
bruch zu
Profit ein
hohe Auf
Sie sind le
land. Und
„Ob der P

Eine Ent
Ist nun
Dienst der
Um 16
Meldung
den Tisch

„An z
doh sei
sche Gsch
waffente
und SM
tendentes
organisi
berer so
leicht un
feien ein
Die Lage
und wech
als auße
den Jude
verbreite
terherfol

DNB-Lo
diese Mel
wohl Reu
18.08 Uhr
die Mittel
über einen
bist zurück

In Paris
Kreise für
Erklärung
eines unpr
verpflichtu
lei erfüllen

„Am Hol
griffes“, ha
europäische
klärung als
beuten, zu
ganze Welt

Um 20 U
bels aus G
maligen
lains b
abends 3

Zwischw
bung über
ein. Telefo
Der Nachr
ist gerade
solene Ege

nister Dr.
auf weitere
Grub über
wird.

Der Nachr
ist gerade
solene Ege
nister Dr.
auf weitere
Grub über
wird.

Der Marsch ins Großdeutsche Reich

Alfred Ingemar Berndt schildert dramatisch die Begegnung in Godesberg

Ministerialdirektent Alfred Ingemar Berndt, bekannt als Verfasser des Buches „Weissensteine des Dritten Reiches“, hat jetzt im Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München, einen zweiten Band herausgegeben, der sich „Der Marsch ins Großdeutsche Reich“ betitelt. Reichsaußenminister von Ribbentrop hat dem Werk, das Konrad Henlein, Dr. Neumann und allen Kämpfern für das Sudeten- und das Memelland gewidmet ist, ein Geleitwort mit auf den Weg gegeben. In passender Weise hat Alfred Ingemar Berndt hier die großen weltgeschichtlichen Geschehnisse von München bis Memel aus dem unmittelbaren Erlebnis gestaltet. Wir veröffentlichen aus dem Buch einen kleinen Abschnitt, der das Zusammentreffen des Führers mit Chamberlain in Godesberg behandelt. Das Buch ist in unserer „Völkischen Buchhandlung“ erhältlich.

Der Reichsaußenminister und seine Mitarbeiter sind den ganzen Tag über mit der Fertigstellung des von Chamberlain erbetenen Memorandums und der Karten beschäftigt.

Die Atmosphäre des Tages ist mit Spannung geladen. Jetzt heißt es erst recht, die Ruhe zu behalten. Jetzt steigt, wer die besten Karten hat. Wenn man an solchen Tagen an den Schreibtisch gebunden ist und mit Telefon und Lautsprecher Stunde um Stunde, Tag und Nacht, in die Welt hineinhorchen muß, immer sprunghaft zum Gegenschlag, falls man irgendwo den Odem des Gegners spürt, dann muß man hart sein und einen fanatischen Glauben und eine unbedingte Zuversicht haben, um dem feindlichen Feuer nicht zu erliegen.

Tag und Nacht, und Nacht und Tag geht das jetzt, ohne Unterbrechung. Alle wichtigen Weltseher haben ihr Programm bis in die ersten Morgenstunden verlängert, alle Notationsmaschinen in der Welt spucken Extra-Ausgabe um Extra-Ausgabe aus, und der Nachrichtendienst hat schon den zehnfachen Umfang normaler Zeiten erreicht. Es wird Krieg geführt in der Welt, Krieg mit Presse und Rundfunk, Krieg ohne Genfer Konvention und ohne Rotes Kreuz, ein Krieg, wie er schon einmal von Northcliffe von 1914 bis 1918 gegen Deutschland geführt wurde, in dem alles erlaubt ist und in dem es keine Hemmungen gibt: Krieg um die öffentliche Meinung.

Aber das Deutschland von 1938 ist nicht mehr das von 1914 und hat auch auf diesem Gebiet einiges hinzugelernt. Das deutsche Volk ist zu gefestigt, als daß es dieser Hege erliegen könnte.

Die Kameraden der Presse und des Rundfunks sind in ihrem Element. Sie spüren mit allen Fasern, daß es jetzt auf sie ankommt, daß es jetzt gilt, das Sperrfeuer um Deutschland zum Schweigen und die Wahrheit zum Durchbruch zu bringen. Sie kämpfen nicht für den Profit eines Geschäftsmannes, nicht für die hohe Auflage und den besseren Straßenumlauf. Sie sind jetzt Soldaten, sie kämpfen für Deutschland. Und ihre einzige tägliche Frage ist nur: „Ob der Führer wohl mit uns zufrieden ist?“

Eine Ente des Reuter-Büros

Ist nun auch das amtliche Reuter-Büro in den Dienst der Kriegspartei getreten?

Um 16 Uhr nachmittags wird mir folgende Meldung des amtlichen Nachrichtenbüros auf den Tisch gelegt:

„An zuständiger Stelle in Prag verlautet, daß seit 1 Uhr nachmittags das sudetendeutsche Gebiet von Deutschland aus durch bewaffnete Sudetendeutsche, unterstützt von H- und St-Männern, besetzt wurde. Die Sudetendeutschen bestätigen, daß dem Einmarsch organisierter Truppen des Freikorps und anderer sonstiger bewaffneter Widerstand geleistet wurde. Nach offiziellen Meldungen seien eine Reihe kleiner Gefechte im Gange. Die Lage werde in den Grenzstädten von Aisch und Weiskirchen ernst beurteilt. Es heißt, daß in den sudetendeutschen Gebieten das Gerücht verbreitet werde, daß die deutsche Armee hinterherfolge.“

Das heißt mit anderen Worten: Deutschland bricht alle Abmachungen und marschiert ein. Ist man sich bei Reuter klar darüber, was die Verbreitung einer solchen Meldung in diesem Augenblick bedeuten kann?

DNB-London soll sofort Einspruch gegen diese Meldung einlegen. Inzwischen aber sind wohl Reuter selbst Bedenken gekommen, und um 18.08 Uhr verbreitet Reuter an seine Bezahler die Mitteilung, daß es seine Prager Meldung über einen deutschen Einmarsch in tschechisches Gebiet zurückziehe.

In Paris hat Ministerpräsident Daladier im Kreise seiner radikalsozialistischen Partei die Erklärung abgegeben, daß Frankreich im Falle eines unprovokierten Angriffs seine Verbandsverpflichtungen gegenüber der Tschecho-Slowakei erfüllen werde.

„Im Falle eines unprovokierten Angriffs“, hat Daladier gesagt. Das hindert die europäische Kriegspartei nicht, auch diese Erklärung als Drohung gegen Deutschland auszuwerten, zu kommentieren und so sie in die ganze Welt zu posieren.

Um 20 Uhr teilt Reichsminister Dr. Goebbels aus Godesberg mit, daß mit einem noch einmaligen kurzen Besuch Chamberlains beim Führer für 22.30 Uhr abends zu rechnen sei.

Inzwischen läuft weiter Meldung aus Meldung über den Tschechenterror im Sudetenland ein. Telefonverbindung nach Prag gibt es nicht. Der Nachrichtendienst des Reichslandsenders ist gerade zu Ende. Der von den Tschechen verbundene Egerländer Marsch ertönt. Reichsminister Dr. Goebbels hat genehmigt, daß er t. a. u. weiter nach jeder Nachrichtenmeldung als Gruß über die Grenze an alle Deutschen gespielt wird.

Ich schalte Prag II ein, das jetzt Nachrichten des tschecho-slowakischen Pressbüros bringt. Schon nach wenigen Worten bricht der Sprecher plötzlich ab. Nach einiger Zeit ist er wieder da. Seine Stimme bebzt vor Erregung. Er verliest eine Erklärung der tschecho-slowakischen Regierung in tschechischer Sprache. Die Uhr zeigt 22.22 Uhr. Der sudetendeutsche Ueberseher hat mitgeschrieben. Jetzt liest er vor:

„Der Präsident der Republik, Benes, hat gemäß § 23 des Wehrgesetzes die Mobilisation der gesamten tschecho-slowakischen Wehrmacht verfügt.“

„Haben Sie sich auch nicht getrennt?“ „Nein, ganz ausgeschloffen, ich habe jedes Wort deutlich mitgeschrieben.“

Der Sprecher fährt in tschechischer Sprache fort. Es folgen Ausführendbestimmungen, Angaben, welche Personen sofort noch in der Nacht sich zu ihren Truppenteilen zu begeben haben, was die Soldaten mitzubringen haben, wo es die Scheine für kostenlose Eisenbahnfahrten gibt usw.

Die ganze Nacht über werden diese Anweisungen wiederholt und solche hinzugefügt über Einlegung von Sonderzügen, über die Beschlagnahme von Pferden, Motorfahrzeugen und Flugzeugen, über die Einstellung des Flug-

verkehrs, zahlreicher Omnibuslinien, des Eisenbahndurchgangsverkehrs, über Einschränkung des Post- und Telefonbetriebs usw.

Staatliches Blüßgespräch nach Godesberg

Jetzt ist es 22.29 Uhr. Um 22.30 soll die Schlußbesprechung in Godesberg beginnen. „Fräulein, ein staatliches Blüßgespräch nach Godesberg, Rheinhotel Dreesen. Aber bitte mit Vorrang vor allen andern Gesprächen.“

Es ist 22.31 Uhr — 22.32 Uhr. Die Minuten werden zu Stunden. Die Meldung muß zu Beginn der Besprechungen in Godesberg sein.

Das Fernamt teilt mit, daß alle Zeitungen durch Staatsgespräche besetzt seien.

„Himmelndonnerwetter, dann werden sie eben getrennt. Das staatliche Blüßgespräch geht allen andern Gesprächen vor.“ 22.34 Uhr. Endlich, nun meldet sich Godesberg.

Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Reichspressesekretär Dr. Dietrich befinden sich unten in der Hotelhalle zum Empfang Chamberlains. Man hört, daß das Fenster des Hotelzimmers offen ist, deutlich die Klufe der Menge.

In einer Minute habe ich dem Stenographen die schiffsalbschwere Meldung durchgegeben.

„Und nun rasen Sie mit Ihrem Stenogramm schnell hinunter in die Halle und lesen Sie aus Ihrem Stenogramm vor!“

Und so kommt die Meldung noch ge-

Der Führer prüft das zukünftige Bild Bayreuths



Bei seinem Aufenthalt in der Festspielstadt Bayreuth besichtigte der Führer in der Ludwig-Siebert-Halle die Pläne und Modelle zur Neugestaltung der Gauhauptstadt. Weltbild (M)

Bakisch für türkische Zeitungen

Sie finden mit einem Male nur Fehler an Deutschland

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 5. August

Schon vor einiger Zeit erwies es sich als notwendig, auf gewisse Mängel in der türkischen Presse hinzuweisen. In der Tat haben seit dem Anschluß der Türkei an das anglo-französische Eintreibungsstelsystem die türkischen Zeitungen kaum eine Gelegenheit verpasst, Giststücken um das Thermometer der deutsch-türkischen Beziehungen zu legen. Einmal war es das Istanbul Blatt „Yeni Sabah“, das gegen die deutschen Schulen und die deutschen Fachleute in der Türkei Stimmung machte, dann wieder gefielen sich „Tan“ und der offiziöse „ulus“ darin, frei erfundene Bezeichnungen gegen Deutschland zu veröffentlichen, die die Behandlung der türkischen Studenten im Reich betrafen. Jetzt unternimmt die „Posta“ einen neuen Vorstoß, der mit den bisherigen nicht nur die Tendenz, sondern auch die Hinfälligkeit der Argumentation gemeinsam hat.

Diese ehrenwerte Blatt geht allerdings reichlich dumm ans Werk. Es behauptet nämlich, ein bei der Hamburger Werft von Blohm & Voß für die türkische Regierung auf Kiel gelegter Dampfer hätte sich beim Stapellauf als Fehlkonstruktion erwiesen und alle erheblichen Mängel gehabt. Und jetzt — das ist ein Naturgesetz der Falschnachrichten — werden mit einem Male bei allen anderen auf deutschen Werften erbauten Schiffen der Türkei Fehler und Unzulänglichkeiten entdeckt, nicht etwa von Fachleuten, sondern den Redakteuren

der „Posta“. Da ja der deutsche Schiffsbau in der Welt nicht ganz unbekannt ist, und man sich auf den Meeren und in den Welthäfen allgemein darüber einig ist, daß wenige Länder ihre Schiffe mit einer so bis ins kleinste gehenden Präzision konstruieren und bauen wie Deutschland, ist diese Meldung besonders wenig glaubhaft; ganz abgesehen davon, daß die türkische Kommission, die zwar aus Fachleuten besteht, aber nach Ansicht der „Posta“ noch nicht das technische Urteilermögen hat wie ihre Redakteure, das Schiff erst nach der üblichen eingehenden Untersuchung übernahm und der Werft ausdrücklich ihre vollste Zufriedenheit versicherte. Was also mag die „Posta“ zu diesem unsachlichen Vorwurf veranlaßt haben? Sollten es vielleicht englische Schiffbaufirmen sein, die hier mit dem Lande süßlichen Bakisch das zu erreichen hoffen, was eine saubere Konkurrenz nicht schaffen würde?

Morgenthau kommt nach London

EP London, 5. August

Ein inoffizieller Besuch des nordamerikanischen Schatzamtssekretärs Morgenthau in London wird von der „Daily Mail“ angekündigt. Morgenthau hat seine Europareise bereits auf dem französischen Dampfer „Normandie“ angetreten und wird voraussichtlich Ende August in London eintreffen. Die „Daily Mail“ glaubt nicht, daß offizielle Besprechungen in London vorgezogen sind, auch die Kriegs-schuldenfrage werde nicht erörtert werden.

rade zu Beginn der Besprechungen zurecht, eine Illustration des tschechischen Vorgehens und der tschechischen Absichten, die ihre Wirkung nicht verfehlt.

Was folgt nun bei uns? Wie wird der Führer auf diese unverschämte Provokation der Tschechen antworten? Zum zweiten Male mobilisiert die Tschecho-Slowakei mit deutlicher Spitze gegen Deutschland.

Was sagte doch der Führer in seiner Reichstagsrede am 12. September über die tschechische Mobilisierung vom 21. Mai? „Ich habe unter Berücksichtigung dessen nunmehr am 28. Mai sehr schwere Maßnahmen getroffen.“

Wir der Führer auch jetzt schwere Maßnahmen treffen?

Die Meldung von der tschechischen Mobilisation wird von den Tschechen um 0.15 Uhr auch in deutscher Sprache wiederholt. Strassburg gibt sie, Luxemburg, Ebon in deutscher Sprache.

Des Führers Friedensliebe

Hunderte von Anrufen kommen auch in dieser Nacht. „Wird den Tschechen jetzt nicht die passende Antwort gegeben?“

Der Führer läßt sich das Gesetz des Handelns nicht von anderen vorschreiben. Er handelt nicht, wie sie es wollen, sondern wenn er will. In dieser Stunde bringt er in seiner Friedensliebe Europa und der Welt ein großes Opfer: er mobilisiert nicht. Er hält sich an die Abmachungen und an das Versprechen, während der Verhandlungen keine neue Lage zu schaffen.

Um 23.40 Uhr gibt der Sender Prag die Begründung für die Mobilisierung.

In Godesberg ist die Besprechung noch immer im Gange. Prag behauptet aber dreist und gottesfürchtig, Chamberlain sei vorzeitig nach London zurückgekehrt. Die Beratungen hätten zu

Führend ist immer das Bessere!

ATIKAN 5A

keinem Erfolg geführt. England und Frankreich trafen alle notwendigen Maßnahmen für eine Hilfeleistung für die Tschecho-Slowakei. Die Sowjet-Union werde ihren Bündnisverpflichtungen treu sein. Polen werde infolge der Haltung Sowjetrußlands sich ruhig verhalten.

An der Grenze der tschecho-slowakischen Republik im sudetendeutschen Gebiet steht jetzt die Armee auf der Wacht. Die internationale Situation habe sich in den letzten Stunden so geändert, daß die Tschecho-Slowakei nicht allein in den Kampf gehen werde. Man tut so, als ob die Völker der Welt geradezu darauf brennen, sich für die Tschecho-Slowakei und die ewige Versklavung von 3½ Millionen Deutschen zu schlagen.

Um 0.15 Uhr wird in deutscher Sprache von Prag II und Währsch-Ostau wiederholt:

„Der britische Ministerpräsident lehnte vorzeitig nach London zurück, da die Beratungen in Godesberg zu keinem Ergebnis führten.“

In Godesberg sind aus einer ganzen Reihe von sudetendeutschen Orten an den englischen Ministerpräsidenten und den Führer Telegramme eingetroffen mit der dringenden Bitte um Hilfe, weil Leben und Besitz von Millionen von Menschen durch tschechischen Terror bedroht und gefährdet seien.

Die Schlußverlautbarung

Erst gegen 1.30 Uhr morgens kommt aus Godesberg die Mitteilung, daß Chamberlain soeben das Haus verläßt und der Führer ihn gerade zum Wagen geleitet.

Kurze Zeit darauf ist die Schlußverlautbarung in unseren Händen:

„Die in freundschaftlichem Geiste gehaltenen Besprechungen zwischen dem Führer und dem englischen Premierminister wurden am Freitag mit der Ueberreichung eines deutschen Memorandums, das die endgültige deutsche Stellungnahme zur Lage im Sudetenland enthält, beendet. Der englische Premierminister hat es übernommen, dieses Memorandum der tschecho-slowakischen Regierung zu übermitteln.“

Mr. Chamberlain suchte Freitagabend in Begleitung des englischen Botschafters in Berlin, Sir Neville Henderson, und Sir Horace Wilson den Führer und Reichkanzler in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen auf, um sich von ihm zu verabschieden. Der Führer sprach dem britischen Premierminister und der britischen Regierung aus diesem Anlaß seinen und des deutschen Volkes aufrichtigen Dank aus für die Bemühungen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der sudetendeutschen Frage.

Der britische Premierminister wird am Sonntagabendvormittag Deutschland im Flugzeug verlassen, um sich nach England zurückzugeben.“



Lachende Schnitterin Aufn.: Heiß

Ein Hebeltag in Hauingen

Hauingen (Amt Dörbach), 4. Aug. Am 30. Juli vor 180 Jahren hatten in dem schönen alten Wiesentalorte Hauingen die Eltern Johann Peter Hebel den Bund fürs Leben geschlossen. Das Gedenken an diesen Tag wurde in Hauingen mit einer Feierstunde und einem nachfolgenden Dorfabend im Badsaal, an dem die ganze Dorfgemeinschaft und viele Hebelfreunde aus nah und fern teilnahmen, begangen. Pfarrer Rüttinger-Hauingen, schilderte, wie und warum gerade Hauingen als Trauungsort gewählt worden war und wies darauf hin, daß Johann Jakob Hebel aus Simmern „reformiert“, seine Markgräfler Braut Ursula aber lutherisch war. Beide standen in Majors Hebelns Diensten in Basel. In Basel war aber die Trauung „Verschieden-Gläubiger“ untersagt. Die Majorsfamilie war aber im „Bad“ in Hauingen gut bekannt, weshalb dann dieser Ort zum Hochzeitsfest auserkoren wurde.

Immer wieder Unfälle

Zweibrücken, 5. August. Das dreifährige Kind des Arbeiters Sieg wurde, als es plötzlich die Mutter davonließ, von einem daherkommenden Lastwagen erfasst und lebensgefährlich verletzt.

Heilbronn, 5. August. Als sich ein Wein- gärtner mit seinem Weichenswagen auf dem



Nachausewege befand, fuhr er im Gewann Hundsbühl auf einem Dammweg zu weit nach rechts und stürzte die Böschung hinab. Er kam dabei so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß er auf der Stelle getötet wurde.

Gräflich Solms'sches Palais als Museum

Eine Sehenswürdigkeit in Karlsruhe

* Karlsruhe, 4. Aug. Das Gräflich Solms'sche Palais in der Karlsruher Bismarckstraße wurde dieser Tage mit seinen kaum veränderten Inneneinrichtungen und der sorgsam gehaltenen Reichhaltigkeit des Gräflichen Familienbesitzes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Haus mit seinem überaus wertvollen Inhalt stellt gleichsam ein bezauberndes Zeugnis dar aus den Zeiten des Blühs und der Lichtseiten und heute fremden Gänzlichkeits.

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Bau aufgeführt im Stile italienischer Renaissance. Auch französischer Einfluß ist unverkennbar. 1902 erwarb Graf Solms-Sonnenwalde, aus einem alten schlesischen Offiziersgeschlecht stammend, das Haus. Aus dem schlesischen Besitz des Grafen fanden in der Folge zahlreiche Kostbarkeiten, kunstvolle deutsche Handwerksarbeiten, ihren Weg nach Karlsruhe. Der seine Sinn der Gräfin für schöne wie meisterlich gefertigte Dinge des Gebrauchs wie der Fierde fügte manches kostbare Stück hinzu. Auf diese Weise entstand ein seltener Schatz von sowohl an Material wie an Fertigung überaus reicher und vielfältiger Handwerksarbeit, wie sie nur wenig in Familienbesitz gefunden wird.

Der Graf besaß keine Erben. Daher Übertragung der Stadt schon zu Lebzeiten testamentarisch seinen Besitz, nicht ohne jedoch gewisse Bedingungen daran zu knüpfen. Die Stadt sollte das Haus zu Kunstzwecken verwenden, doch es in dem gräflichen Vermächtnis, gleichsam als ein Hausmuseum. Werde es dennoch anderen Zwecken zugeführt, so dürfe es keineswegs — wie bezeichnet — an einen Juden oder einen Reichreichen veräußert werden.

„Räuber“ gegen „Freier“

Heidelberger Wochenbrief / Rekordbesuch im neuen Bad

Wenn ein langgehegter, mit guten Vorschlägen, Kärgele und Schimpfen gepflanzter „Traum“ endlich im wahren Sinne des Wortes zu sprudelndem Schaum wird, — wie's mit der Eröffnung des neuen Heidelberger Frischwasserschwimmbades der Fall war, — dann läßt man sich gern gefallen. Zeit kein Wort mehr, strahlt über diese in kürzester Zeit in fast märchenhaftem Tempo aus der Erde geschossene, mit allen modernen Schönen ausgestattete Schwimmanlage, die endlich alle Heidelberger von der üblen Redarpatina befreit, und stürzt kopfüber hinein in die mit Thermosole gewärmten frischen Klüften. Nach der feierlichen Eröffnung am Sonntag bringt jeder Tag eine vierstellige Rekordbesucherzahl. Und Stadtvater Reinhaus kann seine helle Freude haben, denn diese 400 000 RM Kostenaufwand tragen schon ihren Vorfröhllichkeit aus dem klaren Wasser und vergnügten Redarschleimertleben quitschenden Kind.

Weitbin übertragt der mit der Uhr geschmückte Eingangsturm die Badeanlage, die sich baulich in seiner Harmonie in das Landschaftsbild einfügt. Rings um die herrlich blau gefachten Bassins quillen frohe Sommerblumen aus hellen Blumenkästen. Von der Terrasse der Gasse, die nicht minder belagert ist, leuchten vergnügt bunte Sonnenschirme über den wahren Genießern.

Seit dem Einweihungsakt am Sonntag aber, bei dem Oberbürgermeister Dr. Reinhaus die Eröffnung des Frischwasserschwimmbades als leuchtendes Gild in der Reihe der seit 1933 vollbrachten Leistungen vor allem auch für Heidelbergs Jugend eingehend in Geschichte und Entstehung würdigte, ist das wonnereiche Badegeschrei nicht mehr zum Verstummen gekommen. Auch der Dank an Ministerpräsident W. Laumer für die hochherzige Spende von 100 000 Mark zur Erhaltung des Bades ist flüchtig darin weiter mit. In Vertretung des Gauportführers hatte Direktor Lindebach



Kampf dem Kartoffelkäfer

Zur Sicherung unserer Ernährungsfreiheit ist es notwendig, jeden Schädling an unserer Ernte zu vernichten. Die Gemeinde Bergen-Eckhelm bei Frankfurt am Main läßt auf ihre Kosten die Kartoffelfläcker mit Kalkarsen bestäuben, um dem gefährlichen Kartoffelkäfer zu Leibe zu rücken.

Sängergau Baden tagt in Freiburg

Dr. Goebels zeichnet badische Männerchöre aus

* Freiburg, 4. Aug. (Gg. Bericht.) Die Hauptversammlung des Sängergaus Baden findet als Gausängertag am Samstag und Sonntag, 26. und 27. Aug., in Freiburg statt. Nach zwei Chorkonzerten mit Werken zeitgenössischer Komponisten und der geschäftlichen Tagung wird dieses Sängertreffen, zu dem Abordnungen von über 1400 Gesangsvereinen erscheinen, seinen Höhepunkt am Sonntagnachmittag finden in der Kund-

gebung auf dem Münsterplatz. Hier wird neben dem Hohensträger der Partei Sängergausführer Karl Schmitt über die Aufgaben der Männerchöre in Gegenwart und Zukunft sprechen und über das Badische Sängerbundestfest, das der Sängergau, dem rund 50 000 Sänger angehören, für das Jahr 1940 geplant.

Am Samstag, 26. August, sind Vor- und Nachmittag für Tagungen des Führerrats des Sängergaus mit den Sängerkreisführungen vorbehalten. Am Abend findet in der Städtischen Kunst- und Festhalle das erste großangelegte Chorkonzert statt. Es wird gegeben von der Freiburger Sängerschaft. Die Singfolge bringt Uraufführungen von Chorleibern oberdeutscher Komponisten: des in Freiburg lebenden Komponisten Heinrich Jöckner. Mit der Uraufführung ist eine Ehrung zu seinem 85. Geburtstag verbunden. Es folgen Wanderlieder des gleichfalls in Freiburg lebenden Julius Weismann, einige Lieder im Volkston von Franz Philipp u. a.

Der Hauptversammlung geht am Sonntagvormittag eine Feierstunde voraus, die ebenfalls von der Freiburger Sängerschaft gestaltet wird. In der Hauptversammlung sprechen Sängergausführer Karl Schmitt, die Vertreter der Stadt Freiburg und des Deutschen Sängerbundes. Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens wurde die goldene Zelter-Plakette durch den Reichsminister Dr. Goebels folgenden Männergesangsvereinen verliehen: Casino-Verderfranz Karlsruhe-Mühlburg, Männergesangsverein Venzlich, Frohlinn Eggstein, Arion Furthwangen, Lieberfranz Lahr, Lieberfranz Hüfingen und Lieberfranz Heidelberg. Zum hundertjährigen Bestehen erhielten die ilberne Zelter-Plakette durch den Präsidenten der Reichsmusikkammer, Professor Dr. Peter Raabe, folgende Vereine: Hochfrisch Reutstadt, Männergesangsverein Dettingen, Sängerbund Diersheim, Frohlinn Lauda, Sängerbund Stühlingen und Gesangsverein Farnau. Die bronzene Zelter-Plakette erhielten ebenfalls durch den Präsidenten der Reichsmusikkammer anlässlich des hundertjährigen Bestehens die Männerchöre Freundschaft Bernsbach-Heimern, Eintracht Rörich und Lehrer-Gesangsverein Mannheim-Ludwigshafen.

anlässlich der Einweihung gesprochen und die musterghaltige Badeanlage gelobt. Oberbürgermeister Dr. Reinhaus erhielt dabei die wohlverdiente silberne Ehrennadel des RSB verliehen.

Dieser Tage hatte das Heidelberger Frischwasserschwimmbad, das ja bekanntlich nun jede Meile an die Ostsee erspart, da es den gleichen Salzgehalt hat, „klassischen“ Besuch. Schillers „Räuber“ im Badedreh mit den klassischen Worten: „Ein freies Leben führen wir, ein Leben voller Sonne“ (was jeder Zuschauer sofort glaubte), über die Rutschbahn. Röstliche, mehr oder minder „klassische“ Szenen entwickelten sich im Wasser beim Wettkampf mit den romantischen „Freieren“ und den „Sommer-nachtsräubern“ oder abseits in der Gasse, denn alle Reichsfestschauspieler waren vom Oberbürgermeister ins neue Schwimmbad zu Gast geladen.

Im Hause Kettengasse Nr. 14 — einem ehemaligen Heidelberger Oberrealschüler wohlbekannten und nicht nur aus „historischen“ Gründen unvergessenen Bau — tut sich zur Zeit allerlei. Das alte mit einer schon fast unabhängigen Historie und raumverhältnissbedingten schicksalhaften Geschichte belastete Schulhaus, von dem aus die Herren Primaner während der Pause hübsche Ansätze in die Altstadt machen können, wird einer totalen Renovierung unterzogen. Dieser Frischverputz läßt ängstliche Gemüter hoffen, daß nachmalig Enteln und Urenkeln das alte Schulhaus dienstbar gemacht werden soll. Wie dem auch sei — nötig hat das Haus die „Sommerfrische“, wozu die großen Ferien die beste Zeit sind.

Ein großaufgebautes Strandfest gaberte um das letzte Wochenende auf das Redarvorland eine bunte Menschenmasse, die bei dem herrlichen Wetter ihre Anziehungskraft nicht verfehlte. Volksbefugnisse aller Art fanden am Montagabend ihren krönenden Abschluß mit einem Riesenspektakel, dessen nächstliches Geknatter hielt, was es versprach. Die Rieserichsbrücke machte mit ihrem strahlenden Gold- und Silberregen der Alten Brücke stärkste Konkurrenz. Auf jeden Fall — ein fünfziges Fest.

Bergströffer Festtage

Wohlfelungener Ausflug in Heppenheim. — Wingerfest in Bensheim

Heppenheim, 4. Aug. Der Dichter Gert von Klab hat eine satirische Komödie geschrieben. Die Szenen gaben eine wichtige Darstellung jenes Geschehens vor immerhin 800 Jahren im schwäbischen Land, von dem und die Sage berichtet. „Die Weiber von Weinberg“. Wieder gab es eine abgerundete Leistung des Rhein-Mainischen Landestheaters. Die diesjährigen Bergströffer Festtage haben also zu einem vollen Erfolg geführt.

In weiten Kreisen gewinnt von Jahr zu Jahr ein weiteres Bergströffer Fest, das Wingerfest in Bensheim an Beliebtheit. Zaubervorteile, Lebensfreude der Bewohner und lunkelnder Wein klingen hier zu einem hehrtrauenden Festakt zusammen. Das heurige Fest beginnt am 2. September und steht unter dem Protektorat von Kreisleiter Brückmann. Als echtes Volksfest wird es wiederum seinen besonderen Reiz durch die Anwesenheit vieler auswärtiger Trachten- und Volksmusikgruppen erhalten, vornehmlich Trachten aus Oberhessen und dem Schwäbischen Land.

Wingerfest in Nierstein

Nierstein, 4. Aug. In den Tagen vom 5. bis 7. August findet in Nierstein das bekannte Wingerfest statt, das mit einer einzigartigen Leistungsschau des heimischen Weinbaues verbunden ist. Auch für angenehme Unterhaltung ist vorgesorgt, so daß das Fest ein neuer schöner Erfolg für Nierstein zu werden verspricht.

Gegen das störende Weckläuten

Koblenz, 4. Aug. Verschiedene Fremdenverkehrsvereine am Rhein hatten sich in einer Eingabe an den Oberpräsidenten der



Rheinprovinz gewandt, um gegen das Weckläuten der Schiffe Beschwerde zu erheben. Der Oberpräsident hat die Schiffsahrtstreibenden gebeten, das den Rurbetrieb empfindlich störende Weckläuten in der Nähe von Ortschaften entweder ganz zu unterlassen oder doch erheblich einzuschränken. Falls der Appell erfolglos bleiben sollte, wird das völlige Verbot des Weckläutens erwogen.

Anstehende Blutarmut

Biernheim, 4. August. Das Kreisverordnamt Verhofs in Heppenheim stellte bei einem Pferd des Jakob Adler den Verdacht der anstehenden Blutarmut fest. Entsprechende Abwehr- und Unterdrückungsmaßnahmen wurden angeordnet.

BAD NAUHEIM

HERZ- UND KREISLAUFKRANKUNGEN, RHEUMA NERVENLEIDEN, KATARRHE DER LUFTWEGE GANZZAHNIGE KURZEIT

E. O. SINGLE / Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

Havarie am Fährdamm

17. Fortsetzung

„Von der Firma DeWendel, ja: Ein Herr Gott solle sofort in Rotterdam anrufen. Aber das ist für die ‚Wendel V.‘. Richten wir selbst aus, wenn's stimmt... Uebrigens —“, der junge Streifenführer dämpfte seine Stimme, weil oben bereits jemand seinen Kopf über den Bordwand reckte, „die müssen hier einen Holländer als Begleitmann mithaben. Wenn es da wegen Devisen Unklarheit geben sollte, muß der Mann an Land abgefertigt werden. Wir sind hier auf Reisende und besonders auf Ausländer nicht eingerichtet. Sagen Sie ihm das, Quind, wenn Sie mit ihm nicht zurechtkommen!“

„Wird besorgt!“ verabschiedete sich der Zollsekretär Quind und turnte mit erstaunlicher Behendigkeit, in der einen Hand die Plombierkette, in der anderen die Mappe mit den Papieren, auf die „Anna-Marie“ hinüber.

„Na, Schiffer, schon wieder zu Berg?“ rief er Kulmer leutselig entgegen, der dreibeinig, wiegend, ohne die geringste Fähr von hinten angeschlendert kam. „Prompter, guter Kunde, die ‚Anna-Marie‘!“

Der Steuermann, durch dreißigjährige Erfahrung im Umgang mit freundlichen Zollbeamten gewöhnt, war weit davon entfernt, den Wert solcher Vertraulichkeiten zu überschätzen. Mit der kürzlich von Amis wegen veräußerten Abschaffung der Trinkgelber war ihm sowieso jedes verlässliche Moment in der Wetterbestimmung am Zoll abhanden gekommen. Er zog es deshalb seitdem auch vor, sich die Tabakbüchse sozusagen gleich vorne an den Bauch zu hängen, damit niemand erst lange danach zu suchen brauchte. „Ja, 6 Tonnen Kaffee, Bestimmungsort: Straßburg, Empfänger: Compagnie Générale de Navigation“, las der Beamte vom Begleitstreifen ab. Er hatte eine Hornbrille aufgesetzt und, um beide Arme freizubekommen, die Mappe zwischen die Stiefelschäfte geklemmt, was seiner Tätigkeit trotz Uniform und Revolvertasche einen beinahe gemächlichen Anstrich gab. „So können Sie immer kommen, Schiffer! Zweihundert Tonnen Transit an einem Stück! Glattes Geschäft... Na, reingucken wollen wir wenigstens mal. Stauplan haben Sie da? Schön! Sagen wir: Raum neun!“

Kulmer pliff nach Gutefunk, und als der nicht sofort auf der Bildfläche erschien, gab es Spettakel, den Will über sich ergehen lassen mußte, weil er unglücklicherweise gerade mit dem Abwaschlappen in der Hand dazustand. „Er zieht sich eben an“, entschuldigte der Schmelzer seinen älteren Kameraden mit entschuldigender Zerknirschung.

„Und ich zieh' ihn wieder aus!“ rief der Steuermann erbozt, schien sich aber dann darauf zu besinnen, daß es im Interesse der Borddisziplin nicht anging, den Ratrosen ständig vor dem Zerknirschung abzutunzeln — wodurch sich das Gewitter nun über Theophils Haupt entlud. „Mein Schiff wird wohl überhaupt nicht mehr gemacht, was? Wasser hat's wohl feins bei uns und Vinsel und Farbe auch nicht mehr? Die Kombi' sieht aus wie ein — na, wie

alles borne bei euch!“ Da der Kulmer gerade einmal im Zug war, rechnete er gleich die ganze letzte Woche mit ab. Es war ihm dabei auch völlig einerlei, ob nun gerade der Zöllner oder wohl Gott wer dabeistand. „In Rotterdam jeden Tag am Dikt' rumstrolchen, bei Tag aussehn wie gepudt — und schaff'n, schaff'n — na ja — so viel wie'n Apotheker... Der ist nämlich mal Apotheker gewesen!“ wandte er sich voll Spott, aber auch schon ein wenig ausgepumpt und deshalb bereit, es damit vorerst genug sein zu lassen, an den Beamten, der ihm mit dem Zusammengehörigkeitsgefühl aller Erwachsenen in Erziehungsfragen denn auch zustimmte und meinte, das seien eben überall so dieselben Geschichten mit den jungen Leuten.

betrachtet, eine geradezu unwirkliche Färbung zwischen Rosa und Rötchenblau aus.

Alle reichen Holländer sahen so aus, hatte der Ratrosen gekostet noch gemeint; das läme vom Jander und vom vielen Gehen... Jetzt aber, während er die Luftebretter zur Seite warf und auf seinem Scherhock herumbalancierte, war der Jakob weniger zu solch nachsichtiger Einschätzung geneigt. Nicht genug der sonstigen Plagerel, mußte man für zwei Gulden auch noch einen solchen Dickwurst zweimal am Tage hin und her rudern, daß man noch Stunden danach alle Knochen spürte.

„Warum wird abgedeckt?“ erklang plötzlich hinter der kleinen schweigenden Gruppe eine Stimme.

BLÄTTER

Von
WILHELM TRUNK

Da wachsen Blätter in das Jahr,
Und niemand zählt die bunte Schar.

Der Frühling rauscht in sie hinein
Mit Liedern und mit Sonnenschein.

Der Sommer wächst in sie empor
Und wölbt sie aus zu Dom und Tor.

Der Herbst schürt Feuer an und Glanz
Und flücht den eignen Totenkranz.

Da welken Blätter mit dem Jahr,
Und niemand weiß, warum das war.

Einen ungeeigneten Augenblick für seinen Auftritt hätte sich der dicke Holländer wahrlich nicht wählen können. Er betrat das Deck der „Anna-Marie“ wie weiland Nero mit der Leier die Jirkusarena: unter dem Arm einen Rucksack, die Augen schon von weitem unentwegt und mit rätselhafter Verzückung auf den Mann in der grünen Uniform gerichtet. „Ist den de Geleider van de Waar. Mijzheer!“ drängte er sich an Kulmer vorbei und verlor sich wahrhaftig, mit dem Zollsekretär Quind einen feierlichen Händedruck zu tauschen.

Dieser aber bückte sich gerade, um die Plomben an den Verschlüssen abzunehmen.

Will hat sich davongemacht, um Gutefunk herbeizuholen, der sich, von soviel Beunruhigenden Nachrichten aufgeschreckt, auch alsbald einstellte; nur befand er sich schon halb im Sonntagsschlaf, hatte aber doch über die gerade wohl erst mühsam gescheuerten Finger fürsorglich alle, abgelegte Handkabe gezogen.

„Raum neun muß abgedeckt werden!“ raunte Kulmer ihn an und gab endlich auch Will eine gleichlautende Erklärung auf holländisch.

„Warum sollen sie nicht?“ fragte der Ratrosen achselzuckend auf deutsch und ließ seine kleinen, überquellenden Augenlein ständig unfest in der Runde gehen. Sein Gesicht wies, aus der Nähe

Quind richtete sich auf und legte grüßend die Hand an die Nügel. „Ah, Fräulein Janssen!“ Sonst sagte er nichts.

Jakob hatte jetzt eine zum Einsteigen große Öffnung geschaffen, in die der Beamte sich hinunterließ.

Maria stand hart am Bordrand und winkte Kulmer mit einer kleinen Bewegung zu sich heran. Sie trug ein helles Reinenkleid mit blauem Rockgürtel, über das volle Haar die Backenmüge gestülpt, in der Hand ein maulgraues Bildlebertäschchen mit silbernem Verschluss. Vor dem fliehenden Hintergrund von Stromgrün und stummer Sonnenbelle nahm sich ihre Gestalt sonderbar klar und reglos aus. „Was geschieht jetzt?“ fragte sie langsam. Ihre Augen blickten an den Steuermann vorbei weit fort irgendwo ins Meer.

„Jetzt?“ fragte Kulmer leise, „das kommt darauf an, ob jemand auf den Gedanken kommt, seine Nase auch unten in die Wohnung zu stecken. Aber dann bringt uns ein abgänger altes Piano auch noch nicht gleich in die Quarantäne.“

Maria schien weder verstanden noch überhaupt zugehört zu haben. „Hör, Kulmer!“ drängte sie sich mit einem Male ganz nahe an

den Steuermann heran. Ihr sonst so kühler, gelassener Blick brannte für Sekunden wie von Fiebern durchglüht: „Hier nimmt das — nimm das Täschchen! Das kann noch einmal die Rettung sein, falls es überhaupt noch eine gibt...“ Gleich darauf versank sie in eine teilnahmslose Erschöpfung und schloß, wie um allem Weiterem zu entgehen, die Augen.

Kulmer hatte mit mechanischer Hast die Tasche an sich gerissen und vorne unter die Weste geschoben. „Verdammt!“ fluchte er heiser, mehr verstimmt von dem Anblick des totenblauen Mädchens als von dem blühschnellen Vorgang, der ihn in den Besitz der Handtasche gebracht hatte. „Na, ja — zum Teufel!“ schrie er im selben Augenblick über die Schulter zurück, von wo nach ihm gerufen wurde. „Geh und leg dich zu Bett, Maria!“ konnte er gerade noch seiner jungen Brotgeberin eindringlich und beschwörend zuraunen.

Die aber starrte nur weiter trübe vor sich hin und machte keinerlei Anstalten, den Rat zu befolgen...

Als der Steuermann nach dieser kurzen aufregenden Unterbrechung erneut bei der kleinen Ansammlung am Raum neun landete, war man dort mit der Beschäftigung gerade zu Ende gekommen. Jakob und der Schmelzer trugen schon wieder die Luftebretter herbei.

Der Holländer wich da- und dorthin aus, weil ihm eben erst ein solches Ding auf die Fähr gefallen war. Er hatte seinen glänzigen Scherhock aufgeklopft und entfaltete im Umherpringen ein kleines zieharmonikaartiges Gebilde von Brieftasche. „Nur Proviant!“ sagte er und zeigte auf seinen Rucksack. Der Beamte gab ihm den Päck zurück.

„Alles klar?“ fragte Kulmer mit etwas zu dick aufgetragener Gelassenheit. Das unglückselige Täschchen zwischen Heub und Weste schien den Gang zu haben, dem Zöllner jeden Augenblick vor die Füße zu rutschen.

(Fortsetzung folgt)

Die Nase

Von A. Hagerhorn

Eines Sonntagvormittags sah der Maler Defregger im Münchner Hofbräuhaus vor einem Glas Bier und mußte dabei die Feststellung machen, wie ein paar junge Leute, die am Nebentisch saßen und ihn nicht kannten, sich über ihn lustig machten. Draußen war ein eiserer Wintertag, und Defregger, der vor ein paar Minuten erst in das behaglich durchwärmte Lokal eingetreten war, dachte noch einen völlig durchfrorenen Eindruck. Besonders seine Nase, die bekanntlich eine recht knollige Form hatte, war hart gerötet und biente den jungen Leuten als Zielscheibe für ihre Witze. Defregger ließ sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und trank gemächlich sein Bier. Erst, als ihn einer der Jünglinge mit verhaltenem Grinsen fragte: „Sie haben wohl zweimal ‚hier‘ gerufen, als feinerzeit die Nasen verteilt wurden?“ entgegnete Defregger mit freundlichem Lächeln: „Na, mein Lieber, die Geschichte war anders! Ich will Ihnen gern erzählen. Dazumal, wie die Nasen verteilt worden sind, bin ich zu spät gekommen und es waren nur noch zwei Nasen da, die Abgabe und die meintige. Und wie ich da natürlich die Abgabe nehmen wollte, da hat der Herrgott zu mir gesagt: ‚Defregger, hat er ja, die laß liegen, das ist eine Hofnase! Na, und da hab ich lieber die meintige genommen‘. Von nun an herrschte am Nebentisch eisiges Schweigen.“

BRIEFMARKEN-ECKE

Verlorene Kronen...

Die großen politischen Wendemarken in der Geschichte der Nationen stehen zum größten Teil immer am Ausgang eines verlorenen Krieges. Die Philatelie jagt alle diese politischen Schwankungen und Veränderungen auf und registriert sie sorgfältig. Der aufmerksame Sammlerfreund, der durch seine Liebhaberei zum Geschichtskenner erhoben wird — und diese Tatsache ist eine der erfreulichsten Seiten des Briefmarkensammels — darf seine Alben mit einem Geschichtswert ersten Ranges vergleichen.

Frankreich hat eine sehr interessante Geschichte. Im Jahre 1789 bricht die große Revolution aus. Die Verfassung der ersten Republik erleben wir im Jahre 1792. Sieben Jahre später wird das Direktorium gestürzt und Napoleon zum ersten Konsul und 1804 zum erblichen Kaiser ernannt. Die französische Geschichte der letzten 150 Jahre rollt wie ein Film

in rascher Folge ab, die Ereignisse überstürzen sich förmlich. Von Waterloo bis Sedan rollten zwei Kaiserkronen in den Staub. Nach der Einnahme von Paris durch die deutschen Truppen wird die dritte Republik ausgerufen. Während die Marken von 1852 noch die Büste des Präsidenten Louis Napoleon zeigen, sehen wir ihn auf den Ausgaben von 1853 und 1863 als Kaiser Napoleon III.

China, das uralte Reich mit einer hohen Kultur und tiefgeprägten Traditionen, führt eines Tages aus inneren Wirren heraus im Jahre 1912 die Monarchie auf. Aus den zahlreichen einflussreichen Kämpfern setzt sich der im Jahre 1887 geborene General und Führer der Kuomintang-Regierung in Kanton, Tschiang Kai-schek, langsam durch und behauptet sich seit etwa 1926 über seine Mitbewerber als bestimmender Machthaber des neuen Chinas, das jetzt seit zwei Jahren mit Japan Krieg führt. Während die Dynastien nicht dargestellt wurden, ändert sich das im Jahre 1912

als Republik. Wir finden die Bildnisse von Dr. Sun Yat-sen, dem Vater der Republik, des Präsidenten Yuan Shi-kai, des Marschalls Tschang-Tso-lin und 1929, aus Anlaß der Einigungsfeier das Brustbild des Generals und heutigen Marschalls Tschiang Kai-schek.

Die größten politischen Veränderungen erbrachte der Weltkrieg. Waren in Rußland seit 1905 innere Unruhen ausgebrochen, die das Regime zur Verfassung zwangen (Duma), so erfolgte mitten im Weltkrieg am 15. März 1917 die Abdankung des Zaren. Das tragische Schicksal dieses Monarchen ist bekannt. Wir sehen ihn auf einer Marke der Romanow-Jubiläumsausgabe 1913 (Michel 84), sowie auf der etwas kuriosen Ausgabe von 1915, die als *Notgeld* gedacht war.

In Deutschland gab es kein Herrscherbildnis, es wurde ersetzt durch die bekannte „Germania“, deren letzte Ausgabe 1918/19 Michel 102/4 war. Mit der deutschen Kaiserkrone gingen gleichzeitig eine Reihe deutscher Fürstentümer verloren, von denen jedoch nur der bayerische König Ludwig III. auf deutschen Marken zu finden ist.

Das österreichische Kaiserhaus erlitt das gleiche Schicksal. Der letzte Vertreter des Kaiserhauses, Karl I., ist auf den Marken der Ausgabe 1917 zu sehen (Michel 221/24), während der alte Kaiser Franz Joseph I. auf einer

ganzen Reihe verschiedener Ausgaben vertreten ist. Die Türkei, im Weltkrieg bekanntlich unser Verbündeter, hatte gleichfalls schwere Stürme zu bestehen. Auf Marken der Ausgabe 1917 finden wir das Bildnis des Sultans Mehmed V. (Michel 281/83). Von 1918 bis 1922 regierte der letzte Sultan Muhammed-Wahid-eddin. Nach dem unglücklichen Vertrag von Sèvres 1922 bricht die Revolution der Jungtürken aus, deren Führer und Reformator der selber zu früh verlorene Kemal Pascha war, der aus dem kranken Mann am Bosporus einen modernen Staat schuf. Das Bildnis Kemal Pascha finden wir auf einigen Ausgaben der neuen Türkei.

Spanien ist im Laufe seiner Geschichte von schweren inneren Wirren und Kämpfen heimgesucht worden. Die Erde dieser iberischen Halbinsel ist mit Blut getränkt. Schon die spanische Philatelie aus der Anfangszeit der Briefmarken zeigt Dokumente dieser Art. Die ersten Marken mit dem Bildnis der Königin Isabella II. erschienen 1850. Nach den Wirren von 1868 folgte die vorläufige Regierung unter Marichal Serrano. Doch schon im Jahre 1872 ist Spanien wieder Königreich unter Amadeus I. 1870-73. Auf der Ausgabe von 1872 sehen wir sein Bildnis. Dann folgte die nächste Republik von 1873-75. Dann wieder Königreich unter Alfons XII., dessen Bild wir in verschiedenen Darstellungen finden, gleichfalls seinen Nachfolger Alfons XIII., den wir sogar als Kind dargestellt sehen. Seine Regierungszeit geht von 1886-1931, auch die Diktatur Primo de Rivera's, 1926 begonnen, ist darin eingeschlossen. Ab 1931 ist das unglückliche Spanien wieder Republik geworden, die im Laufe der Jahre in das bolschewistische Fahrwasser geriet. Aus diesem Grunde steht im Jahre 1936 der Kampf des Generals Franco gegen die Roten ein bis zur feierlichen Beendigung und letztem Decretbericht am 1. April 1939. Der Krieg in Spanien ist beendet. Auf einer Ausgabe der Falange finden wir auch den ermordeten Führer „Primo de Rivera“, sowie General Franco selbst.

Gustav Kabelitz



Adolf Hitler und das Theater

Zwei Begegnungen mit dem Führer / Von Gauleiter A. E. Frauenfeld

so tüftler,
en wie von
as — nimm
al bei die
ine gibt...
einmallose
dem Wei-

er Gast die
unter die
"fluchte er
d des toren-
blischen
Handtasche
us! — schrie
Schulter zu-
urde. "Seh
e er gerade
ringlich und

be vor sich
den Rat

kurzen auf-
der kleinen
ndete, war
de zu Ende
er trugen

orthin aus,
ing auf die
n glänzigen
im Umher-
artiges Ge-
ant!" sagte
Der Beamte

etwas zu
als unglück-
und Wiese
öfner jeden
en.

ung folgt)

der Raser
ubaus vor
die Feststel-
rte, die am
nennen, sich
war ein c-
vor ein paar
durchwärmte
einen völlig
seine Nase,
form hatte,
igen Leuten
er ließ sich
und trank
einer der
sen fragte:
gerufen, als
n?" entgeg-
scheln: "Na,
ers! I will
de die Rufen
t gekommen
sen da, die
ich da na-
da hat der
er", hat er
Rohr! n! ge-
nige genom-
Redentisch

ben vertre-
bekanntlich
als schwere
er Ausgabe
altans We-
is bis 1922
n-Bahid-ed-
g von Sed-
Jungtürken
der selber
sch a war,
e Bosporus
Bildnis Re-
n Ausgaben
r Geschichte
d Rämpfen
er überföhen
von die spa-
zeit der
Art. Die
er Rönigain
den Wirren
terung un-
im Jahre
unter Ama-
e von 1872
e die nächste
der Rönig-
wir in ver-
schfalls sei-
wir sogar
Regierung-
die Diktatur
nennen, ist
as unglück-
worden, die
schwerfische
de fehte im
als Franco
reichen Be-
am 1. April
endet. Auf
an wir auch
de Rivera",

abelitz

Es war im Herbst 1932 in Wien. Die NSDAP hatte, seit Jahren unablässig im Angriff, die hegnerischen Stellungen im Frühling dieses Jahres überannt und in breiter Front durchbrochen. Große Erfolge waren bei Landtags- und Gemeinderatswahlen erzielt worden. Nun waren wir ohne Unterlass hinter dem Gegner her, und ein wahres Trommelfeuer von Versammlungen prasselte auf ihn nieder und ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Wieder einmal fanden wir am Bahnhof. Diesmal erwartete die 10 000köpfige Menge Dr. Goebbels. Völlig gewadrie ich unter den am Bahn-
steig Versammelten ein bekanntes Gesicht: Schaub, den persönlichen Adjutanten des Führers. Im Augenblick, da ich ihn erkannte, durchdrang mich der Gedanke, wo Schaub ist, kann der Führer nicht weit sein. Ich ging auf ihn zu; er aber sagte: "Sie verwechseln mich, ich heiße Müller und komme aus Augsburg." Ich wußte genug, entschuldigte mich bei Herrn Müller wegen der Verwechslung. Aber 24 Stunden später saßen er, Herr Müller aus Augsburg, und ich beisammen und berieten über die Durchführung des folgenden Ereignisses: Der Führer passiert mit drei Mercedes-Wagen nach die österreichische Grenze, trifft in den Morgenstunden vor Wien ein, will hier die Gräber seiner Angehörigen am Zentralfriedhof besuchen und nach einer Erfrischungspause unerkannt und unbefolgt Wien, und wenige Stunden später Oesterreich, wieder verlassen.

Mein Plan war bald fertig. Es wurde niemand ins Vertrauen gezogen. Ich sandte meinen Fahrer weg, fuhr am anderen Morgen früh aus Wien heraus nach Westen, Richtung St. Pölten, und erwartete die drei angeführten Wagen am Fuße des Niederberges. Der Führer stieg dort in meinen Wagen um, damit er nicht in den ausfallenden großen Autos mit Münchner Kennzeichen durch die Stadt zu fahren brauchte, und es ging gemächlich im offenen Wagen quer durch ganz Wien nach dem Osten, wo der Zentralfriedhof liegt. Dann fuhr er mit zu einer Erfrischung nach meiner Wohnung. Als wir wieder losfahren, fragte der Führer: "Kommen wir auch bei der Oper vorbei?" Ich antwortete, daß sie zwar nicht am Wege liege, aber daß wir den kleinen Umweg leicht machen könnten. Da sagte der Führer: "Na tun Sie das, fahren Sie mich wenigstens an den Vorplatz, wenn ich schon nicht hineingehen kann."

Adolf Hitler hatte längst Wien verlassen und war auch unerkannt über die Grenze gekommen, ehe sein Aufbruch einseitig der Polizei, andererseits den Parteigenossen zur Kenntnis kam. Seine Theorie aber haben mich nicht nur an diesem Tag, sondern auch später noch oft beschäftigt. Und wenn ich sie bei Reden und Vorträgen als Beweis erwähnte, wie stark bei Adolf Hitler die Verbundenheit mit den Werken unserer Kultur ist, konnte ich immer feststellen, daß diese Worte bei jedem Zuhörer tiefe Ergreifung auslösten.

Es waren wohl die härtesten Jahre im Leben des Führers gewesen, die er als junger Mensch voll Sehnsucht, Plänen und Erwartungen in Wien durchlebte. Neben seinen Zeichnungen und Aquarellen, die damals entstanden, waren wohl die schwer erdungenen Theaterabende die einzigen Lichtblicke in diesen harten Lebensjahren gewesen. Ganz oben, auf der 4. Galerie der K. K. Hofoper, wo die Kunstbesessenen sich an Musik berauschten, das Leben um sich vergaßen, stand auch er, als er zum ersten Male die große Oper hörte, als Leo Slezak, Eric Schneider, Richard Mahr, und alle die anderen Großen, einer nun verfunkenen Glanzzeit der Wiener Hofoper auf der Bühne standen. — Und nun hatte ich den Mann, der im deutschen Volk um diese Zeit bereits Zehntausende, ja Millionen um sich geschart hatte, und dem wir mit einer Begeisterung anhängen, die keine Grenzen kannte, an dieser Oper vorbeigefahren! — Es mihnten noch Jahre hingehen, kostbarste Werte verborben und zerstört werden, ehe er unter dem Dabel des ganzen deutschen Volkes dieses herrliche Haus wieder betrat, und von der Oimarkt ebenso Besitz ergriff, wie schon Jahre vorher von den Herzen ihrer Menschen.

Es war im Sommer 1935 zur Reichstheaterfestwoche in Hamburg. Nach einer prächtigen Festvorstellung versammelten sich zahlreiche Gäste im Hotel Atlantic. Gleichzeitig waren die deutschen Vertreter aus London angekommen, wo es gerade zum Abschluß des Flottenpakt mit England gekommen war. Da brachte jemand die Nachricht, daß Prof.

Koller in Wien gestorben sei, Koller, der Bühnenbildner der Wiener Hofoper, bahnbrechend mit seinen Arbeiten, einer jungen Generation neue Wege wiesend. Er war alt, und müde geworden, man hatte ihm den Sohn wegen seiner deutschen Gesinnung für Jahre in den Kerker geworfen, die trostlosen Zustände in seiner Heimat, all dieses hatte das matte Licht seines Lebens zum Verlöschen gebracht.

Der Führer diktierte sogleich eine Beileidsbescheide und überlegte, wie er wohl an seinem Grabe einen Kranz niederlegen lassen konnte, ohne daß die Systemblätter die Schleife, die seinen Namen trug, herunterreißen würden, und dann erzählte er.

Erzählte, wie er mit der Sehnsucht, Künstler zu werden, von Linz seine Realschule verlassend, nach Wien gekommen war, um hier, kaum dem schulpflichtigen Alter entwachsen, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und den Versuch zu machen, Künstler zu werden. In seiner Tasche trug er einen Empfehlungsbrief an den berühmten Professor Koller von der K. K. Hofoper. — Und so mit diesem Schreiben aus, ging einmal bis zum Haus, dann verließ ihn der Mut und er kehrte wieder um. Nach inneren Kämpfen überwand er seine Schüchternheit, machte sich ein zweites Mal auf, kam bis ins Stiegenhaus, aber auch dann nicht weiter. Auch ein dritter Versuch mißlang. Eine aus der Wohnung kommende Person fragte ihn nach seinen Wünschen, er aber suchte mit einer Audebe

Neue Filme in Mannheim

"Fräulein"
Ufa-Patent: "Fräulein!" — "Fräulein!" — so ruft es den ganzen lieben langen Tag im Hause des reichen Fabrikanten nach Annemarie. Sie ist das "Fräulein mit Familienanschluss" und steht schlicht, doch überragend im Mittelpunkt des Kreises, über den all die hundertfältigen Aufgaben, Befehle und Wünsche des Tagesablaufes im Haushalt führen. Willig, verständig und gewandt kommt das "Fräulein" ihnen nach, soweit sie menschliche Kraft nicht übersteigen und ihr das zermürbende Wesen der unsterblichen Hausfrau nicht die Nerven zerfrisst. Wenn der Abend vorgeschritten ist, könnte sie vor Müdigkeit umfallen. Doch "Fräulein" ist ein tapferer Kerl. Sie ist eine starke Persönlichkeit und als Charakter mündem der Familienglieder turmhoch überlegen. Doch da ist die aus bössartiger Charakterveranlagung heftig begabte Tante Laura, die des "Fräuleins" Ehre in niederträchtiger Weise angreift. Was es zum Konflikt kommt, in dem der Fabrikant schließlich mit gerechter Hand eingreift. Dennoch ist es zu spät. "Fräulein" verläßt das Haus, zumal Ehe, die verwöhnte, oberflächliche Tochter des Hauses, von dem Augenblick an gegen sie zu intrigieren begann, da der sympathische und erfolgreiche Mitarbeiter ihres Vaters, Dr. Raub, für das "Fräulein" mehr Interesse an den Tag legte, als für sie. Im rechten Augenblick jedoch findet er zu Annemarie zurück. Weider Schicksale gehen nun einen gemeinsamen Weg. Und der Besucher, der an dem Schicksal des "Fräuleins" unwillkürlich starken Anteil nimmt, ist über den glückhaften Ausgang zu tiefst befriedigt.

Unter Mitarbeit von Chr. Hallig schuf Walter v. Hollander zu diesem neuen Ufa-Film nach Motiven des Romans von Paul Gonderling ein sowohl töfflich wie filmisch beachtliches Drehbuch. Erich Wassner inszenierte es, indem er die Wirklichkeitsnähe der Handlung mit feinsinnigem Gefühl für Menschlichkeit atmosphärisch packend verdichtete. Vor allem aber wußte Eise Wener dem "Fräulein" diese achtens- und liebenswerte Persönlichkeitsnote aufzuprägen. Annemarie Holz gestaltete die Hausfrau in einer ausgezeichneten, überzeugungsfräftigen Studie als Drohe der menschlichen Gesellschaft. Eleganz und veranlagungsfähigkeit in die flirgegebende Theat der Mady Hahl. Roma Bahns widerliche Tante Laura ist von einer ägenden Sittlichkeit. Der junge Dr. Raub, ein grundanständiger Mensch mit Mädrat, wurde von Erich Frech zum Typus gestaltet.

Die künstlerische Regie (Robert Vasser) ist fonderlich in der Gegenlicht-Groß-

das Weiße, und, um einen Ausweg aus dieser lästigen Aufregung zu finden, vernichtete er den Brief.

Als dann der Führer und Reichsführer des Deutschen Reiches den greisen Künstler nach Dabreuth berief und ihn dort, seinen Lebens-
traum erfüllend, mit der Anfertigung von Bühnenbildern betraute und der alte Herr beglückt und tief bewegt vor dem Führer des deutschen Volkes stand, da erzählte ihm Adolf Hitler die Geschichte von dem jungen Studenten aus Linz, der so gern Künstler geworden wäre und den Mut nicht fand, an die Tür des Professor Koller zu klopfen.

Da es noch immer Menschen gibt, die dieser Zeit Romantik und Poesie abschreiben wollen, seien diese beiden kleinen Episoden hier aus-
gezeichnet. Die Künstler des deutschen Volkes mögen daran erkennen, wie stark ihnen von früherer Jugend an der erste und größte Mann des Volkes verbunden ist.

Parole: Das Reich

Die politische Entwicklung in Oesterreich von 1933 bis 1938

Die deutsche Oimarkt hat in den letzten fünf Jahren ungeheures Leid und unsagbare Entbehrungen über sich ergehen lassen müssen. Die Entseelung und Entrechtung der deutschen Menschen im östmärkischen Raum wurde von einer Handvoll "Männer", die größtenteils das Wort "national" auf ihre schwarzen Westen geschrieben haben, planmäßig betrieben. Sie trieben Ragsbolger mit dem Leyten und Heiligten eines Volkes und nannten sich "von Gott ein-

aufnahme von harter Wirkung. Die Musik von Werner Eisbrenner gestaltet mit unspricht an.

Hanna German Neu.

"Hochzeit mit Hindernissen"

Schauburg: Durch die Schablone des alten Wiener Volksstückes, die schon ein bißchen abgebraucht war, wurde eine andere Farbe gezeichnet, und da die Ränder der Schablone unscharf waren, wurden aus "romantischen" Figuren "Alte-Männer". Die Friedrichsgracht im alten Berlin wurde der Schauplatz eines Volksstückes aus den verflochtenen Schuttermäuer der Kasse, seine Millionenerbschaft vom Onkel aus Amerika, seine Heiratpläne und sein Glück am Ende, das nach Wiener Vorbildemoral in Berliner Mundart, "alleine in die Arbeit" zu finden ist. Der "feine Kasse" feiert seine himmlische Auferstehung, und man wird den Eindruck nicht los, daß er schon recht tot war. Die Reize von Franz Eise sucht konsequent den Ton des Volksstückes zu wahren, auf dem Dialog aber sogar auf dem Monolog, was für den Film immerhin originell ist, baut sich der Fortschritt des Geschehens auf. Für einen Film aber, der auf visueller Spannung fortzuleiten soll, geschieht eigentlich ein bißchen zu wenig hier. Die Geschichte wird auch kaum dadurch luftiger, daß als "belebendes Moment" eine "Theater-Aufführung" die von Dilettanten agierte, traurige Geschichte der "Ehe mit Hindernissen" aus "das gesellschaftliche Milieu", eine durchaus traditionelle Parodie auf Schmeieren und Dilettantentheater eingelegt ist. Als ehrwürdigen Vertreter einer alten literarischen Gattung zeigt dieser Film also das Leben des Volkes so, wie es sich für das Volksstück anhört, wie man es aus der Perspektive des Märchens sieht. Es bleiben einige gute schauspielerische Leistungen herauszuheben. An der Spitze muß Josef Sieber als "Valina Lupe", als Reicher Kasse mit dem goldenen Herzen, dem arthen Durst und der arundbrüchigen, bald zum besten beschriebenen Natur genannt werden. Ihm zu Seite steht Leo Penter mit gleich goldenem Herzen aber einer "fröhlichen Schmause" als sein treuer Freund. Das alatte Verbrecherpaar spielen Erich Fiedler und Lotte Rausch. Maragrete Kupfer gibt die Birkin, die zum goldenen Herzen nach einem tüchtigen Schuß Verabingung hat. Ingeborga Hertel und Ilse Petri vertreten "die junge Demise".

Man sieht im gleichen Programm einen ausgezeichneten Kulturfilm "Das Wunder im Berg von der Villacher Tropfsteinhöhle und die Wodenschau.

Dr. Carl J. Brinkmann.

An der Wende

Von Elisabeth Maier-Mack

Und nirgends Friede, nirgends Ruh...
endlose Wandlung ohne Rast.
Die Hände leer — im Herzen nur
des Schweigens untragbare Last!

Vergilbt das Laub, noch eh die Frucht
gesättigt von des Sommers Glut?
Versiegt der Quell, eh schäumend trug
ins dürre Land er kühle Flut?

O brich nicht, Schwinge, brich nicht Herz;
noch sind die bunten Wälder dein:
vieltausendzweigig — reifschwer...
Schon läuft Herbst die Heimkehr ein!

Parole: Das Reich

Die politische Entwicklung in Oesterreich von 1933 bis 1938

Die deutsche Oimarkt hat in den letzten fünf Jahren ungeheures Leid und unsagbare Entbehrungen über sich ergehen lassen müssen. Die Entseelung und Entrechtung der deutschen Menschen im östmärkischen Raum wurde von einer Handvoll "Männer", die größtenteils das Wort "national" auf ihre schwarzen Westen geschrieben haben, planmäßig betrieben. Sie trieben Ragsbolger mit dem Leyten und Heiligten eines Volkes und nannten sich "von Gott ein-

Der Schicksalskampf der österreichischen Nationalsozialisten hat nun einen Chronisten gefunden, der die politischen und menschlichen Geschehnisse getreu aufzeichnete. Die erste große Darstellung der politischen Entwicklung in Oesterreich vom März 1933 bis März 1938, die "fünf entscheidenden Jahre deutscher und europäischer Wende" hat Vladimir v. Hartlieb mit seinem im Lufser-Verlag (Wien) erschienenen Buche "Parole: Das Reich" gegeben und dokumentarisch festgehalten. Es ist das besondere Verdienst des Verfassers, als erster nicht nur die politischen Tagesereignisse in den fünf Jahren Döblin- und Schuldnings-Starbemberg-Politik ins rechte Licht zu rücken, sondern das seelische Erlebnis der deutschen Menschen im östmärkischen Raum in seiner Gesamtheit zu deuten und zu vermitteln.

Aus zahllosen Belegen und aus Neuketungen von Trägern des zusammengebrochenen Systems entwirft der Verfasser in diesem Buche, das in die Hand eines jeden deutschen Volksgenossen gehören mußte, die einzelnen Stationen des Leidensweges des deutschösterreichischen Volkstammes, von der Ausrückung der Diktatur 1933 bis zum Sieg des Reiches 1938. Das Buch ist Zeugnis und Anklage zugleich; Zeugnis in der Niederschrift der politischen Mischenschaften, die nicht aus der Welt

Reine Kleider
... dann **Fleck-Tips**
Flecken-Wasser

zu schaffen sind und in den nun geöffneten Archiven nachgeprüft werden können; das Buch ist eine Anklage, nicht gegen ausländische Mächte, die ihre Hände in diesem unglückseligen Spiel gehabt haben, sondern gegen die ehemaligen, pflichtvergessenen Regierungseure, die sich "national" und "deutsch" nannten, aber mit allen Augen über die Grenzpfähle schielten, nur nicht ins eigene Volk. Vladimir v. Hartlieb erhebt seine Anklage vor der Zeitgenossenschaft in aller Welt und vor dem Richterstuhl der deutschen Geschichte.

Das Buch wächst aus der Flut des politisch-darstellenden Schrifttums heraus. Aus dieser Latsche heraus wünschen wir: möge der Absatz dem inneren Wert des Werkes, dem geschichtliche Erziehungsmomente innewohnen, gerecht werden.

Oskar Bischoff.

Ja! So ist das Leben schön - und die Welt ein Paradies:



Das sorglose Leben beginnt sofort an Bord dieses spritzwässrigen Schiffschiffes

Mit der „Milwaukee“ heraus aus dem Alltag in den Zauber des sonnigen Südens!

Selbst weitgereiste Seefahrer geben zu, daß die Seefahrt auf der intimen, schmucken Milwaukee ihre besonderen Reize hat. Was dieses schwimmende Kurhotel dem Erholungsuchenden bietet, ist geradezu phantastisch. (Sonnig würden nicht viele Milwaukeegetreue Jahr für Jahr eine der für Leib und Seele so gewinnbringenden Milwaukee-Fahrten mitmachen!) Fordern Sie bald illustrierten Prospekt über die Ihnen am besten liegende Reise an! Und beleben Sie beizeiten einen schönen Platz!

Fahrt nach Spanien und ins Mittelmeer vom 29. Aug. bis 16. Sept. 1939
Reiseweg: Hamburg, Cadix (Sevilla), Ceuta (Tetuan), Bucht von Gibraltar, Malaga (Granada), Palermo, Neapel, Messina, Katakolon (Olympia), Korinth (Athen), Korfu, Budva (Überlandausflug über Cetinje nach Kotor), Kotor-Cattaro, Dubrovnik-Ragusa, Venedig / Reise-dauer: 18 Tage / Fahrpreise ab RM 400.-

Fahrt nach Griechenland u. Italien vom 19. September bis 3. Oktober 1939, ab RM 325.-
Große Herbst-Mittelmeerreise vom 6. bis 31. Oktober 1939, ab RM 600.-
Weihnachts- u. Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln vom 20. Dezember 1939 bis 7. Januar 1940, ab RM 400.-

VERANSTALTET WERDEN DIESE „MILWAUKEE“-REISEN IN GEMEINSCHAFT MIT WM. H. MÜLLER & CO. (LONDON), LTD., LONDON

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Mannheim, O 6, 4 (gegenüber dem Plankenhof)
Vertretung in Schwetzingen: Heinrich Hess, Joseph-Göbbels-Straße 14

Es reist sich gut
mit den
Schiffen der
Hamburg-Amerika
Linie

Politisches Wettrennen um die Kohlen am Südpol

USA, England und Argentinien am Start / Von Heinz Hell

Buenos Aires, Anfang August.

Die Mehrheit der Leser weiß wahrscheinlich, daß ein „Omelette surprise“ ist, nämlich eine rasch braun gebackene Eierschaummasse, die als Kern eine Portion Speiseeis enthält. Man sieht das heiße Gericht und ist überrascht, beim Verspeisen den entgegengesetzten Effekt auf der Zunge zu spüren. Dabei der Name „surprise“. Weil es sich aber hier nicht um süße Nachspeisen, sondern um Politik handeln soll, wollen wir, unter Hinzuziehung besagten Omelettes, uns nunmehr mit dieser befassen. Das aktuellste Problem ist augenblicklich in Argentinien, und nicht nur hier allein, der Südpol. Er gleicht in seiner politischen Fassung etwa jenem eben erwähnten „Omelette surprise“ insofern, als auch hier um das Eis in der Mitte sich die Masse jener nunmehr auf den Siebepunkt gebrachten Interessenten schart, deren jeder den Pol am liebsten sich so zu eigen machen möchte, wie, nun, wie der gebackene Eierschum die süße Eismasse.

Admiral Byrd's neue Expedition

Nicht immer war das Interesse am Südpol ein derart rein materielles. Er fiel, vor und nach seiner Entdeckung, mehr in das Gebiet der Forscher, der Wissenschaftler, der Sportleute, wenn man den Weltlauf, der ihn zuerst erreichen würde, mit in Betracht zieht. Dem nordamerikanischen Forscher und heutigen Admiral Richard Byrd erst, der vor etwa zehn Jahren seine erste, groß angelegte Expedition in die Gebiete der Antarktis machte, blieb es vorbehalten, das Südpolinteresse vom rein wissenschaftlichen ins Politische abzubiegen. Byrd nämlich entdeckte innerhalb der den Pol umgebenden Festlandmassen reiche Kohlenlager, so ergab sich, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika für mehr als hundert Jahre zu versorgen in der Lage seien. Auch Petroleum vermutet man am Südpol neben allerlei Erzen und anderen begehrten Dingen, unter denen der Walfischtran für USA an erster Stelle steht. Aufgrund der vorhergegangenen Forschungsergebnisse des Admirals Byrd rüstet nun dieser mit aller nur erdenklichen Hilfe von staatlicher wie privater Seite eine neue Expedition aus, welche sich mehr und mehr zu einer politischen Frage allerersten Ranges auswächst. Er beabsichtigt hiermit nichts Geringeres, als das gesamte Polgebiet für die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu annektieren. Es handelt sich hierbei um einen Komplex von insgesamt vierzehn Millionen Quadratkilometer, die fortan unter nordamerikanischer Flagge stehen sollen.

An diesem Punkt nun steht mit unerwarteter Heftigkeit der Protest der anderen Interessenten ein. England, das bekanntlich, wenn auch völlig ungerechtfertigt, die Gruppen der Falklandinseln, der Süd-Orkneys, Südgeorgiens und der Süd-Sheellands besetzt und als Teile seines Kolonialreiches erklärt hat, erhob bereits im Jahre 1929 Einspruch gegen die Absichten des Admirals Byrd. Es erklärte, die Pol-Länder seien nur eine Fortsetzung der ihm gehörigen Inseln und beanspruchte jede Expansion der Staaten innerhalb dieser Gebiete. Es geschah dies wohl in der Hauptsache mit Rücksicht auf die dort befindlichen Walfanggründe, bezüglich derer sich England die Monopolrechte anmaßte wollte.

Admiral Byrd hingegen empfahl nach einer Meldung vom 7. Juli d. J. seiner Regierung in Verbindung mit einem Antrag zwecks Genehmigung von 340 000 Dollar für die Finanzierung der Expedition kurz und bündig, die Monroe-Doktrin auch auf das Südpolargebiet auszuweiten, da dieses nur 575 Meilen von der Südspitze Südamerikas entfernt sei. Am 18. Juli erklärte Staatssekretär Hull in einem Telegramm an den nordamerikanischen Botschafts-Informationsdienst auf die Anfrage bezüglich der Gebietsansprüche Norwegens in der Antarktis folgendes: „Die Regierung der Vereinigten Staaten erkennt keinerlei von irgendeiner anderen Regierung erhobenen Ansprüche auf Souveränitätsrechte im Gebiet der Antarktis an und behält sich für sich und für die Bürger der Vereinigten Staaten alle Rechte vor, welche sie in jenem Gebiet bereits erworben haben.“

Diese Äußerung konnte nicht ungehört verhallen, umso weniger, als sie an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Ihr Echo war am nachhaltigsten in Argentinien. Die argentinische Presse benutzte die Gelegenheit, in seitenlangen Aufsätzen und Protesten reinen Tisch zu machen, nicht nur mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, deren Annexionspläne hier auf schärfsten Widerstand stießen und somit die ohnehin bereits bestehende, tiefe Kluft in der guten Nachbarschaft noch erweitern, sondern vor allem auch mit England, das sehr

bittere Wahrheiten unverblümt zu hören bekommt.

Die argentinischen Ansprüche

Erneut werden alle Ansprüche historischer Art in die Waagschale geworfen und vor allem die geographische Begründung der rechtmäßigen Ansprüche Argentiniens auf die Inseln Malvinas (Falkland) sowohl als auch auf alle anderen, von England besetzten Inseln der Antarktis auf das eingehendste behandelt. Der ganze Archipel, so heißt es, gehöre unzweifelhaft zu Argentinien und bilde mit dem südamerikanischen Kontinent zusammen ein Ganzes. Argentinien beansprucht die Souveränität über die Antarktis zwischen dem 20. und 68. Grad westlicher Länge, es habe auch dort ein historisches Vertriebsrecht neben dem natürlich bedingten, und es werde nicht eher ruhen noch rasten, bis das ihm widersprechende Unrecht wiedergutmacht worden sei.

Die ganze Angelegenheit ist bereits im Kongress zu Buenos Aires zur Sprache gebracht worden, wo der Senator Dr. Palacios das Vorgehen der Nordamerikaner sowohl als auch die in der Vergangenheit liegenden, räuberischen Überfälle der Engländer auf argentinisches Gebiet auf das schärfste verurteilte. Der argentinische Außenminister Dr. Cantillo empfing sogar am 24. Juli die hiesigen Pressevertreter und erklärte ihnen, daß die Regierung den gesamten Fragenkomplex der Antarktis gegenwärtig aufmerksam prüfe. Argentinien, so betonte er, müsse in Anbetracht seiner geographischen Lage den Dingen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Man darf also auf jeden Fall gespannt sein, wer in Zukunft Herr auf dem Südpol sein wird. Uns Deutsche, die wir bezüglich seiner wissenschaftlichen Erforschung große Verdienste aufzuweisen haben, interessiert das Problem insofern, als seit einigen Jahren bereits unsere Walfangflotten in den antarktischen Gewässern arbeiten und damit einen großen Teil der Fettversorgung Deutschlands bestreiten. Flughäfen und strategische Stützpunkte, wie sie die Nordamerikaner dort anzulegen willens sind, können uns kaum reizen. Sie werfen nur ein bezeichnendes Licht auf die Machtpolitik von Staaten, die, ehe sie selbst notgedrungen ihre Ziele bekannt geben, zuvor andere verdächtigen und verleumden, z. B. uns Deutsche, wie im Falle Patagonien, das ja auch nicht allzu fern der Antarktis liegt und wo die Engländer seit langem schon so festen Fuß gefaßt haben, daß es Argentinien schwer fallen dürfte, sie wieder hinauszuerücken, genau wie aus den Inseln, die England besetzt hält ungeachtet dessen, daß die „befreundete Nation“ ständig deswegen protestiert.

Ist ein Kinderwagen denn ein Auto?

Sire! um den „Parkplatz“ / Ein Pariser Rechtsfall

J. b. Paris, 5. Aug.

In St. Germain ist eine brennende Streitfrage, die einige Tage lang die Mütter und die Pariser Boulevardblätter in großer Aufregung hielt, vorläufig zugunsten der Mütter entschieden worden. Es drehte sich um die juristische Feststellung, ob Kinderwagen Wagen sind oder nicht. Der Hauseigentümer eines Hauses in St. Germain, der viele Mütter mit Kinderwagen empfing, stellte sich auf den Standpunkt, daß Kinderwagen wie gewöhnliche Wagen und Autos zu behandeln sind und demzufolge nicht im Hausflur untergebracht werden dürfen, sondern am Straßenrand oder auf gewöhnlichen Parkplätzen aufgestellt werden müßten.

Der Streit um die Kinderwagen tobte zwischen Hauseigentümer und Mieter so heftig, daß ersterer verhaftet werden mußte und erst wieder freigelassen wurde gegen eine schriftliche Versicherung, sein Haus für eine Woche lang nicht zu betreten. Nun hat ein Richter von St. Germain entschieden, daß Kinderwagen keine gewöhnlichen Wagen seien und deshalb parken könnten, wo die Mütter wollten. Aber da der Hauseigentümer ein Starrkopf ist, wird der Prozeß im Oktober noch einmal aufgerollt werden müssen vermutlich mit dem gleichen Ergebnis, denn inzwischen haben die neuen Dekrete den Schutz für Mutter und Kind bestimmt, so daß kinderfeindliche Hausbesitzer grundsätzlich Unrecht haben.

Bomben für die Kampflieger werden verladen



Bei den gewaltigen Manövern der deutschen Luftwaffe im Nordwestgebiet des Reiches, wo es zu unaufhörlichen kühnen Angriffen und zu einer unerschütterlichen Abwehr kam, bewies die Luftwaffe ihr großes Können und ebenfalls auch die vorbildliche Zusammenarbeit der Verbände. Unsere Aufnahme zeigt das Verladen von Bomben zur Verteilung für die Kampflieger auf dem „blauen“ Flughafen Jever. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Dazu die Kriegspolizei!

Einfreisungsagitation in Argentinien

DNB Buenos Aires, 5. August.

Mit großer Aufmerksamkeit und wachsendem Argwohn verfolgt die argentinische Öffentlichkeit die Agitationsmanöver der Engländer und Nordamerikaner, die sich immer stärker anstrengen, die Einfreisungsfront auf das neuere Ausland auszuweiten und in Südamerika eine förmliche Kriegspolizei zu erzeugen. Mit Besorgnis betrachtet man weiter die Bestrebungen Englands, schon jetzt Argentinien Stellung für den Fall eines europäischen Konfliktes in der Einfreisungsfront zu gewinnen.

Schiefe Zähne?

Unterredung mit Dr. med. Westl

Im Freiburg im Breisgau findet in diesen Tagen zum erstenmal in Deutschland der internationale Kongress der Zahnärztinnen statt. Für Vortragsentfaltung (auch internationale) hat. Wissenschaftliche Beiträge aus mehr als 30 Staaten gehören dieser Arbeitsgemeinschaft an. Der Generalsekretär der deutschen Sektion und zugleich der Begründer der Arbeitsgemeinschaft für Zahnärztinnen, Dr. med. D. Westl, Berlin, gab unserem Mitarbeiter ausführliche Einblicke in die Zusammenhänge, die zur Parodontose, zum Zahnschmerz und zur Verformung der Zähne führen und machte einige Mitteilungen über die besonderen Heilmethoden, die zur Bekämpfung der Krankheit entwickelt wurden.

Es gibt Menschen, die haben lockere Zähne im Mund und spielen mit der Zunge daran, hin und her, aber zum Zahnarzt gehen sie nicht. Eines Tages fällt dann der lockere Zahn aus. Diese Krankheit der Zahnlockerung hat von Jahr zu Jahr mehr zugenommen: Sie befällt heute schon nicht nur alte Leute, sondern auch Kinder von 8—10 Jahren. Zähne sitzen nicht, wie häufig geglaubt wird, fest eingeklebt in den Knochen der Kiefer,“ erklärt Dr. Westl im Verlauf unserer Unterhaltung, „sie sind vielmehr elastisch, wie mit Gummischrauben, in den Kiefer aufgeschraubt und sichern unter dem Raubdruck auf und ab.“ Ein gründliches, kräftiges Rauhen von harten Speisen ist den Zähnen dienlich, es übt den Halteapparat.

Die natürlichen Zahnknirscher

Doch können auch Raubdrücke auftreten, die zerstörend wirken. So z. B. bei nervösen Menschen, oft auch schon bei Kindern, die nachts im Schlaf mit den Zähnen knirschen. Während des Schlafes ist das Gefühl ausgeschaltet, und so werden die Zähne beim unbewussten Zusammenpressen unter viel zu hohem Druck gesetzt. „Weiß die Zähne zusammen!“ heißt es, wenn einer einen Schmerz überwinden soll in einer schweren Situation durchhalten soll. Wenn im Schlaf die Zähne zusammengeknirscht werden, dann ist es das Unterbewußtsein, das

dahinter steht, dann ist der Mensch mit tragenden Erlebnissen des Tages nicht fertig geworden, er hat sie verdrängt ins Unterbewußte und von hier aus versucht er sie abzureagieren, wobei es zum Zusammenpressen der Zähne kommt. Man kann das Gebiß vor zerstörenden Drücken durch nachts zu tragende passende Schienen schützen.

Der Zahnstein ein Feind des Zahnsfleisches

Er tut nicht weh, der Zahnstein, der sich als harte weiße Masse zwischen den Zähnen anlagert, aber er kann das Zahnsfleisch reizen, das sich dann entzündet, wodurch der Zahn nicht mehr kraft anliegt, sondern tiefe Taschen bildet, die sich dann mit Eiter füllen. Bei diesen entzündlichen Vorgängen bilden sich Zerfallsprodukte, die am Rand der Kieferknochen zum Angriff vorgehen und die Knochensubstanz zerstören. Trotz guter Gebißpflege kommt es dennoch häufig zu Zahnsteinbildung, besonders auch unter dem Zahnsfleischrand. Zahnstein muß unbedingt regelmäßig vom Zahnarzt entfernt werden. Er ist oft der erste Anlaß zur Zahnlockerung.

Schiefe Zähne eine Gefahr

Wenn ein Zahn falsch im Kiefer steht, — und mehr als 50 v. H. aller 14jährigen Kinder und entsprechend viele Erwachsene weisen heute in Deutschland Regelmäßigkeiten des Gebisses auf — so wird er meistens beim Rauhen überbeansprucht. Zähne, ihr Halteapparat, die Struktur der Knochenbälchen in dem Kieferfach, alles ist darauf abgestellt und so eingerichtet, daß die normalen, senkrecht wirkenden Kaukräfte, ohne Unheil anzurichten, abgefangen werden. Den schiefen Zahn treffen aber z. B. horizontal wirkende Kräfte, die den Halteapparat durch Druck nach der einen und Zug nach der anderen Seite widerständig beanspruchen und schließlich schädigen. Solche falschen Belastungen müssen durch kunstreiche, oft nur nachts zu tragende, Apparate abgefangen und

die Fehlstellung muß durch Kieferorthopädische Maßnahmen behoben werden.

Die Bedeutung der Parodontose

Wie Dr. Westl mitteilt, geht die außerordentlich ernste Bedeutung der Parodontose oder Zahnsackschwund daraus hervor, daß bei erwachsenen Menschen heute bereits mehr Zähne durch den Zahnsackschwund als durch die Zahnfäule verloren gehen. Vergessen darf man auch nicht die böse Rolle, die eitrige Zahnsackentzündungen spielen können. Sie bilden einen Giftherd, von dem aus auch andere Organe des Körpers, wie Nieren, Gelenke, Herz usw. ernstlich erkranken können. Solche entzündeten Zahnsackentzündungen müssen stets und zwar so früh wie möglich, behandelt werden. Volksgesundheitlich und volkswirtschaftlich ist die Bedeutung der Parodontose seit Jahren bereits richtig eingeschätzt worden: seit 11 Jahren hat die Wehrmacht und seit 7 Jahren haben die Versicherungsträger die Notwendigkeit der Pflichtbehandlung parodontitischer Erkrankungen anerkannt. Gerade die Wehrmacht ist hier beispielhaft vorgegangen.

Eine Zahnsackentzündung oder gar ein beginnender Zahnsackschwund kann nicht früh genug behandelt werden. Gerade im Anfang solcher Veränderungen ist es ein Leichtes, durch geeignete lokale Maßnahmen die Lockerung eines Zahnes zu verhindern oder sogar den bereits gelockerten Zahn wieder zu festigen. Dazu kommt dann eine Umstellung der Ernährung, ein Abgeben der Gebißkrankung vom Gesamtorganismus aus in Form von Vitamin- oder Hormongaben.

Die Anfälligkeit des Zahnhalteapparates

So hat Dr. Westl gefunden, daß die Vorfahren von Menschen, die an Zahnschwund leiden, häufig zuerkrankt waren oder an der Basedowischen Krankheit (einer Schilddrüsenfunktionsstörung) oder an sogenannten allergi-

schen Erkrankungen, wie z. B. Heuschnupfen, litten. Wichtig und unerlässlich ist zur Verhütung der Parodontose die Selbstbehandlung. Hierzu gehört eine peinlich genaue und regelmäßige Mund- und Zahnpflege mit einer harten Zahnbürste, ferner die tägliche gründliche Massage des Zahnsfleisches, am besten mit der Fingerringe, dazu natürlich eine regelmäßige Überwachung des Gebisses durch den Zahnarzt. Ueber alle diese Fragen, Aufgaben und Lösungen wird man sich auf der Arpa internationale in Freiburg eingehend aussprechen und so neue wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die sich zum Wohl der Volksgesundheit auswirken.

Reichsleitung des Reichsausschusses der Zahnärztinnen und Zahnärzte. Der Reichsausschuss der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Vereinigung von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in der Reichsleitung der Zahnärztinnen und Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen. Der Reichsausschuss der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Vereinigung von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in der Reichsleitung der Zahnärztinnen und Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen. Der Reichsausschuss der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Vereinigung von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in der Reichsleitung der Zahnärztinnen und Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen.

Dienststelle der Reichsausschusses der Zahnärztinnen und Zahnärzte. Der Reichsausschuss der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Vereinigung von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in der Reichsleitung der Zahnärztinnen und Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen. Der Reichsausschuss der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Vereinigung von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in der Reichsleitung der Zahnärztinnen und Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen. Der Reichsausschuss der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist eine Vereinigung von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in der Reichsleitung der Zahnärztinnen und Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen.

1,2 Liter
PEL
Jahr 1934, ant
zu verkaufen
Wolgast-Str. 14
Aufg. 653 73
(1516338)

Last-
wagen
Chevrolet
1934, 2-Türer, 1200
ccm, mit gu-
tgehender Motor-
leistung, für 2500 M.
zu verkaufen. —
Angebot unter
Nr. 56398 an
Verlag d. B.

Motorrad
300 ccm
tadellos in Zu-
stand, für 1500 M.
zu verkaufen. —
Angebot unter
Nr. 56398 an
Verlag d. B.

Güter-
verkehr
Verkaufen
der gegen 13½
Jahren alter, 1000
ccm, für 2500 M.
zu verkaufen. —
Angebot unter
Nr. 56398 an
Verlag d. B.

Last-
kraftwagen
bis 5 Tn.
1934, 2-Türer, 1200
ccm, mit gu-
tgehender Motor-
leistung, für 2500 M.
zu verkaufen. —
Angebot unter
Nr. 56398 an
Verlag d. B.

Garagen
Garagen
Verkaufen
der gegen 13½
Jahren alter, 1000
ccm, für 2500 M.
zu verkaufen. —
Angebot unter
Nr. 56398 an
Verlag d. B.

n Sie
enkreis
zeigen

Büro
und Halb-
bänder
Honorar
Schule
7, 25
über 27105
st. Ufa-Palast

Handels-
skurse
Alastraße 14
ring u. Christ-
recher 42412
führung aller
Rechnen,
Schreiben
schen 8.00 und
migung an den
Geld ermäßigt

118
ORN
457
FRAL-
118

Schmeling-Knefel in Dortmund

Berlin, 5. August

In den letzten Stunden des Samstags konnte in Berlin die seit Tagen schwebende Verhandlung um den Europameisterschaftslampf im Schwergewichts-Bogen zwischen dem Titelverteidiger Max Schmeling und dem Deutschen Meister Walter Knefel abgeschlossen werden. Der Kampfvertrag belag, daß Schmeling seinen Titel am 1. Oktober in Dortmund verteidigt, und zwar im Stadion „Rote Erde“.

Die Rhön wird „entlastet“

100. Hannover, 5. August

Auf Veranlassung des Vorstands des NS-FK soll im kommenden Jahre neben dem Rhönflug ein zweiter Reichswettbewerb für Segelfluggelände auf dem Gelände der Reichssegelflugschule Jth — im Bereich der NSFK-Gruppe Weser-Elbe — stattfinden. Diese Maßnahme wurde notwendig, da die Zahl der Meldungen zu den Rhönwettkämpfen immer stärker anwächst. In diesem Jahre konnten von 180 abgegebenen Meldungen aus organisatorischen Gründen nur 60 berücksichtigt werden. Auf dem Jth sollen daher etwa weitere 60 Segelfluggelände des motorisierten Flugzeuges Gelegenheit zu einer Teilnahme an einem Reichswettbewerb erhalten.

Sein Termin liegt zeitlich vor der „21. Rhön“. Schon 1937 und 1938 trafen sich die besten Segelflieger aus mehreren Gruppen des NSFK zu Wettbewerben auf diesem nördlich der Rhön besten deutschen Segelfluggelände.

Mit 11 Jahren am Steuertüppel

11. Gschwege (Berra), 5. August

Auf dem Segelfluggelände Harsberg in Thüringen hat kürzlich der erst elfjährige Rolf Rönt die B-Prüfung im motorisierten Flug bestanden. Er dürfte der jüngste Flugzeugführer des deutschen Segelfluggewerks sein, der in der Flieger-HJ schon frühzeitig seine Ausbildung erhält. Schon gibt es viele deutsche Jungen, die bereits im schulpflichtigen Alter am Steuertüppel sitzen und ihren A-, B- oder C-Schein erwerben.

Die Fliegerei ist die Breitenarbeit der Flieger-HJ unserer Jugend. Erfährt hat, beweist auch der große motorisierte Wettkampf auf der Wasserkuppe in der Rhön, dem erstmalig ein Wettbewerb für Nachwuchsflieger angeschlossen ist. Probiert Teilnehmer, die Auslese der Jungmannschaft des deutschen Segelfluggewerks, haben sich hier in den letzten Tagen tapfer gegenüber den erprobten alten Meistern geschlagen.

Henkel fährt privat nach USA

Der Deutsche Tennismeister Heinrich Henkel wird Ende des Monats die Überfahrt nach den Vereinigten Staaten antreten. Die Reise geschieht in erster Linie aus familiären Gründen, ist also rein privater Natur. Unser Meister wird aber die Gelegenheit benutzen und an den U.S.A.-Einzelmeisterschaften teilnehmen, die vom 7. bis 16. September in Forest Hills ausgetragen werden.

Gina wieder Schnellster am Großglockner

Die Trainingszeiten des ersten Tages wurden bei der großen Probe zum Großen Preis von Deutschland auf der Großglocknerstraße am zweiten Tag nicht erreicht. Regen zwang zur Vorsicht, so daß die Rennwagenfahrer sich darauf beschränken, die Straße mit ihren schweren Kurven kennenzulernen. Hans Stuck (Auto-Union), der am Vortag die Rennminuten-Grenze unterschritt, war beim zweiten Training mit 9:27,2 Minuten wieder der Schnellste. Nur wenig langsamer fuhr Hermann Lang (Mercedes-Benz) mit 9:28,6, Manfred v. Brauchitsch (Mercedes-Benz) benötigte 9:30,9, und H. P. Müller (Auto-Union) kam nur auf 9:56,5 Minuten.

Deutschlands Wasserballer bringen den Horthy-Bokal heim

Einer unserer größten Wasserball-Triumphe in den letzten Jahren / Ungarn belegt hinter Deutschland den zweiten Platz

Die deutsche Wasserball-Elf hat ihre schwere Aufgabe beim Turnier der stärksten europäischen Nationen am den Horthy-Bokal in dem holländischen Ort Deventer besser gelöst als erwartet. Nach dem Unentschieden gegen Italien und Erfolgen gegen Holland und Frankreich kam der glänzende Sieg über unseren alten „Erbsfeind“ Ungarn. Am Freitag, dem letzten Tage des Turniers, beendete Deutschland die Kämpfe mit einem 4:3 (2:1)-Sieg über Belgien und gewann damit das Turnier. In den beiden übrigen Spielen schieden Ungarn 3:0 (2:0) gegen Frankreich und Italien 4:2 (2:0) gegen Holland. Nach Deutschland lautet die weitere Reihenfolge in der Gesamtwertung: Ungarn, Italien, Belgien, Holland und Frankreich.

Rund 1000 Zuschauer wohnten den letzten Spielen am Freitag bei. Unter Leitung des Ungarn-Sinns bestritten Deutschland und Belgien ihren Kampf mit der jeweils härtesten Aufstellung. Die Deutschen traten also an mit Banninger, Baier, Strauß, Gunk, Rengle, Schneider, Schulze. Die Belgier setzten ein:

Die ersten Verbands-Spiel-Termine für unsere Bezirksklasse

Die Punktspiele beginnen bereits am 27. August / Tagung der Bezirksklassen-Vereine von Unterbaden-West

Es ist schon immer so, daß alljährlich vor Beginn der neuen Spielzeit die Vertreter unserer Fußballvereine zu einer Arbeits-tagung zusammenkommen, um die Vorbereitungen zu den bevorstehenden Meisterschaftsspielen zu treffen.

Am Freitagabend tagten in Mannheim die Vereine der Bezirksklasse Unterbaden-West.

Spielleiter, Hauptlehrer W. Kitzler, hielt zunächst einen Rückblick über das letzte Spieljahr. Von seinen eingehenden und treulichen Ausführungen kann erstensicherweise die Wahrnehmung herausgehoben werden, daß die Disziplin sowohl bei Spielern wie auch bei Zuschauern allgemein eine Besserung erfahren hat und so weniger Strafen verhängt werden mußten, als dies in den Jahren zuvor der Fall war. Die Behandlung sportlicher Angelegenheiten, die sich vor allem auf die Herbstzeit am 27. August beginnenden Pflichtspiele bezogen, schloß an und nahm einen recht breiten Raum ein. Elf Vereine werden an den Punktspielen der Bezirksklasse Unterbaden-West teilnehmen, von denen die

drei letzten der Spielklasse zur Kreisklasse absteigen werden, nachdem die zweite Spielklasse im Gau auf den Stand von zehn Vereinen je Staffel gebracht werden muß.

Schiedsrichter-Obmann Nagel (Heidenheim) und Richard (Heidelberg) sprachen über das noch immer wichtige Kapitel Schiedsrichtertätigkeit, während Kreis-Jugendwart Gypel Jugendfragen behandelte.

Besonderem Interesse begegnete natürlich wie stets die Festlegung der Spielpläne, die zunächst für fünf Spielrunden vorgenommen wurde.

Am 3. September werden die Bezirksklassen-Spiele mit der ersten Runde beginnen. In dieser führt sich Otto Klumpp, unser Mannheimer Stadionsverwalter und selbst ein alter Fußballer, in sein neues Amt als Kreis-Jugendwart ein.

27. August: Birmen — Ebingen, 07 Mannheim — Seckenheim, 08 Mannheim — Neulohheim, 09 Seckenheim, 10 Seckenheim, 11 Seckenheim, 12 Seckenheim, 13 Seckenheim, 14 Seckenheim, 15 Seckenheim, 16 Seckenheim, 17 Seckenheim, 18 Seckenheim, 19 Seckenheim, 20 Seckenheim, 21 Seckenheim, 22 Seckenheim, 23 Seckenheim, 24 Seckenheim, 25 Seckenheim, 26 Seckenheim, 27 Seckenheim, 28 Seckenheim, 29 Seckenheim, 30 Seckenheim, 31 Seckenheim, 32 Seckenheim, 33 Seckenheim, 34 Seckenheim, 35 Seckenheim, 36 Seckenheim, 37 Seckenheim, 38 Seckenheim, 39 Seckenheim, 40 Seckenheim, 41 Seckenheim, 42 Seckenheim, 43 Seckenheim, 44 Seckenheim, 45 Seckenheim, 46 Seckenheim, 47 Seckenheim, 48 Seckenheim, 49 Seckenheim, 50 Seckenheim, 51 Seckenheim, 52 Seckenheim, 53 Seckenheim, 54 Seckenheim, 55 Seckenheim, 56 Seckenheim, 57 Seckenheim, 58 Seckenheim, 59 Seckenheim, 60 Seckenheim, 61 Seckenheim, 62 Seckenheim, 63 Seckenheim, 64 Seckenheim, 65 Seckenheim, 66 Seckenheim, 67 Seckenheim, 68 Seckenheim, 69 Seckenheim, 70 Seckenheim, 71 Seckenheim, 72 Seckenheim, 73 Seckenheim, 74 Seckenheim, 75 Seckenheim, 76 Seckenheim, 77 Seckenheim, 78 Seckenheim, 79 Seckenheim, 80 Seckenheim, 81 Seckenheim, 82 Seckenheim, 83 Seckenheim, 84 Seckenheim, 85 Seckenheim, 86 Seckenheim, 87 Seckenheim, 88 Seckenheim, 89 Seckenheim, 90 Seckenheim, 91 Seckenheim, 92 Seckenheim, 93 Seckenheim, 94 Seckenheim, 95 Seckenheim, 96 Seckenheim, 97 Seckenheim, 98 Seckenheim, 99 Seckenheim, 100 Seckenheim, 101 Seckenheim, 102 Seckenheim, 103 Seckenheim, 104 Seckenheim, 105 Seckenheim, 106 Seckenheim, 107 Seckenheim, 108 Seckenheim, 109 Seckenheim, 110 Seckenheim, 111 Seckenheim, 112 Seckenheim, 113 Seckenheim, 114 Seckenheim, 115 Seckenheim, 116 Seckenheim, 117 Seckenheim, 118 Seckenheim, 119 Seckenheim, 120 Seckenheim, 121 Seckenheim, 122 Seckenheim, 123 Seckenheim, 124 Seckenheim, 125 Seckenheim, 126 Seckenheim, 127 Seckenheim, 128 Seckenheim, 129 Seckenheim, 130 Seckenheim, 131 Seckenheim, 132 Seckenheim, 133 Seckenheim, 134 Seckenheim, 135 Seckenheim, 136 Seckenheim, 137 Seckenheim, 138 Seckenheim, 139 Seckenheim, 140 Seckenheim, 141 Seckenheim, 142 Seckenheim, 143 Seckenheim, 144 Seckenheim, 145 Seckenheim, 146 Seckenheim, 147 Seckenheim, 148 Seckenheim, 149 Seckenheim, 150 Seckenheim, 151 Seckenheim, 152 Seckenheim, 153 Seckenheim, 154 Seckenheim, 155 Seckenheim, 156 Seckenheim, 157 Seckenheim, 158 Seckenheim, 159 Seckenheim, 160 Seckenheim, 161 Seckenheim, 162 Seckenheim, 163 Seckenheim, 164 Seckenheim, 165 Seckenheim, 166 Seckenheim, 167 Seckenheim, 168 Seckenheim, 169 Seckenheim, 170 Seckenheim, 171 Seckenheim, 172 Seckenheim, 173 Seckenheim, 174 Seckenheim, 175 Seckenheim, 176 Seckenheim, 177 Seckenheim, 178 Seckenheim, 179 Seckenheim, 180 Seckenheim, 181 Seckenheim, 182 Seckenheim, 183 Seckenheim, 184 Seckenheim, 185 Seckenheim, 186 Seckenheim, 187 Seckenheim, 188 Seckenheim, 189 Seckenheim, 190 Seckenheim, 191 Seckenheim, 192 Seckenheim, 193 Seckenheim, 194 Seckenheim, 195 Seckenheim, 196 Seckenheim, 197 Seckenheim, 198 Seckenheim, 199 Seckenheim, 200 Seckenheim, 201 Seckenheim, 202 Seckenheim, 203 Seckenheim, 204 Seckenheim, 205 Seckenheim, 206 Seckenheim, 207 Seckenheim, 208 Seckenheim, 209 Seckenheim, 210 Seckenheim, 211 Seckenheim, 212 Seckenheim, 213 Seckenheim, 214 Seckenheim, 215 Seckenheim, 216 Seckenheim, 217 Seckenheim, 218 Seckenheim, 219 Seckenheim, 220 Seckenheim, 221 Seckenheim, 222 Seckenheim, 223 Seckenheim, 224 Seckenheim, 225 Seckenheim, 226 Seckenheim, 227 Seckenheim, 228 Seckenheim, 229 Seckenheim, 230 Seckenheim, 231 Seckenheim, 232 Seckenheim, 233 Seckenheim, 234 Seckenheim, 235 Seckenheim, 236 Seckenheim, 237 Seckenheim, 238 Seckenheim, 239 Seckenheim, 240 Seckenheim, 241 Seckenheim, 242 Seckenheim, 243 Seckenheim, 244 Seckenheim, 245 Seckenheim, 246 Seckenheim, 247 Seckenheim, 248 Seckenheim, 249 Seckenheim, 250 Seckenheim, 251 Seckenheim, 252 Seckenheim, 253 Seckenheim, 254 Seckenheim, 255 Seckenheim, 256 Seckenheim, 257 Seckenheim, 258 Seckenheim, 259 Seckenheim, 260 Seckenheim, 261 Seckenheim, 262 Seckenheim, 263 Seckenheim, 264 Seckenheim, 265 Seckenheim, 266 Seckenheim, 267 Seckenheim, 268 Seckenheim, 269 Seckenheim, 270 Seckenheim, 271 Seckenheim, 272 Seckenheim, 273 Seckenheim, 274 Seckenheim, 275 Seckenheim, 276 Seckenheim, 277 Seckenheim, 278 Seckenheim, 279 Seckenheim, 280 Seckenheim, 281 Seckenheim, 282 Seckenheim, 283 Seckenheim, 284 Seckenheim, 285 Seckenheim, 286 Seckenheim, 287 Seckenheim, 288 Seckenheim, 289 Seckenheim, 290 Seckenheim, 291 Seckenheim, 292 Seckenheim, 293 Seckenheim, 294 Seckenheim, 295 Seckenheim, 296 Seckenheim, 297 Seckenheim, 298 Seckenheim, 299 Seckenheim, 300 Seckenheim, 301 Seckenheim, 302 Seckenheim, 303 Seckenheim, 304 Seckenheim, 305 Seckenheim, 306 Seckenheim, 307 Seckenheim, 308 Seckenheim, 309 Seckenheim, 310 Seckenheim, 311 Seckenheim, 312 Seckenheim, 313 Seckenheim, 314 Seckenheim, 315 Seckenheim, 316 Seckenheim, 317 Seckenheim, 318 Seckenheim, 319 Seckenheim, 320 Seckenheim, 321 Seckenheim, 322 Seckenheim, 323 Seckenheim, 324 Seckenheim, 325 Seckenheim, 326 Seckenheim, 327 Seckenheim, 328 Seckenheim, 329 Seckenheim, 330 Seckenheim, 331 Seckenheim, 332 Seckenheim, 333 Seckenheim, 334 Seckenheim, 335 Seckenheim, 336 Seckenheim, 337 Seckenheim, 338 Seckenheim, 339 Seckenheim, 340 Seckenheim, 341 Seckenheim, 342 Seckenheim, 343 Seckenheim, 344 Seckenheim, 345 Seckenheim, 346 Seckenheim, 347 Seckenheim, 348 Seckenheim, 349 Seckenheim, 350 Seckenheim, 351 Seckenheim, 352 Seckenheim, 353 Seckenheim, 354 Seckenheim, 355 Seckenheim, 356 Seckenheim, 357 Seckenheim, 358 Seckenheim, 359 Seckenheim, 360 Seckenheim, 361 Seckenheim, 362 Seckenheim, 363 Seckenheim, 364 Seckenheim, 365 Seckenheim, 366 Seckenheim, 367 Seckenheim, 368 Seckenheim, 369 Seckenheim, 370 Seckenheim, 371 Seckenheim, 372 Seckenheim, 373 Seckenheim, 374 Seckenheim, 375 Seckenheim, 376 Seckenheim, 377 Seckenheim, 378 Seckenheim, 379 Seckenheim, 380 Seckenheim, 381 Seckenheim, 382 Seckenheim, 383 Seckenheim, 384 Seckenheim, 385 Seckenheim, 386 Seckenheim, 387 Seckenheim, 388 Seckenheim, 389 Seckenheim, 390 Seckenheim, 391 Seckenheim, 392 Seckenheim, 393 Seckenheim, 394 Seckenheim, 395 Seckenheim, 396 Seckenheim, 397 Seckenheim, 398 Seckenheim, 399 Seckenheim, 400 Seckenheim, 401 Seckenheim, 402 Seckenheim, 403 Seckenheim, 404 Seckenheim, 405 Seckenheim, 406 Seckenheim, 407 Seckenheim, 408 Seckenheim, 409 Seckenheim, 410 Seckenheim, 411 Seckenheim, 412 Seckenheim, 413 Seckenheim, 414 Seckenheim, 415 Seckenheim, 416 Seckenheim, 417 Seckenheim, 418 Seckenheim, 419 Seckenheim, 420 Seckenheim, 421 Seckenheim, 422 Seckenheim, 423 Seckenheim, 424 Seckenheim, 425 Seckenheim, 426 Seckenheim, 427 Seckenheim, 428 Seckenheim, 429 Seckenheim, 430 Seckenheim, 431 Seckenheim, 432 Seckenheim, 433 Seckenheim, 434 Seckenheim, 435 Seckenheim, 436 Seckenheim, 437 Seckenheim, 438 Seckenheim, 439 Seckenheim, 440 Seckenheim, 441 Seckenheim, 442 Seckenheim, 443 Seckenheim, 444 Seckenheim, 445 Seckenheim, 446 Seckenheim, 447 Seckenheim, 448 Seckenheim, 449 Seckenheim, 450 Seckenheim, 451 Seckenheim, 452 Seckenheim, 453 Seckenheim, 454 Seckenheim, 455 Seckenheim, 456 Seckenheim, 457 Seckenheim, 458 Seckenheim, 459 Seckenheim, 460 Seckenheim, 461 Seckenheim, 462 Seckenheim, 463 Seckenheim, 464 Seckenheim, 465 Seckenheim, 466 Seckenheim, 467 Seckenheim, 468 Seckenheim, 469 Seckenheim, 470 Seckenheim, 471 Seckenheim, 472 Seckenheim, 473 Seckenheim, 474 Seckenheim, 475 Seckenheim, 476 Seckenheim, 477 Seckenheim, 478 Seckenheim, 479 Seckenheim, 480 Seckenheim, 481 Seckenheim, 482 Seckenheim, 483 Seckenheim, 484 Seckenheim, 485 Seckenheim, 486 Seckenheim, 487 Seckenheim, 488 Seckenheim, 489 Seckenheim, 490 Seckenheim, 491 Seckenheim, 492 Seckenheim, 493 Seckenheim, 494 Seckenheim, 495 Seckenheim, 496 Seckenheim, 497 Seckenheim, 498 Seckenheim, 499 Seckenheim, 500 Seckenheim, 501 Seckenheim, 502 Seckenheim, 503 Seckenheim, 504 Seckenheim, 505 Seckenheim, 506 Seckenheim, 507 Seckenheim, 508 Seckenheim, 509 Seckenheim, 510 Seckenheim, 511 Seckenheim, 512 Seckenheim, 513 Seckenheim, 514 Seckenheim, 515 Seckenheim, 516 Seckenheim, 517 Seckenheim, 518 Seckenheim, 519 Seckenheim, 520 Seckenheim, 521 Seckenheim, 522 Seckenheim, 523 Seckenheim, 524 Seckenheim, 525 Seckenheim, 526 Seckenheim, 527 Seckenheim, 528 Seckenheim, 529 Seckenheim, 530 Seckenheim, 531 Seckenheim, 532 Seckenheim, 533 Seckenheim, 534 Seckenheim, 535 Seckenheim, 536 Seckenheim, 537 Seckenheim, 538 Seckenheim, 539 Seckenheim, 540 Seckenheim, 541 Seckenheim, 542 Seckenheim, 543 Seckenheim, 544 Seckenheim, 545 Seckenheim, 546 Seckenheim, 547 Seckenheim, 548 Seckenheim, 549 Seckenheim, 550 Seckenheim, 551 Seckenheim, 552 Seckenheim, 553 Seckenheim, 554 Seckenheim, 555 Seckenheim, 556 Seckenheim, 557 Seckenheim, 558 Seckenheim, 559 Seckenheim, 560 Seckenheim, 561 Seckenheim, 562 Seckenheim, 563 Seckenheim, 564 Seckenheim, 565 Seckenheim, 566 Seckenheim, 567 Seckenheim, 568 Seckenheim, 569 Seckenheim, 570 Seckenheim, 571 Seckenheim, 572 Seckenheim, 573 Seckenheim, 574 Seckenheim, 575 Seckenheim, 576 Seckenheim, 577 Seckenheim, 578 Seckenheim, 579 Seckenheim, 580 Seckenheim, 581 Seckenheim, 582 Seckenheim, 583 Seckenheim, 584 Seckenheim, 585 Seckenheim, 586 Seckenheim, 587 Seckenheim, 588 Seckenheim, 589 Seckenheim, 590 Seckenheim, 591 Seckenheim, 592 Seckenheim, 593 Seckenheim, 594 Seckenheim, 595 Seckenheim, 596 Seckenheim, 597 Seckenheim, 598 Seckenheim, 599 Seckenheim, 600 Seckenheim, 601 Seckenheim, 602 Seckenheim, 603 Seckenheim, 604 Seckenheim, 605 Seckenheim, 606 Seckenheim, 607 Seckenheim, 608 Seckenheim, 609 Seckenheim, 610 Seckenheim, 611 Seckenheim, 612 Seckenheim, 613 Seckenheim, 614 Seckenheim, 615 Seckenheim, 616 Seckenheim, 617 Seckenheim, 618 Seckenheim, 619 Seckenheim, 620 Seckenheim, 621 Seckenheim, 622 Seckenheim, 623 Seckenheim, 624 Seckenheim, 625 Seckenheim, 626 Seckenheim, 627 Seckenheim, 628 Seckenheim, 629 Seckenheim, 630 Seckenheim, 631 Seckenheim, 632 Seckenheim, 633 Seckenheim, 634 Seckenheim, 635 Seckenheim, 636 Seckenheim, 637 Seckenheim, 638 Seckenheim, 639 Seckenheim, 640 Seckenheim, 641 Seckenheim, 642 Seckenheim, 643 Seckenheim, 644 Seckenheim, 645 Seckenheim, 646 Seckenheim, 647 Seckenheim, 648 Seckenheim, 649 Seckenheim, 650 Seckenheim, 651 Seckenheim, 652 Seckenheim, 653 Seckenheim, 654 Seckenheim, 655 Seckenheim, 656 Seckenheim, 657 Seckenheim, 658 Seckenheim, 659 Seckenheim, 660 Seckenheim, 661 Seckenheim, 662 Seckenheim, 663 Seckenheim, 664 Seckenheim, 665 Seckenheim, 666 Seckenheim, 667 Seckenheim, 668 Seckenheim, 669 Seckenheim, 670 Seckenheim, 671 Seckenheim, 672 Seckenheim, 673 Seckenheim, 674 Seckenheim, 675 Seckenheim, 676 Seckenheim, 677 Seckenheim, 678 Seckenheim, 679 Seckenheim, 680 Seckenheim, 681 Seckenheim, 682 Seckenheim, 683 Seckenheim, 684 Seckenheim, 685 Seckenheim, 686 Seckenheim, 687 Seckenheim, 688 Seckenheim, 689 Seckenheim, 690 Seckenheim, 691 Seckenheim, 692 Seckenheim, 693 Seckenheim, 694 Seckenheim, 695 Seckenheim, 696 Seckenheim, 697 Seckenheim, 698 Seckenheim, 699 Seckenheim, 700 Seckenheim, 701 Seckenheim, 702 Seckenheim, 703 Seckenheim, 704 Seckenheim, 705 Seckenheim, 706 Seckenheim, 707 Seckenheim, 708 Seckenheim, 709 Seckenheim, 710 Seckenheim, 711 Seckenheim, 712 Seckenheim, 713 Seckenheim, 714 Seckenheim, 715 Seckenheim, 716 Seckenheim, 717 Seckenheim, 718 Seckenheim, 719 Seckenheim, 720 Seckenheim, 721 Seckenheim, 722 Seckenheim, 723 Seckenheim, 724 Seckenheim, 725 Seckenheim, 726 Seckenheim, 727 Seckenheim, 728 Seckenheim, 729 Seckenheim, 730 Seckenheim, 731 Seckenheim, 732 Seckenheim, 733 Seckenheim, 734 Seckenheim, 735 Seckenheim, 736 Seckenheim, 737 Seckenheim, 738 Seckenheim, 739 Seckenheim, 740 Seckenheim, 741 Seckenheim, 742 Seckenheim, 743 Seckenheim, 744 Seckenheim, 745 Seckenheim, 746 Seckenheim, 747 Seckenheim, 748 Seckenheim, 749 Seckenheim, 750 Seckenheim, 751 Seckenheim, 752 Seckenheim, 753 Seckenheim, 754 Seckenheim, 755 Seckenheim, 756 Seckenheim, 757 Seckenheim, 758 Seckenheim, 759 Seckenheim, 760 Seckenheim, 761 Seckenheim, 762 Seckenheim, 763 Seckenheim, 764 Seckenheim, 765 Seckenheim, 766 Seckenheim, 767 Seckenheim, 768 Seckenheim, 769 Seckenheim, 770 Seckenheim, 771 Seckenheim, 772 Seckenheim, 773 Seckenheim, 774 Seckenheim, 775 Seckenheim, 776 Seckenheim, 777 Seckenheim, 778 Seckenheim, 779 Seckenheim, 780 Seckenheim, 781 Seckenheim, 782 Seckenheim, 783 Seckenheim, 784 Seckenheim, 785 Seckenheim, 786 Seckenheim, 787 Seckenheim, 788 Seckenheim, 789 Seckenheim, 790 Seckenheim, 791 Seckenheim, 792 Seckenheim, 793 Seckenheim, 794 Seckenheim, 795 Seckenheim, 796 Seckenheim, 797 Seckenheim, 798 Seckenheim, 799 Seckenheim, 800 Seckenheim, 801 Seckenheim, 802 Seckenheim, 803 Seckenheim, 804 Seckenheim, 805 Seckenheim, 806 Seckenheim, 807 Seckenheim, 808 Seckenheim, 809 Seckenheim, 810 Seckenheim, 811 Seckenheim, 812 Seckenheim, 813 Seckenheim, 814 Seckenheim, 815 Seckenheim, 816 Seckenheim, 817 Seckenheim, 818 Seckenheim, 819 Seckenheim, 820 Seckenheim, 821 Seckenheim, 822 Seckenheim, 823 Seckenheim, 824 Seckenheim, 825 Seckenheim, 826 Seckenheim, 827 Seckenheim, 828 Seckenheim, 829 Seckenheim, 830 Seckenheim, 831 Seckenheim, 832 Seckenheim, 833 Seckenheim, 834 Seckenheim, 835 Seckenheim, 836 Seckenheim, 837 Seckenheim, 838 Seckenheim, 839 Seckenheim, 840 Seckenheim, 841 Seckenheim, 842 Seckenheim, 843 Seckenheim, 844 Seckenheim, 845 Seckenheim, 846 Seckenheim, 847 Seckenheim, 848 Seckenheim, 849 Seckenheim, 850 Seckenheim, 851 Seckenheim, 852 Seckenheim, 853 Seckenheim, 854 Seckenheim, 855 Seckenheim, 856 Seckenheim, 857 Seckenheim, 858 Seckenheim, 859 Seckenheim, 860 Seckenheim, 861 Seckenheim, 862 Seckenheim, 863 Seckenheim, 864 Seckenheim, 865 Seckenheim, 866 Seckenheim, 867 Seckenheim, 868 Seckenheim, 869 Seckenheim, 870 Seckenheim, 871 Seckenheim, 872 Seckenheim, 873 Seckenheim, 874 Seckenheim, 875 Seckenheim, 876 Seckenheim, 877 Seckenheim, 878 Seckenheim, 879 Seckenheim, 880 Seckenheim, 881 Seckenheim, 882 Seckenheim, 883 Seckenheim, 884 Seckenheim, 885 Seckenheim, 886 Seckenheim, 887 Seckenheim, 888 Seckenheim, 889 Seckenheim, 890 Seckenheim, 891 Seckenheim, 892 Seckenheim, 893 Seckenheim, 894 Seckenheim, 895 Seckenheim, 896 Seckenheim, 897 Seckenheim, 898 Seckenheim, 899 Seckenheim, 900 Seckenheim, 901 Seckenheim, 902 Seckenheim, 903 Seckenheim, 904 Seckenheim, 905 Seckenheim, 906 Seckenheim, 907 Seckenheim, 908 Seckenheim, 909 Seckenheim, 910 Seckenheim, 911 Seckenheim, 912 Seckenheim, 913 Seckenheim, 914 Seckenheim, 915 Seckenheim, 916 Seckenheim, 917 Seckenheim, 918 Seckenheim, 919 Seckenheim, 920 Seckenheim, 921 Seckenheim, 922 Seckenheim, 923 Seckenheim, 924 Seckenheim, 925 Seckenheim, 926 Seckenheim, 927 Seckenheim, 928 Seckenheim, 929 Seckenheim, 930 Seckenheim, 931 Seckenheim, 932 Seckenheim, 933 Seckenheim, 934 Seckenheim, 935 Seckenheim, 936 Seckenheim, 937 Seckenheim, 938 Seckenheim, 939 Seckenheim, 940 Seckenheim, 941 Seckenheim, 942 Seckenheim, 943 Seckenheim, 944 Seckenheim, 945 Seckenheim, 946 Seckenheim, 947 Seckenheim, 948 Seckenheim, 949 Seckenheim, 950 Seckenheim, 951 Seckenheim, 952 Seckenheim, 953 Seckenheim, 954 Seckenheim, 955 Seckenheim, 956 Seckenheim, 957 Seckenheim, 958 Seckenheim, 959 Seckenheim, 960 Seckenheim, 961 Seckenheim, 962 Seckenheim, 963 Seckenheim, 964 Seckenheim, 965 Seckenheim, 966 Seckenheim, 967 Seckenheim, 968 Seckenheim, 969 Seckenheim, 970 Seckenheim, 971 Seckenheim, 972 Seckenheim, 973 Seckenheim, 974 Seckenheim, 975 Seckenheim, 976 Seckenheim, 977 Seckenheim, 978 Seckenheim, 979 Seckenheim, 980 Seckenheim, 981 Seckenheim, 982 Seckenheim, 983 Seckenheim, 984 Seckenheim, 985 Seckenheim, 986 Seckenheim, 987 Seckenheim, 988 Seckenheim, 989 Seckenheim, 990 Seckenheim, 991 Seckenheim, 992 Seckenheim, 993 Seckenheim, 994 Seckenheim, 995 Seckenheim, 996 Seckenheim, 997 Seckenheim, 998 Seckenheim, 999 Seckenheim, 1000 Seckenheim, 1001 Seckenheim, 1002 Seckenheim, 1003 Seckenheim, 1004 Seckenheim, 1005 Seckenheim, 1006 Seckenheim, 1007 Seckenheim, 1008 Seckenheim, 1009 Seckenheim, 1010 Seckenheim, 1011 Seckenheim, 1012 Seckenheim, 1013 Seckenheim, 1014 Seckenheim, 1015 Seckenheim, 1016 Seckenheim, 1017 Seckenheim, 1018 Seckenheim, 1019 Seckenheim, 1020 Seckenheim, 1021 Seckenheim, 1022 Seckenheim, 1023 Seckenheim, 1024 Seckenheim, 1025 Seckenheim, 1026 Seckenheim, 1027 Seckenheim, 1028 Seckenheim, 1029 Seckenheim, 1030 Seckenheim, 1031 Seckenheim, 1032 Seckenheim, 1033 Seckenheim, 1034 Seckenheim, 1035 Seckenheim, 1036 Seckenheim, 1037 Seckenheim, 1038 Seckenheim, 1039 Seckenheim, 1040 Seckenheim, 1041 Seckenheim, 1042 Seckenheim, 1043 Seckenheim, 1044 Seckenheim, 1045 Seckenheim, 1046 Seckenheim, 1047 Seckenheim, 1048 Seckenheim, 1049 Seckenheim, 1050 Seckenheim, 1051 Seckenheim, 1052 Seckenheim, 1053 Seckenheim, 1054 Seckenheim, 1055 Seckenheim, 1056 Seckenheim, 1057 Seckenheim, 1058 Seckenheim, 1059 Seckenheim, 1060 Seckenheim, 1061 Seckenheim, 1062 Seckenheim, 1063 Seckenheim, 1064 Seckenheim, 1065 Seckenheim, 1066 Seckenheim, 1067 Seckenheim, 1068 Seckenheim, 1069 Seckenheim, 1070 Seckenheim, 1071 Seckenheim, 1072 Seckenheim, 1073 Seckenheim, 1074 Seckenheim, 1075 Seckenheim, 1076 Seckenheim, 1077 Seckenheim, 1078 Seckenheim, 1079 Seckenheim, 1080 Seckenheim, 1081 Seckenheim, 1082 Seckenheim, 1083 Seckenheim, 1084 Seckenheim, 1085 Seckenheim, 1086 Seckenheim, 1087 Seckenheim, 1088 Seckenheim, 1089 Seckenheim, 1090 Seckenheim, 1091 Seckenheim, 1092 Seckenheim, 1093 Seckenheim, 1094 Seckenheim, 1095 Seckenheim, 1096 Seckenheim, 1097 Seckenheim, 1098 Seckenheim, 1099 Seckenheim, 1100 Seckenheim, 1101 Seckenheim, 1102 Seckenheim, 1103 Seckenheim, 1104 Seckenheim, 1105 Seckenheim, 1106 Seckenheim, 1107 Seckenheim, 1108 Seckenheim, 1109 Seckenheim, 1110 Seckenheim, 1111 Seckenheim, 1112 Seckenheim, 1113 Seckenheim, 1114 Seckenheim, 1115 Seckenheim, 1116 Seckenheim, 1117 Seckenheim, 1118 Seckenheim, 1119 Seckenheim, 1120 Seckenheim, 1121 Seckenheim, 1122 Seckenheim, 1123 Seckenheim, 1124 Seckenheim, 1125 Seckenheim, 1126 Seckenheim, 1127 Seckenheim, 1128 Seckenheim, 1129 Seckenheim, 1130 Seckenheim, 1131 Seckenheim, 1132 Seckenheim, 1133 Seckenheim, 1134 Seckenheim, 1135 Seckenheim, 1136 Seckenheim, 1137 Seckenheim, 1138 Seckenheim, 1139 Seckenheim, 1140 Seckenheim, 1141 Seckenheim, 1142 Seckenheim, 1143 Seckenheim, 1144 Seckenheim, 1145 Seckenheim, 1146 Seckenheim, 1147 Seckenheim, 1148 Seckenheim, 1149 Seckenheim, 1150 Seckenheim, 1151 Seckenheim, 1152 Seckenheim, 1153 Seckenheim, 1154 Seckenheim, 1155 Seckenheim, 1156 Seckenheim, 1157 Seckenheim, 1158 Seckenheim, 1159 Seckenheim, 1160 Seckenheim, 1161 Seckenheim, 1162 Seckenheim, 1163 Seckenheim, 1164 Seckenheim, 1165 Seckenheim, 1166 Seckenheim, 1167 Seckenheim, 1168 Seckenheim, 1169 Seckenheim, 1170 Seckenheim, 1171 Seckenheim, 1172 Seckenheim, 1173 Seckenheim, 1174 Seckenheim, 1175 Seckenheim, 1176 Seckenheim, 1177 Seckenheim, 1178 Seckenheim, 1179 Seckenheim, 1180 Seckenheim, 1181 Seckenheim, 1182 Seckenheim, 1183 Seckenheim, 1184 Seckenheim, 1185 Seckenheim, 1186 Seckenheim, 1187 Seckenheim, 1188 Seckenheim, 1189 Seckenheim, 1190 Seckenheim, 1191 Seckenheim, 1192 Seckenheim, 1193 Seckenheim, 1194 Seckenheim, 1195 Seckenheim, 1196 Seckenheim, 1197 Seckenheim, 1198 Seckenheim, 1199 Seckenheim, 1200 Seckenheim, 1201 Seckenheim, 1202 Seckenheim, 1203 Seckenheim, 1204 Seckenheim, 1205 Seckenheim, 1206 Seckenheim, 1207 Seckenheim, 1208 Seckenheim, 1209 Seckenheim, 1210 Seckenheim, 1211 Seckenheim, 1212 Seckenheim,

„Weltrekord-Aufgabe“ war zu schwierig

Zum erstenmal Zielflug mit Rückflug zum Startplatz auf der Rhön

(Von unserem hiesigen Sonderberichterstatter)

Wasserkuppe, 5. August.

Die beiden Spitzenreiter Kraft und Schmidt haben auch am Freitag trotz schwerer Aufgaben die Weltleistungen erzielt. Die Wettbewerbsleitung hatte erstmals einen Zielflug mit Rückflug zur Wasserkuppe ausgeschrieben: es galt, das 163 Kilometer entfernte liegende Gelände der Reichsfestungschule Rhön bei Hanau zu umrunden und zum Startort zurückzukehren. Diese Gesamtstrecke von 326 Kilometern, die mit 21 Kilometern den bisherigen Weltrekord übertrifft, konnte jedoch von keinem Teilnehmer bewältigt werden.

Der Hinflug zum Rhön gelang von Treuberg (München), Schuchardt (Berlin), den beiden Stuttgartern Beck und Bauer, Haase (Berlin),

Ludwig (Dresden), Jäger (Grunau), dem Luftwaffenangehörigen Ried und dem Doppelflüger unter Führung des Geleiteten Abel. Alle Teilnehmer, die das Ziel überflogen hatten, versuchten nun, den wesentlich schwierigeren Rückflug zur Wasserkuppe zu landen.

Am weitesten — bis Göttingen — konnten Schmidt nach 212 und Treuter nach 211 Kilometern zur Landung ansetzen. Der Tabellenführer Kraft, sowie Jänsch (Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt) fanden in der Nähe von

Uslar nach 193 Kilometern Gesamtstrecke keinen Aufwind mehr; ebenso erging es Sturmführer Rüdiger (Hannover) und Späthe (Darmstadt) mit 188 Kilometern.

Wenn auch von allen Fliegern erbittert gekämpft wurde, hat sich doch in der Gesamtwertung keine Veränderung ergeben. Kraft führt jetzt mit 2456 Punkten von Schmidt mit 2291 und Bräutigam mit 2150 Punkten. Haase (NSFK-Gruppe Berlin-Brandenburg) schaffte 2100 Punkte; dahinter folgen Treuter, Hofmann (Berlin) und Graf von Treuberg. An neunter Stelle liegt der Vorjahrsflieger Späthe von der Deutschen Versuchsanstalt für Segelflug. Im Wettbewerbs der Doppelflüger hat sich Romeis (München) mit seinem Kameraden Pfeifele wiederum die Spitze erkämpft, die er hier mit nahezu 200 Punkten Vorsprung hält.



Professor Werner March baut das jugoslawische Olympiastadion

Professor Werner March, dem mit der Olympischen Goldmedaille ausgezeichneten Erbauer des Reichssportfeldes, ist nach Genehmigung der Entwürfe durch den jugoslawischen Prinzregenten der Bau eines großen Olympiastadions am Fuß der historischen Belgrader Feste Kalemegdan übertragen worden. Das Stadion soll bis zum Sommer 1941 fertiggestellt sein und mit dem Sokolotreffen anlässlich der Krönung Peters II. am 6. September 1941 eröffnet werden. Weltbild (M)

Der Berg, der Meister im Stabhochsprung, Baumgärtel, und Hochsprungreformer Weinloß an.

Die nächsten Europameisterschaften im Schwimmen werden im Jahre 1942 von Dänemark in Kopenhagen ausgerichtet werden. Die Dänen wollen die Meisterschaften in der zweiten Augustwoche durchführen und bis dahin ein neues Stadion bauen.

Slavia Prag wird zum Aufsicht der neuen Fußball-Saison am Sonntag, 13. August, zu einem Freundschaftsspiel beim Karlsruher FV weilen.

Der Hamburger SV hat drei seiner bekanntesten Fußballspieler, und zwar H. Dörfler, Kmann und Siforski, aus disziplinarischen Gründen für unbestimmte Zeit aus dem Spielbetrieb ausgeschlossen.

Generalfeldmarschall Göring hat einen Ehrenpreis für den Großen Preis von Baden gestiftet, der am 25. August als Hauptereignis der Internationalen Rennwoche in Mesheim gelaufen wird.

100 Flugzeuge jagen über die Nordsee

Deutscher Küstenflug 1939 / Das größte Sportfliegertreffen

in Hamburg, 4. August.

Vom 10. bis 13. August führt das NS-Fliegerkorps den Deutschen Küstenflug 1939 durch. An diesem größten sportfliegerischen Wettbewerb des Jahres, dessen Aufgaben an die bisherigen Deutschlandflüge erinnern, nehmen rund hundert Maschinen teil. Nach einem Sternflug aller Teilnehmer zur Nordseeinsel Vorkum, bei dem es auf 70 Wertungsplätzen Startpunkte zu sammeln gilt, beginnt hier der Streckenflug mit festgelegter Marschroute. Zum erstenmal ist dem Wettbewerb ein Juvelitätsflug für deutsche Sportfliegerinnen angegliedert worden.

Auf Vorkum und Nordsee finden Geschicklichkeitsprüfungen statt. Dann ist nach einem Zielabwurf über Wangerooge Bremen als Ziel

gezielt anzufliegen. Am Schlußtag müssen die Teilnehmer zunächst eine Orientierungsaufgabe lösen, um dann zum Punktschießwettbewerb von Kiel-Holtenau aus nach Hamburg zu starten. Nach einer weiteren Orientierungsaufgabe über dem Wattenmeer endet der Flug mit genau vorgeschriebener Reisegeschwindigkeit schließlich in Vorkum, der Heimat des Korpsführers, wo am Abend auch die Siegerehrung stattfindet.

Der Juvelitätsflug für Deutschlands fliegende Frauen wird auf Leichtmotor-Maschinen, wie zum Beispiel die Sieben-Tummele durchgeführt. Seine Aufgaben decken sich zum Teil mit denen des Küstenfluges. Die Sportfliegerinnen treffen sich am 12. August auf der Insel Fehmarn und fliegen am folgenden Tag über Husum und Hamburg nach Vorkum.

Das Neueste in Kürze

Jugoslawiens Davis-Pokal-Mannschaft fährt am 12. August von Bremen aus mit der „Europa“ zum Interzonenfinale nach den USA. Die Mittel für die Reise sollen durch öffentliche Spenden und Schaustämpfe aufgebracht werden.

Bereits acht Nationen haben ihre Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen zugesagt, nachdem nun auch Spanien die Teilnahme beschlossen hat. Gleichzeitig beschloß der Nationale Sportrat, alle zweifelhaften Elemente, die gegen die nationalen Truppen gekämpft haben, aus dem Sportleben auszuschalten.

Deutsche Pferde wurden zu den internationalen Rennen, die Ende September und Anfang

Oktober in Meran stattfinden, gemeldet. Im Mittelpunkt der internationalen Veranstaltung steht am 8. Oktober der Große Preis von Meran, der über 5000 Meter führt und mit einer Million Lire an Preisen ausgestattet ist.

Berufs-Fliegermeister von Dänemark wurde in Kopenhagen zum 15. Male Wald-Falk-Hansen, der Rielsen und Andersen auf die Plätze verwies.

Deutsche Leichtathleten werden am 6. August in Budapest an einer internationalen Veranstaltung für Studenten teilnehmen. Der Mannschaft gehören u. a. der deutsche Hürden- und Zehnkampfsieger Müller, der Speerwurfmeister



Mit großen Aussichten in den Kampf

Am kommenden Sonntag wird in Wunsdorf bei Berlin der Moderne Fünfkampf der vier Länder Deutschland, Italien, Finnland und Ungarn ausgetragen. Unser Bild zeigt den finnischen Hauptmann Kettunen, der mit guten Aussichten in den schweren Kampf geht. (Schlörner-M.)

LLOYD
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mannheimer Lloyd-Reisebüro, 0 7 9 (Heidelberger Straße)
Fernsprecher 232 51

Die Sonne, die Wärme, die Farben, die ganze Wunderwelt des Südens — dazu der vollkommene Lloyd-Dienst, die berühmte Lloyd-Küche und das reizvolle Leben an Bord der „Steuben“ — Fabr' mit, verlängere den Sommer, genieße das Leben!

1. LLOYD-
Herbst-Mittelmeerfahrt
19. September bis 3. Oktober 1939
Reisedauer 14 Tage / ab Genua
Mindestfahrpreis RM 315.—

2. LLOYD-
Herbst-Mittelmeerfahrt
6. Oktober bis 20. Oktober 1939
Reisedauer 14 Tage / ab Venedig
Mindestfahrpreis RM 330.—

3. LLOYD-
Herbst-Mittelmeerfahrt
23. Oktober bis 9. November 1939
Reisedauer 17 Tage / ab Genua
Mindestfahrpreis RM 395.—

Auskunft und Prospekte kostenlos!

Achtung — wertvolles Publikum!

Groschengrab

geht wieder um!!

II

„Groschengrab“ ist ein gefährlicher Räuber! Verdorrene und schlecht ausgenutzte Nahrungsmittel sind seine Beute. So mästet er sich auf fremde Kosten — sobald man nicht aufpaßt!

Manche Frau treibt es zu weit
Mit der „ruh'gen Rundschleife“.
Traurig wendet man sich ab —
Und man denkt an „Groschengrab“

Meistens stimmt's: In ihrem Haus
Tobt auch „Groschengrab“ sich aus!
Denn das Frische und Gefunde
Führen sie fast nie im Munde.

Murks und Fleisch ist ihr Vergnügen;
„Groschengrab“ kann dafür kriegen
Gurle, Ketchup, Quark und Möhren.
Die für sie grad richtig wären!

Dafür dürfen sie bezahlen
Jedes Jahr zu vielen Malen
Für Entseftungsluren Geld.
Ist das nicht verkehrte Welt?

Allen sollt ihr dieses künden:
„Groschengrab“ muß rasch verschwinden!

Hauptgeschäftsführer: Dr. W. H. Rattermann; Stellvertreter: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Edmund Wühl (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knoll; Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Röhner; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Röhner; Kulturpolitik und Unterhaltung: Edmund Schulz; Heimatpolitik: Fritz Haas (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann A. Herwig; Lokales: Edmund Wühl (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knoll; Sport: Julius G. H.; Beilagen: Dr. Hermann Knoll; Gestaltung der B.-Ausgabe: Wilhelm Röhner; Bilder: die Redaktionsleiter, sämtl. in Mannheim. — Ständiger Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann v. Voers, Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Wilhelm H. Schack, Mannheim. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G. m. b. H.

Ausgabe A Mannheim	über 16 250
Ausgabe B Mannheim	über 31 600
Ausgabe A und B Mannheim	über 47 850
Ausgabe A Schweiningen	über 550
Ausgabe B Schweiningen	über 7 150
Ausgabe A und B Schweiningen	über 7 700
Ausgabe A Weinheim	über 450
Ausgabe B Weinheim	über 4 000
Ausgabe A und B Weinheim	über 4 450
Gesamt-D.M. Monat Juli 1939	über 60 000

Da werden sich die
Händen gründeln...

Im Urlaub sind die Heimat-Neuigkeiten doppelt interessant. Darum nicht vergessen: „Hakenkreuzbanner“ nachsenden lassen!

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Wir suchen

- 1 selbständigen Eisenbeton-Polier
3 Zementeur
3 Einschaler
3 Schlosser für unseren Lagerplatz
10 Raminbauer
30 Feuerungsmaurer

Hochbaumauer schulen wir zum Feuerungsmaurer und Raminbauer bei weitestgehendem Entgegenkommen um. Weistätigkeit für ein Jahr ziemlich sicher
CHRISTOPH HERRMANN & SOHN
Ramin- und Feuerungsmaurer - Mannheim, Ramestraße 25

152689 B

WIR SUCHEN

für sofort oder spätestens 1. Oktober eine tüchtige

1. VERKÄUFERIN

für unsere Abteilungen Seide, Woll- und Wascheffekte, die ähnliche Positionen schon bekleidet hat, über guten Geschmack und beste Fachkenntnisse verfügt und in der Lage ist, den Abteilungsleiter zu unterstützen. Schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsleitung der

Anker
KAUFSTADT MANNHEIM

GESUCHT WERDEN:

Leiter von Verwaltungsstellen innerhalb der NSDAP.

Bedingungen:

1. Bewerber müssen P.g. sein.
2. Pol. Einverständniserklärung des zuständigen Kreisleiters muß vorliegen.
3. Alter nicht unter 25 Jahren.
4. Fachlich einwandfreie Vorbildung in Buchhaltung, kaufmännischer Korrespondenz, Kassen- und Rechnungswesen.

Die Stelle verlangt ein hohes Maß von Verantwortung und reifem Einsatz. Es wird deshalb erwartet, daß nur solche Parteigenossen sich bewerben, die mit Erfolge den gestellten Anforderungen entsprechen. Der Bewerbung sind weiterhin Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Angebote unter Nr. 152 548 V an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ erbeten.

Für unser Konstruktionsbüro Weichenbau suchen wir zum sofortigen bzw. baldmöglichsten Eintritt ein od. zwei jüngere

GEOMETER

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstages erbeten an (151905V)

Joseph Vögele AG - Mannheim

Die staatlich anerkannte Schwesternschule der Heilstätten Beelitz in der Mark stellt zum 1. Oktober und 1. April jeden Jahres gesunde Mädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren als

Schwestern-Schülerinnen

ein. Ausbildungsdauer 1½ Jahr. Freie Station und monatliches Taschengeld. - Einstellungsbedingungen beim Verwaltungsdirektor der (151836V)

Heilstätten BEELITZ in der Mark

Jüngerer Ausläufer

beruflich mit einfachen Registratorarbeiten, gesucht. (152942B)

Großkraftwerk Mannheim

Kriegsgefangenschaft

Hugoburg-Platz 32

Erste Kartennachrichtensfirma sucht einige

Werberinnen

Alter 25 bis 40 Jahre. - Bewerbungen mit Lichtbild und Lebenslauf unter Nr. 152532B an den Verlag dieses Blattes.

Tüchtige, unbedingt zuverlässige Kontoristin

die auch in Buchhaltung (Durchschreiben) gut bewandert ist, in Vertretungsfunktion von Hausfrau gesucht. - Angebote unter Nr. 152312B an den Verlag d. Bl.

Führende Privat-Krankenversicherung sucht jüngeren

Angestellten

Kenntnisse im Geschäftsbereich erwünscht. Eintritt mögl. sofort, spätestens 1. 10. 1939. Angebote unter 152529B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Im Zuge der Erweiterung meiner hiesigen Niederlassung stelle ich einen jungen

Kontoristen

aus dem Eisenwaren- oder Maschinenfach ein für die schriftliche Bearbeitung des Bestellschein- und Angebots mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an (152937V)

Leo Ross
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Baumaterialien - Baugeräte - Baueisenwaren
Niederlassung Karlsruhe

Für Fabriklaboratorium der Zementindustrie zum Eintritt auf 1. Oktober 1939

jüngerer Laborant

für physikalische Untersuchungen und möglichst auch chemische Analysen gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 152 938 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Tüchtige, gewandte Verkäuferinnen

für Seiden- und Kleiderstoffe, Pelzwaren und Hüte, in Dauerheftung gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 152936B an den Verlag d. Bl.

Großhandelsfirma in Ludwigshafen

sucht eine jüngere, tüchtige

STENOTYPISTIN

zum Eintritt per 1. September oder auch 1. Oktober 1939. Buchhaltungskenntnisse erwünscht. Angebote unter Nr. 152705V an den Verlag.

Zum Eintritt per 1. Oktober oder früher suchen wir eine

branchenkundige (152902V)

Manufaktur- u. Gardinenverkäuferin

Schriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschr. erbet. an **Kaufhaus Brossmann - Esslingen/Neckar**

Installateure

für Gas, Wasser und sanitäre Anlagen gesucht.

FRANK & SCHANDIN

Prinz-Wilhelm-Straße 10 - Fernsprecher Nr. 426 37 (152707V)

Für unsere großangelegten Abteilungen

Baumwollwaren und Putz

suchen wir

Verkäufecinnen

die einen lebhaften Betrieb gewohnt sind. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Personalabteilung der (152771V)

KAUFHOF

Aktiengesellschaft
LUDWIGSHAFEN A. RH.



Wir suchen sofort

Feuerwehrmänner

im Alter von über 35 Jahren mit möglichst langjähriger Tätigkeit bei einer Freiwilligen oder Berufsfeuerwehr. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lebensansprüchen erbeten an (152712V)

Daimler-Benz, A.-G., Werk Mannheim

Personalabteilung

Erstkl., fleißiges Mädchen

sofort oder später

gesucht.

Dien, Waldhof,

Waldhofstraße 23.

(152 530 B)

Monatstrau

für leichte Arbeit

im Haushalt, gesucht.

O 7, 9,

Fernruf 271 22.

(152 711 B)

Tüchtiger Konstrukteur

für chemischen Apparatebau

gesucht

Bewerber wollen sich unter

Einreichung des Lebenslaufes

und Befähigung der Gehalts-

ansprüche melden bei (152940B)

Schütze AG., Oggersheim

Für unsere Abteilung Dampfturbinenbau suchen wir zum baldigen Eintritt einen tüchtigen



Teil-Konstrukteure

mit guter Auffassungsgabe. Erfahrung im Turbinenbau erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Personalabteilung der (152550V)

Aktien-Gesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch
FRANKENTHAL (PFALZ)

FÜR UNSER KAUFMÄNNISCHES BÜRO WEIBLICHE HILFSKRAFT

mit Kenntnissen in der Lohnverrechnung sowie in Stenographie und Maschinenschreiben zum 1. Oktober 1939 gesucht, ferner

BAUFÜHRER

mit Baustellenpraxis, in der Hauptsache für Industriebauten in Mannheim und Ludwigshafen, gesucht. - Zuschriften mit Gehaltsansprüchen usw. erbeten an F. & A. LUDWIG K.-G., Baunternehmung, Mannheim, Holzstraße 4-8

152551 V

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für den Außendienst zur Spezial-Werbung eine

Dame

mit guten Umgangsformen. Geboten wird zunächst Bewegungsgeld und Leistungsgewinn. Damen, die in der Lage sind, nach gründlicher Einarbeitung einige Propagandadamen zu betrauen, wollen ausführliche Bewerbungen richten unter M. H. 4697 an

ALA ANZEIGEN A.-G. MANNHEIM

152932 B

Um Fehlleitungen bei dem Offertenversand zu vermeiden, bitten wir, die Chiffrennummern in den einzelnen Anzeigen jeweils vollständig anzugeben. Auch die in den Anzeigen enthaltenen Buchstaben sind unbedingt anzuführen

Hakenkreuzbanner

ANZEIGEN-
ABTEILUNG

Staatlich geprüfte

Kindergärtnerinnen

Jugendleiterinnen

und Kinderpflegerinnen

für sofort gesucht. Bewerberinnen, die aktiv im NSDAP oder Frauenschaft stehen, bevorzugt. Bewerbungen mit Lichtbild sind umgehend einzureichen an NSDAP-Geschäftsleitung Baden - Amt für Volkswahlhilfe - Karlsruhe, Baumelstraße 8. (152944V)

Von mittlerer süddeutscher Korsettfabrik

tüchtiger

Zuschneider

der mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut ist, für baldigen oder späteren Eintritt gesucht. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Ak 9297 an Ala, Stuttgart 1. (152706V)

Größeres Handelsunternehmen sucht per sofort in

Dauereinstellung einen

KONTORISTEN

der seiner Militärpflicht genügt hat. Es kommen nur tüchtige und gewissenhafte Herren in Frage, die Kenntnisse im Versand, Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben haben. - Bewerbungen mit Lichtbild, Angabe von Referenzen, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Nr. 152513V an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“.

Wir suchen für unsere Niederlassung Stuttgart einen

tüchtigen

BUCHHALTER

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an die **ESÜDRO MANNHEIM** erbeten. Eintritt möglichst kurzfristig. (152719V)

unter Nr. 5485 B an den Verlag

HB-Wohnungsmarkt

Zu vermieten

Laden

mit Vorratsraum, neu hergerichtet, f. alle Zwecke geeignet, am Paradeplatz, mit Zentralb., auf 1. Okt. zu vermieten. Adresse zu erfragen u. 1518888 im Verlag d. Hakenkreuzbanner.

Beste Lage, Augusta-Anlage:

8-Zimmer-Wohnung

Rüche, viele, Bad, Balkon, Veranda, Heizung, Wasser, Warmwasser, f. alle Zwecke.

4-Zimmer-Wohnung

Rüche, viele, Bad, Balkon usw., zum 1. Oktober 1939 preiswert zu vermieten. Zu erfragen: Fernruf Mannheim 242 81 (1518898).

In bester Wohnlage (Süd)

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, 1 Treppe hoch, Eingangsflur, f. alle Zwecke, zum 1. Oktober zu vermieten. Adresse: Fernruf 529 91, (1529708).

Moderne

4-Zimmer-Wohnung

m. eingerichteten Bad, Zentralheizung, in bester Wohnlage, zum 1. September zu vermieten. Adressen unter Nr. 158 1748 an den Verlag dieses Blattes.

Schöne (1525168)

Bierzimmer-Wohnung

Redarhdt-St. mit Wani, Bad usw., auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Adressen unter Nr. 152 523 an d. Verlag dieses Blattes.

Werderstraße (Ecke Richard-Wagner-Straße 11)

5-Zimm.-Wohnung

mit viele, Bad, Wani u. Zubeh., Zentralheizung und Warmwasser, 1 Treppe hoch, zum 1. November zu verm. Adressen unter Nr. 151 658 an den Verlag dieses Blattes.

M 7, 9: Schöne, sonnige

6-Zimmer-Wohnung

mit eingerichteten Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oktober, evtl. schon per 1. September zu vermieten. Adressen: 2. St., Angulichen 11, 11 und 16 Uhr. (157 297 8)

Schöner großer

Laden

auch als Büro geeignet, mit Dampfheizung, sowie große Nebenräume

ca. 300 qm, in bester Lage (Nähe Paradeplatz) sofort zu vermieten. Näheres: D 2, 11. (1644287)

An den Planen

Etage, 8 Räume, Zubehör

zu vermieten, geeignet für Büro, Arzt, Firmen, Etagegeschäfte usw., neu hergerichtet, Heizung. Adressen: (1516178)

Verwaltung Hornung, L 7, 6, Ruf 213 97

8195

OFFERTEN

konnten wir im Juli befördern. Mehr als tausend Wünsche sind wieder durch die HB-Kleinanzeige in Erfüllung gegangen.

Auch Ihnen sind wir behilflich - kommen Sie bitte an unseren Anzeigenschalter

Hakenkreuzbanner

...auch Gardinen im S.S.V.

Eine Freundschaft: Kleine Preise!

Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Ein Posten Landhaus-Gardinen aus gemustert. Blau mit Volant, Mtr. jetzt 19,-

Ein Posten Landhaus-Gardinen mit Streifen Blau mit Spitze und Volant, Mtr. jetzt 29,-

Ein Posten Falten-Stores auf solidem Grundstoff mit Blau- u. Weiss-Abdruck, Mtr. jetzt 88,-

Ein Posten Voll-Volle Gardinen in moderner Muster- und schönen Farben, 110 cm breit, Mtr. jetzt 95,-

Ein Posten Dekorations-Stoffe in geschmackvollen Jacquardmustern für Wohnzimmer - Mtr. jetzt 95,-

Ein Posten Druck-Stoffe schone, wirkungsvolle Muster und Farben, Goppelbreit, Mtr. jetzt 125,-

Ein Posten Kretone bedruckt auf hellem Grund, gute, feste Ware - Mtr. jetzt 145,-

Ein Posten Divandeken in großer Auswahl, Gabel- u. Gewebe mit Fransen, 130 x 260 - Mtr. jetzt 375,-

Besuchen Sie bitte unsere interessanten Spezialfenster!

Mietgesuche

2 Zimmer und Küche

per 1. Okt. oder später von Berufs- u. Ehepaar gesucht. Adressen unter Nr. 151 748 an d. Verlag dieses Blattes.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

per 1. Okt. 1939 in Nähe Hauptplatz od. Seidenhof od. Jüdischhof gesucht. Adressen unter Nr. 154 648 an d. Verlag dieses Blattes.

Gesucht:

Große 3- oder 4-Zimmerwohnung mit Bad

Balkon u. Veranda evtl. kein, Garten zum 1. 10. 1939 in guter Lage. Adressen u. 154 648 an d. Verl. d. Bl.

2-2 1/2 Zimmer-Wohnung

Preis 40-50 RM. Adressen u. 159 90 an d. Verlag d. Bl.

2-3-Zimmer-Wohnung

zum 1. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

2-3-Zimmer-Wohnung

zum 1. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Werkstatt

mit Tischsäge, 2-3 Zimmerwohnung, m. Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

2-Zim.-Wohn.

bis 15. 8. od. 1. 9. oder nachher. Adressen unter Nr. 154 778 an d. Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Zu vermieten! Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Sehr gut möbl. Zimmer

auf 1. September zu vermieten. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leere Zimmer zu vermieten

5. St., Friedrichstraße, an d. Seidenhof, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör IN NECKARAU gesucht

Angebote erbeten an: Joseph Vögele A.-G. Mannheim 151 687 V

2-Zimmer-Wohnung

von pünktlich zahlenden Mieter für sofort oder später gesucht. Adressen unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung

für zwei unserer Angestellten suchen wir sofort oder später

1 x 2 Zimmer

mit Küche, Preisliste ca. 45.- M.

1 x 2-3 Zimmer

mit Küche, Preisliste ca. 55.- M. Angebote erbeten unter: (151 774) Fernsprecher Nr. 518 83

Beamter sucht

2-3-Zimmer-Wohnung auch in den Vororten, bis 1. Okt. 1. Oktober, evtl. schon an evtl. Heringshofen. Adressen unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

3-4-Zimmer-Wohnung

mit Wani, Zentralheizung, mit allen Bequemlichkeiten, oder Einfamilienhaus, mögl. Reutheim, sofort od. später zu mieten gesucht. Preisangebote unter Nr. 151 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör IN NECKARAU gesucht

Angebote erbeten an: Joseph Vögele A.-G. Mannheim 151 687 V

2-Zimmer-Wohnung

von pünktlich zahlenden Mieter für sofort oder später gesucht. Adressen unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung

für zwei unserer Angestellten suchen wir sofort oder später

1 x 2 Zimmer

mit Küche, Preisliste ca. 45.- M.

1 x 2-3 Zimmer

mit Küche, Preisliste ca. 55.- M. Angebote erbeten unter: (151 774) Fernsprecher Nr. 518 83

Beamter sucht

2-3-Zimmer-Wohnung auch in den Vororten, bis 1. Okt. 1. Oktober, evtl. schon an evtl. Heringshofen. Adressen unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

3-4-Zimmer-Wohnung

mit Wani, Zentralheizung, mit allen Bequemlichkeiten, oder Einfamilienhaus, mögl. Reutheim, sofort od. später zu mieten gesucht. Preisangebote unter Nr. 151 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Rechtlich sucht sofort od. später

2-3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garage, in guter Wohnlage, evtl. Einfamilienhaus. Angebote unter Nr. 154 778 an den Verlag dieses Blattes.

Schleussner

Grosser Foto-Wettbewerb

für alle Amateure im Rhein-Main-Bezirk und den anschließenden Gebieten.

Rm. 1000.- in bar und viele Trostpreise

Auskunft beim Fotohändler oder bei Dr. C. Schleussner Fotowerke, Frankfurt a. M.

Mietgesuche

2 Zimmer und Küche

per 1. Okt. oder später von Berufs- u. Ehepaar gesucht. Adressen unter Nr. 151 748 an d. Verlag dieses Blattes.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

per 1. Okt. 1939 in Nähe Hauptplatz od. Seidenhof od. Jüdischhof gesucht. Adressen unter Nr. 154 648 an d. Verlag dieses Blattes.

Gesucht:

Große 3- oder 4-Zimmerwohnung mit Bad

Balkon u. Veranda evtl. kein, Garten zum 1. 10. 1939 in guter Lage. Adressen u. 154 648 an d. Verl. d. Bl.

2-2 1/2 Zimmer-Wohnung

Preis 40-50 RM. Adressen u. 159 90 an d. Verlag d. Bl.

2-3-Zimmer-Wohnung

zum 1. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

2-3-Zimmer-Wohnung

zum 1. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Werkstatt

mit Tischsäge, 2-3 Zimmerwohnung, m. Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

2-Zim.-Wohn.

bis 15. 8. od. 1. 9. oder nachher. Adressen unter Nr. 154 778 an d. Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Zu vermieten! Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Sehr gut möbl. Zimmer

auf 1. September zu vermieten. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leere Zimmer zu vermieten

5. St., Friedrichstraße, an d. Seidenhof, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

mit Bad, evtl. auch getrennter Wohn- u. Schlafz. gesucht. Adressen unter Nr. 152 282 an d. Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer

HB-Kleinanzeigen

Zu verkaufen

Fel. Schulze
ist verliebt!

Unbesorgt, es gibt keine Tragödie, sie ist verliebt in das schöne Schlafzimmer, das sie gestern bei Möbel Schmidt in E 3, 2 gesehen hat. Ein so schönes Modell, so gut verarbeitet und vor allem zu so günstigem Preis, da wird dem Neuliegenden ein Nachgeben nicht schwerfallen.



Renaissance-Schreibtisch
und Pfeifertisch

sehr schöne Stücke, zu verkaufen.
Schmidt, Schmidt, Schmidt,
Hof, Hofstraße 16. (54092)

Weg. Geschäftsaufgabe bill. abzug.

1 Espresso-Kaffeemaschine

„Lianen“

1 Krupp-Registrierkasse

für 3 Bedienung, beides neuwertig, zu verkaufen. Angebote u.
1525092 an den Verlag d. Bl.

Gartenschlauch

ca. 10 Meter, evtl. mit Heißluft, zu
verkaufen. Preisangebote unter Nr.
1525092 an den Verlag d. Bl.

Eisschränke

elektr., automatisch, 90 Liter, In-
halt, mit Kühlleistungszugung.
Kassepreis RM 375.-

(auch gegen Ratenszahlung). Be-
suchszeiten meist nach (1518618)

Erich Kuhse K.-G., Mhm.,

D 6, 9-11. Fernruf 200 77.

Bettstellen u.
Matratzen

billig zu verkaufen.
17, 13, 3, 2, 1. (56578)

Piano

gut, Eise, Marke

„Schau“ günstig
zu verkaufen. (56578)

Damenrad

gut, billig zu
verkaufen. (56578)

5 Schaufenst.-
Umbau,

45m Baukasten

170x51x18 cm,

1 Transpar.

100x60 cm.

preiswert zu
verkaufen.

Schmann, E 2, 1

Bernhof, 247 49.

(152 552 8)

Neue Garten-
bank m. Tisch

zu verkaufen.

Wilm. Waldhof,

Waldhof, 366 pt.

(56578)

Hch. Baumann & Co.

Versandhäuser - T 1, 7-8 - Ref 278 5

15 90 V

Wand-
Gasbadeofen

8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-, 102.-, 104.-, 106.-, 108.-, 110.-, 112.-, 114.-, 116.-, 118.-, 120.-, 122.-, 124.-, 126.-, 128.-, 130.-, 132.-, 134.-, 136.-, 138.-, 140.-, 142.-, 144.-, 146.-, 148.-, 150.-, 152.-, 154.-, 156.-, 158.-, 160.-, 162.-, 164.-, 166.-, 168.-, 170.-, 172.-, 174.-, 176.-, 178.-, 180.-, 182.-, 184.-, 186.-, 188.-, 190.-, 192.-, 194.-, 196.-, 198.-, 200.-, 202.-, 204.-, 206.-, 208.-, 210.-, 212.-, 214.-, 216.-, 218.-, 220.-, 222.-, 224.-, 226.-, 228.-, 230.-, 232.-, 234.-, 236.-, 238.-, 240.-, 242.-, 244.-, 246.-, 248.-, 250.-, 252.-, 254.-, 256.-, 258.-, 260.-, 262.-, 264.-, 266.-, 268.-, 270.-, 272.-, 274.-, 276.-, 278.-, 280.-, 282.-, 284.-, 286.-, 288.-, 290.-, 292.-, 294.-, 296.-, 298.-, 300.-, 302.-, 304.-, 306.-, 308.-, 310.-, 312.-, 314.-, 316.-, 318.-, 320.-, 322.-, 324.-, 326.-, 328.-, 330.-, 332.-, 334.-, 336.-, 338.-, 340.-, 342.-, 344.-, 346.-, 348.-, 350.-, 352.-, 354.-, 356.-, 358.-, 360.-, 362.-, 364.-, 366.-, 368.-, 370.-, 372.-, 374.-, 376.-, 378.-, 380.-, 382.-, 384.-, 386.-, 388.-, 390.-, 392.-, 394.-, 396.-, 398.-, 400.-, 402.-, 404.-, 406.-, 408.-, 410.-, 412.-, 414.-, 416.-, 418.-, 420.-, 422.-, 424.-, 426.-, 428.-, 430.-, 432.-, 434.-, 436.-, 438.-, 440.-, 442.-, 444.-, 446.-, 448.-, 450.-, 452.-, 454.-, 456.-, 458.-, 460.-, 462.-, 464.-, 466.-, 468.-, 470.-, 472.-, 474.-, 476.-, 478.-, 480.-, 482.-, 484.-, 486.-, 488.-, 490.-, 492.-, 494.-, 496.-, 498.-, 500.-, 502.-, 504.-, 506.-, 508.-, 510.-, 512.-, 514.-, 516.-, 518.-, 520.-, 522.-, 524.-, 526.-, 528.-, 530.-, 532.-, 534.-, 536.-, 538.-, 540.-, 542.-, 544.-, 546.-, 548.-, 550.-, 552.-, 554.-, 556.-, 558.-, 560.-, 562.-, 564.-, 566.-, 568.-, 570.-, 572.-, 574.-, 576.-, 578.-, 580.-, 582.-, 584.-, 586.-, 588.-, 590.-, 592.-, 594.-, 596.-, 598.-, 600.-, 602.-, 604.-, 606.-, 608.-, 610.-, 612.-, 614.-, 616.-, 618.-, 620.-, 622.-, 624.-, 626.-, 628.-, 630.-, 632.-, 634.-, 636.-, 638.-, 640.-, 642.-, 644.-, 646.-, 648.-, 650.-, 652.-, 654.-, 656.-, 658.-, 660.-, 662.-, 664.-, 666.-, 668.-, 670.-, 672.-, 674.-, 676.-, 678.-, 680.-, 682.-, 684.-, 686.-, 688.-, 690.-, 692.-, 694.-, 696.-, 698.-, 700.-, 702.-, 704.-, 706.-, 708.-, 710.-, 712.-, 714.-, 716.-, 718.-, 720.-, 722.-, 724.-, 726.-, 728.-, 730.-, 732.-, 734.-, 736.-, 738.-, 740.-, 742.-, 744.-, 746.-, 748.-, 750.-, 752.-, 754.-, 756.-, 758.-, 760.-, 762.-, 764.-, 766.-, 768.-, 770.-, 772.-, 774.-, 776.-, 778.-, 780.-, 782.-, 784.-, 786.-, 788.-, 790.-, 792.-, 794.-, 796.-, 798.-, 800.-, 802.-, 804.-, 806.-, 808.-, 810.-, 812.-, 814.-, 816.-, 818.-, 820.-, 822.-, 824.-, 826.-, 828.-, 830.-, 832.-, 834.-, 836.-, 838.-, 840.-, 842.-, 844.-, 846.-, 848.-, 850.-, 852.-, 854.-, 856.-, 858.-, 860.-, 862.-, 864.-, 866.-, 868.-, 870.-, 872.-, 874.-, 876.-, 878.-, 880.-, 882.-, 884.-, 886.-, 888.-, 890.-, 892.-, 894.-, 896.-, 898.-, 900.-, 902.-, 904.-, 906.-, 908.-, 910.-, 912.-, 914.-, 916.-, 918.-, 920.-, 922.-, 924.-, 926.-, 928.-, 930.-, 932.-, 934.-, 936.-, 938.-, 940.-, 942.-, 944.-, 946.-, 948.-, 950.-, 952.-, 954.-, 956.-, 958.-, 960.-, 962.-, 964.-, 966.-, 968.-, 970.-, 972.-, 974.-, 976.-, 978.-, 980.-, 982.-, 984.-, 986.-, 988.-, 990.-, 992.-, 994.-, 996.-, 998.-, 1000.-, 1002.-, 1004.-, 1006.-, 1008.-, 1010.-, 1012.-, 1014.-, 1016.-, 1018.-, 1020.-, 1022.-, 1024.-, 1026.-, 1028.-, 1030.-, 1032.-, 1034.-, 1036.-, 1038.-, 1040.-, 1042.-, 1044.-, 1046.-, 1048.-, 1050.-, 1052.-, 1054.-, 1056.-, 1058.-, 1060.-, 1062.-, 1064.-, 1066.-, 1068.-, 1070.-, 1072.-, 1074.-, 1076.-, 1078.-, 1080.-, 1082.-, 1084.-, 1086.-, 1088.-, 1090.-, 1092.-, 1094.-, 1096.-, 1098.-, 1100.-, 1102.-, 1104.-, 1106.-, 1108.-, 1110.-, 1112.-, 1114.-, 1116.-, 1118.-, 1120.-, 1122.-, 1124.-, 1126.-, 1128.-, 1130.-, 1132.-, 1134.-, 1136.-, 1138.-, 1140.-, 1142.-, 1144.-, 1146.-, 1148.-, 1150.-, 1152.-, 1154.-, 1156.-, 1158.-, 1160.-, 1162.-, 1164.-, 1166.-, 1168.-, 1170.-, 1172.-, 1174.-, 1176.-, 1178.-, 1180.-, 1182.-, 1184.-, 1186.-, 1188.-, 1190.-, 1192.-, 1194.-, 1196.-, 1198.-, 1200.-, 1202.-, 1204.-, 1206.-, 1208.-, 1210.-, 1212.-, 1214.-, 1216.-, 1218.-, 1220.-, 1222.-, 1224.-, 1226.-, 1228.-, 1230.-, 1232.-, 1234.-, 1236.-, 1238.-, 1240.-, 1242.-, 1244.-, 1246.-, 1248.-, 1250.-, 1252.-, 1254.-, 1256.-, 1258.-, 1260.-, 1262.-, 1264.-, 1266.-, 1268.-, 1270.-, 1272.-, 1274.-, 1276.-, 1278.-, 1280.-, 1282.-, 1284.-, 1286.-, 1288.-, 1290.-, 1292.-, 1294.-, 1296.-, 1298.-, 1300.-, 1302.-, 1304.-, 1306.-, 1308.-, 1310.-, 1312.-, 1314.-, 1316.-, 1318.-, 1320.-, 1322.-, 1324.-, 1326.-, 1328.-, 1330.-, 1332.-, 1334.-, 1336.-, 1338.-, 1340.-, 1342.-, 1344.-, 1346.-, 1348.-, 1350.-, 1352.-, 1354.-, 1356.-, 1358.-, 1360.-, 1362.-, 1364.-, 1366.-, 1368.-, 1370.-, 1372.-, 1374.-, 1376.-, 1378.-, 1380.-, 1382.-, 1384.-, 1386.-, 1388.-, 1390.-, 1392.-, 1394.-, 1396.-, 1398.-, 1400.-, 1402.-, 1404.-, 1406.-, 1408.-, 1410.-, 1412.-, 1414.-, 1416.-, 1418.-, 1420.-, 1422.-, 1424.-, 1426.-, 1428.-, 1430.-, 1432.-, 1434.-, 1436.-, 1438.-, 1440.-, 1442.-, 1444.-, 1446.-, 1448.-, 1450.-, 1452.-, 1454.-, 1456.-, 1458.-, 1460.-, 1462.-, 1464.-, 1466.-, 1468.-, 1470.-, 1472.-, 1474.-, 1476.-, 1478.-, 1480.-, 1482.-, 1484.-, 1486.-, 1488.-, 1490.-, 1492.-, 1494.-, 1496.-, 1498.-, 1500.-, 1502.-, 1504.-, 1506.-, 1508.-, 1510.-, 1512.-, 1514.-, 1516.-, 1518.-, 1520.-, 1522.-, 1524.-, 1526.-, 1528.-, 1530.-, 1532.-, 1534.-, 1536.-, 1538.-, 1540.-, 1542.-, 1544.-, 1546.-, 1548.-, 1550.-, 1552.-, 1554.-, 1556.-, 1558.-, 1560.-, 1562.-, 1564.-, 1566.-, 1568.-, 1570.-, 1572.-, 1574.-, 1576.-, 1578.-, 1580.-, 1582.-, 1584.-, 1586.-, 1588.-, 1590.-, 1592.-, 1594.-, 1596.-, 1598.-, 1600.-, 1602.-, 1604.-, 1606.-, 1608.-, 1610.-, 1612.-, 1614.-, 1616.-, 1618.-, 1620.-, 1622.-, 1624.-, 1626.-, 1628.-, 1630.-, 1632.-, 1634.-, 1636.-, 1638.-, 1640.-, 1642.-, 1644.-, 1646.-, 1648.-, 1650.-, 1652.-, 1654.-, 1656.-, 1658.-, 1660.-, 1662.-, 1664.-, 1666.-, 1668.-, 1670.-, 1672.-, 1674.-, 1676.-, 1678.-, 1680.-, 1682.-, 1684.-, 1686.-, 1688.-, 1690.-, 1692.-, 1694.-, 1696.-, 1698.-, 1700.-, 1702.-, 1704.-, 1706.-, 1708.-, 1710.-, 1712.-, 1714.-, 1716.-, 1718.-, 1720.-, 1722.-, 1724.-, 1726.-, 1728.-, 1730.-, 1732.-, 1734.-, 1736.-, 1738.-, 1740.-, 1742.-, 1744.-, 1746.-, 1748.-, 1750.-, 1752.-, 1754.-, 1756.-, 1758.-, 1760.-, 1762.-, 1764.-, 1766.-, 1768.-, 1770.-, 1772.-, 1774.-, 1776.-, 1778.-, 1780.-, 1782.-, 1784.-, 1786.-, 1788.-, 1790.-, 1792.-, 1794.-, 1796.-, 1798.-, 1800.-, 1802.-, 1804.-, 1806.-, 1808.-, 1810.-, 1812.-, 1814.-, 1816.-, 1818.-, 1820.-, 1822.-, 1824.-, 1826.-, 1828.-, 1830.-, 1832.-, 1834.-, 1836.-, 1838.-, 1840.-, 1842.-, 1844.-, 1846.-, 1848.-, 1850.-, 1852.-, 1854.-, 1856.-, 1858.-, 1860.-, 1862.-, 1864.-, 1866.-, 1868.-, 1870.-, 1872.-, 1874.-, 1876.-, 1878.-, 1880.-, 1882.-, 1884.-, 1886.-, 1888.-, 1890.-, 1892.-, 1894.-, 1896.-, 1898.-, 1900.-, 1902.-, 1904.-, 1906.-, 1908.-, 1910.-, 1912.-, 1914.-, 1916.-, 1918.-, 1920.-, 1922.-, 1924.-, 1926.-, 1928.-, 1930.-, 1932.-, 1934.-, 1936.-, 1938.-, 1940.-, 1942.-, 1944.-, 1946.-, 1948.-, 1950.-, 1952.-, 1954.-, 1956.-, 1958.-, 1960.-, 1962.-, 1964.-, 1966.-, 1968.-, 1970.-, 1972.-, 1974.-, 1976.-, 1978.-, 1980.-, 1982.-, 1984.-, 1986.-, 1988.-, 1990.-, 1992.-, 1994.-, 1996.-, 1998.-, 2000.-, 2002.-, 2004.-, 2006.-, 2008.-, 2010.-, 2012.-, 2014.-, 2016.-, 2018.-, 2020.-, 2022.-, 2024.-, 2026.-, 2028.-, 2030.-, 2032.-, 2034.-, 2036.-, 2038.-, 2040.-, 2042.-, 2044.-, 2046.-, 2048.-, 2050.-, 2052.-, 2054.-, 2056.-, 2058.-, 2060.-, 2062.-, 2064.-, 2066.-, 2068.-, 2070.-, 2072.-, 2074.-, 2076.-, 2078.-, 2080.-, 2082.-, 2084.-, 2086.-, 2088.-, 2090.-, 2092.-, 2094.-, 2096.-, 2098.-, 2100.-, 2102.-, 2104.-, 2106.-, 2108.-, 2110.-, 2112.-, 2114.-, 2116.-, 2118.-, 2120.-, 2122.-, 2124.-, 2126.-, 2128.-, 2130.-, 2132.-, 2134.-, 2136.-, 2138.-, 2140.-, 2142.-, 2144.-, 2146.-, 2148.-, 2150.-, 2152.-, 2154.-, 2156.-, 2158.-, 2160.-, 2162.-, 2164.-, 2166.-, 2168.-, 2170.-, 2172.-, 2174.-, 2176.-, 2178.-, 2180.-, 2182.-, 2184.-, 2186.-, 2188.-, 2190.-, 2192.-, 2194.-, 2196.-, 2198.-, 2200.-, 2202.-, 2204.-, 2206.-, 2208.-, 2210.-, 2212.-, 2214.-, 2216.-, 2218.-, 2220.-, 2222.-, 2224.-, 2226.-, 2228.-, 2230.-, 2232.-, 2234.-, 2236.-, 2238.-, 2240.-, 2242.-, 2244.-, 2246.-, 2248.-, 2250.-, 2252.-, 2254.-, 2256.-, 2258.-, 2260.-, 2262.-, 2264.-, 2266.-, 2268.-, 2270.-, 2272.-, 2274.-, 2276.-, 2278.-, 2280.-, 2282.-, 2284.-, 2286.-, 2288.-, 2290.-, 2292.-, 2294.-, 2296.-, 2298.-, 2300.-, 2302.-, 2304.-, 2306.-, 2308.-, 2310.-, 2312.-, 2314.-, 2316.-, 2318.-, 2320.-, 2322.-, 2324.-, 2326.-, 2328.-, 2330.-, 2332.-, 2334.-, 2336.-, 2338.-, 2340.-, 2342.-, 2344.-, 2346.-, 2348.-, 2350.-, 2352.-, 2354.-, 2356.-, 2358.-, 2360.-, 2362.-, 2364.-, 2366.-, 2368.-, 2370.-, 2372.-, 2374.-, 2376.-, 2378.-, 2380.-, 2382.-, 2384.-, 2386.-, 2388.-, 2390.-, 2392.-, 2394.-, 2396.-, 2398.-, 2400.-, 2402.-, 2404.-, 2406.-, 2408.-, 2410.-, 2412.-, 2414.-, 2416.-, 2418.-, 2420.-, 2422.-, 2424.-, 2426.-, 2428.-, 2430.-, 2432.-, 2434.-, 2436.-, 2438.-, 2440.-, 2442.-, 2444.-, 2446.-, 2448.-, 2450.-, 2452.-, 2454.-, 2456.-, 2458.-, 2460.-, 2462.-, 2464.-, 2466.-, 2468.-, 2470.-, 2472.-, 2474.-, 2476.-, 2478.-, 2480.-, 2482.-, 2484.-, 2486.-, 2488.-, 2490.-, 2492.-, 2494.-, 2496.-, 2498.-, 2500.-, 2502.-, 2504.-, 2506.-, 2508.-, 2510.-, 2512.-, 2514.-, 2516.-, 2518.-, 2520.-, 2522.-, 2524.-, 2526.-, 2528.-, 2530.-, 2532.-, 2534.-, 2536.-, 2538.-, 2540.-, 2542.-, 2544.-, 2546.-, 2548.-, 2550.-, 2552.-, 2554.-, 2556.-, 2558.-, 2560.-, 2562.-, 2564.-, 2566.-, 2568.-, 2570.-, 2572.-, 2574.-, 2576.-, 2578.-, 2580.-, 2582.-, 2584.-, 2586.-, 2588.-, 2590.-, 2592.-, 2594.-, 2596.-, 2598.-, 2600.-, 2602.-, 2604.-, 2606.-, 2608.-, 2610.-, 2612.-, 2614.-, 2616.-, 2618.-, 2620.-, 2622.-, 2624.-, 2626.-, 2628.-, 2630.-, 2632.-, 2634.-, 2636.-, 2638.-, 2640.-, 2642.-, 2644.-, 2646.-, 2648.-, 2650.-, 2652.-, 2654.-, 2656.-, 2658.-, 2660.-, 2662.-, 2664.-, 2666.-, 2668.-, 2670.-, 2672.-, 2674.-, 2676.-, 2678.-, 2680.-, 2682.-, 2684.-, 2686.-, 2688.-, 2690.-, 2692.-, 2694.-, 2696.-, 2698.-, 2700.-, 2702.-, 2704.-, 2706.-, 2708.-, 2710.-, 2712.-, 2714.-, 2716.-, 2718.-, 2720.-, 2722.-, 2724.-, 2726.-, 2728.-, 2730.-, 2732.-, 2734.-, 2736.-, 2738.-, 2740.-, 2742.-, 2744.-, 2746.-, 2748.-, 2750.-, 2752.-, 2754.-, 2756.-, 2758.-, 2760.-, 2762.-, 2764.-, 2766.-, 2768.-, 2770.-, 2772.-, 2774.-, 2776.-, 2778.-, 2780.-, 2782.-, 2784.-, 2786.-, 2788.-, 2790.-, 2792.-, 2794.-, 2796.-, 2798.-, 2800.-, 2802.-, 2804.-, 2806.-, 2808.-, 2810.-, 2812.-, 2814.-, 2816.-, 2818.-, 2820.-, 2822.-, 2824.-, 2826.-, 2828.-, 2830.-, 2832.-, 2834.-, 2836.-, 2838.-, 2840.-, 2842.-, 2844.-, 2846.-, 2848.-, 2850.-, 2852.-, 2854.-, 2856.-, 2858.-, 2860.-, 2862.-, 2864.-, 2866.-, 2868.-, 2870.-, 2872.-, 2874.-, 2876.-, 2878.-, 2880.-, 2882.-, 2884.-, 2886.-, 2888.-, 2890.-, 2892.-, 2894.-, 2896.-, 2898.-, 2900.-, 2902.-, 2904.-, 2906.-, 2908.-, 2910.-, 2912.-, 2914.-, 2916.-, 2918.-, 2920.-, 2922.-, 2924.-, 2926.-, 2928.-, 2930.-, 2932.-, 2934.-, 2936.-, 2938.-, 2940.-, 2942.-, 2944.-, 2946.-, 2948.-, 2950.-, 2952.-, 2954.-, 2956.-, 2958.-, 2960.-, 2962.-, 2964.-, 2966.-, 2968.-, 2970.-, 2972.-, 2974.-, 2976.-, 2978.-, 2980.-, 2982.-, 2984.-, 2986.-, 2988.-, 2990.-, 2992.-, 2994.-, 2996.-, 2998.-, 3000.-, 3002.-, 3004.-, 3006.-, 3008.-, 3010.-, 3012.-, 3014.-, 3016.-, 3018.-, 3020.-, 3022.-, 3024.-, 3026.-, 3028.-, 3030.-, 3032.-, 3034.-, 3036.-, 3038.-, 3040.-, 3042.-, 3044.-, 3046.-, 3048.-, 3050.-, 3052.-, 3054.-, 3056.-, 3058.-, 3060.-, 3062.-, 3064.-, 3066.-, 3068.-, 3070.-, 3072.-, 3074.-, 3076.-, 3078.-, 3080.-, 3082.-, 3084.-, 3086.-, 3088.-, 3090.-, 3092.-, 3094.-, 3096.-, 3098.-

BÜRO-MÖBEL
die allen Anforderungen entsprechen! Bei
Chr. Hohlweg
Kom.-Ges.
Mannheim D 6, 3
Ruf 262 42

Eichbaum-Edelbier
In Flaschen - Brauerei-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen
Schreiber
Wer hat gewonnen?

4. Klasse 1. Deutsche Reichslotterie
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

1. Ziehungstag 4. August 1939

Die heutigen Mittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne je 5000 RM.	237441	385802
3 Gewinne je 4000 RM.	128214	
9 Gewinne je 3000 RM.	157561	267908
9 Gewinne je 2000 RM.	44804	906472
27 Gewinne je 1000 RM.	56397	136191
189297	189318	230023
81 Gewinne je 500 RM.	28037	28511
57792	63941	91704
122916	140670	147184
221507	232257	281009
313909	365295	365935

309 Gewinne je 400 RM.

16144	18448	22624	26224	27677	35614	35691
40149	42265	80713	83261	83314	85488	85610
85946	90110	90705	74524	75112	88959	97389
98521	99537	100234	101763	104241	108524	
114197	116284	118364	119230	130641	135790	
139136	142361	143710	152477	153032	161186	
161426	162371	163770	166278	174688	174941	
177922	178284	186676	186715	197849	200492	
204845	207545	208259	221382	221705	227009	
254209	256215	256482	251580	251801	253977	
254325	268151	274700	277585	284623	287282	
288499	290090	292787	301048	306106	312094	
323369	324297	326818	333650	335319	336921	
342141	343349	346152	346521	350611	350611	
356917	356572	372930	374518	377782	382554	
384816	385249	387489	388629	391190	399331	

Weiterhin wurden 549 Gewinne je 100 RM. und 6007 Gewinne je 100 RM. gezogen.

Die heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne je 25000 RM.	336795
6 Gewinne je 4000 RM.	46674
3 Gewinne je 3000 RM.	127787
15 Gewinne je 2000 RM.	103599
390773	390304
21 Gewinne je 1000 RM.	38995
212356	319679
60 Gewinne je 500 RM.	12775
50234	93239
174449	202926
314407	322513

303 Gewinne je 400 RM.

23804	24618	25210	25554	27722	29909	33992
37096	42943	43048	43066	48000	59039	60292
64141	64807	70230	72448	73610	80690	83306
91142	94963	127154	136708	138126	138782	
141251	141789	143062	147006	148739	150796	
159733	168389	169663	173560	176254	196811	
187941	190004	192151	195352	204969	206302	
208532	211782	212562	213626	215932	214038	
219445	221890	224039	225022	227733	228219	
228413	229624	230606	240623	244011	246703	
249806	253674	253971	262460	293973	294365	
297484	298068	305344	305508	305600	307139	
307200	314013	316802	317850	321944	328997	
328914	330647	333063	342106	344681	345094	
350899	360659	372548	376894	377365	378698	
383510	386283	386321	390511			

Weiterhin wurden 468 Gewinne je 100 RM. und 6003 Gewinne je 100 RM. gezogen.

Preiswerte Uhren u. Ringe
mit Garantie. Bei Nichtgefallen
Umsatz oder Geld zurück.
Nr. 3. Herrenschmuck mit
großem Stein. 1.90
Nr. 4. Herrenschmuck mit
großem Stein. 2.30
Nr. 5. Herrenschmuck mit
großem Stein. 3.40
Nr. 6. Herrenschmuck mit
großem Stein. 4.90
Nr. 7. Herrenschmuck mit
großem Stein. 7.40
Nr. 8. Herrenschmuck mit
großem Stein. 2.60
Nr. 9. Herrenschmuck mit
großem Stein. 4.00
Nr. 10. Herrenschmuck mit
großem Stein. 5.90
Nr. 11. Herrenschmuck mit
großem Stein. 6.90
Nr. 12. Herrenschmuck mit
großem Stein. 7.90
Nr. 13. Herrenschmuck mit
großem Stein. 8.90
Nr. 14. Herrenschmuck mit
großem Stein. 9.90
Nr. 15. Herrenschmuck mit
großem Stein. 10.90
Nr. 16. Herrenschmuck mit
großem Stein. 11.90
Nr. 17. Herrenschmuck mit
großem Stein. 12.90
Nr. 18. Herrenschmuck mit
großem Stein. 13.90
Nr. 19. Herrenschmuck mit
großem Stein. 14.90
Nr. 20. Herrenschmuck mit
großem Stein. 15.90
Nr. 21. Herrenschmuck mit
großem Stein. 16.90
Nr. 22. Herrenschmuck mit
großem Stein. 17.90
Nr. 23. Herrenschmuck mit
großem Stein. 18.90
Nr. 24. Herrenschmuck mit
großem Stein. 19.90
Nr. 25. Herrenschmuck mit
großem Stein. 20.90
Nr. 26. Herrenschmuck mit
großem Stein. 21.90
Nr. 27. Herrenschmuck mit
großem Stein. 22.90
Nr. 28. Herrenschmuck mit
großem Stein. 23.90
Nr. 29. Herrenschmuck mit
großem Stein. 24.90
Nr. 30. Herrenschmuck mit
großem Stein. 25.90
Nr. 31. Herrenschmuck mit
großem Stein. 26.90
Nr. 32. Herrenschmuck mit
großem Stein. 27.90
Nr. 33. Herrenschmuck mit
großem Stein. 28.90
Nr. 34. Herrenschmuck mit
großem Stein. 29.90
Nr. 35. Herrenschmuck mit
großem Stein. 30.90
Nr. 36. Herrenschmuck mit
großem Stein. 31.90
Nr. 37. Herrenschmuck mit
großem Stein. 32.90
Nr. 38. Herrenschmuck mit
großem Stein. 33.90
Nr. 39. Herrenschmuck mit
großem Stein. 34.90
Nr. 40. Herrenschmuck mit
großem Stein. 35.90
Nr. 41. Herrenschmuck mit
großem Stein. 36.90
Nr. 42. Herrenschmuck mit
großem Stein. 37.90
Nr. 43. Herrenschmuck mit
großem Stein. 38.90
Nr. 44. Herrenschmuck mit
großem Stein. 39.90
Nr. 45. Herrenschmuck mit
großem Stein. 40.90
Nr. 46. Herrenschmuck mit
großem Stein. 41.90
Nr. 47. Herrenschmuck mit
großem Stein. 42.90
Nr. 48. Herrenschmuck mit
großem Stein. 43.90
Nr. 49. Herrenschmuck mit
großem Stein. 44.90
Nr. 50. Herrenschmuck mit
großem Stein. 45.90
Nr. 51. Herrenschmuck mit
großem Stein. 46.90
Nr. 52. Herrenschmuck mit
großem Stein. 47.90
Nr. 53. Herrenschmuck mit
großem Stein. 48.90
Nr. 54. Herrenschmuck mit
großem Stein. 49.90
Nr. 55. Herrenschmuck mit
großem Stein. 50.90
Nr. 56. Herrenschmuck mit
großem Stein. 51.90
Nr. 57. Herrenschmuck mit
großem Stein. 52.90
Nr. 58. Herrenschmuck mit
großem Stein. 53.90
Nr. 59. Herrenschmuck mit
großem Stein. 54.90
Nr. 60. Herrenschmuck mit
großem Stein. 55.90
Nr. 61. Herrenschmuck mit
großem Stein. 56.90
Nr. 62. Herrenschmuck mit
großem Stein. 57.90
Nr. 63. Herrenschmuck mit
großem Stein. 58.90
Nr. 64. Herrenschmuck mit
großem Stein. 59.90
Nr. 65. Herrenschmuck mit
großem Stein. 60.90
Nr. 66. Herrenschmuck mit
großem Stein. 61.90
Nr. 67. Herrenschmuck mit
großem Stein. 62.90
Nr. 68. Herrenschmuck mit
großem Stein. 63.90
Nr. 69. Herrenschmuck mit
großem Stein. 64.90
Nr. 70. Herrenschmuck mit
großem Stein. 65.90
Nr. 71. Herrenschmuck mit
großem Stein. 66.90
Nr. 72. Herrenschmuck mit
großem Stein. 67.90
Nr. 73. Herrenschmuck mit
großem Stein. 68.90
Nr. 74. Herrenschmuck mit
großem Stein. 69.90
Nr. 75. Herrenschmuck mit
großem Stein. 70.90
Nr. 76. Herrenschmuck mit
großem Stein. 71.90
Nr. 77. Herrenschmuck mit
großem Stein. 72.90
Nr. 78. Herrenschmuck mit
großem Stein. 73.90
Nr. 79. Herrenschmuck mit
großem Stein. 74.90
Nr. 80. Herrenschmuck mit
großem Stein. 75.90
Nr. 81. Herrenschmuck mit
großem Stein. 76.90
Nr. 82. Herrenschmuck mit
großem Stein. 77.90
Nr. 83. Herrenschmuck mit
großem Stein. 78.90
Nr. 84. Herrenschmuck mit
großem Stein. 79.90
Nr. 85. Herrenschmuck mit
großem Stein. 80.90
Nr. 86. Herrenschmuck mit
großem Stein. 81.90
Nr. 87. Herrenschmuck mit
großem Stein. 82.90
Nr. 88. Herrenschmuck mit
großem Stein. 83.90
Nr. 89. Herrenschmuck mit
großem Stein. 84.90
Nr. 90. Herrenschmuck mit
großem Stein. 85.90
Nr. 91. Herrenschmuck mit
großem Stein. 86.90
Nr. 92. Herrenschmuck mit
großem Stein. 87.90
Nr. 93. Herrenschmuck mit
großem Stein. 88.90
Nr. 94. Herrenschmuck mit
großem Stein. 89.90
Nr. 95. Herrenschmuck mit
großem Stein. 90.90
Nr. 96. Herrenschmuck mit
großem Stein. 91.90
Nr. 97. Herrenschmuck mit
großem Stein. 92.90
Nr. 98. Herrenschmuck mit
großem Stein. 93.90
Nr. 99. Herrenschmuck mit
großem Stein. 94.90
Nr. 100. Herrenschmuck mit
großem Stein. 95.90
Nr. 101. Herrenschmuck mit
großem Stein. 96.90
Nr. 102. Herrenschmuck mit
großem Stein. 97.90
Nr. 103. Herrenschmuck mit
großem Stein. 98.90
Nr. 104. Herrenschmuck mit
großem Stein. 99.90
Nr. 105. Herrenschmuck mit
großem Stein. 100.90
Nr. 106. Herrenschmuck mit
großem Stein. 101.90
Nr. 107. Herrenschmuck mit
großem Stein. 102.90
Nr. 108. Herrenschmuck mit
großem Stein. 103.90
Nr. 109. Herrenschmuck mit
großem Stein. 104.90
Nr. 110. Herrenschmuck mit
großem Stein. 105.90
Nr. 111. Herrenschmuck mit
großem Stein. 106.90
Nr. 112. Herrenschmuck mit
großem Stein. 107.90
Nr. 113. Herrenschmuck mit
großem Stein. 108.90
Nr. 114. Herrenschmuck mit
großem Stein. 109.90
Nr. 115. Herrenschmuck mit
großem Stein. 110.90
Nr. 116. Herrenschmuck mit
großem Stein. 111.90
Nr. 117. Herrenschmuck mit
großem Stein. 112.90
Nr. 118. Herrenschmuck mit
großem Stein. 113.90
Nr. 119. Herrenschmuck mit
großem Stein. 114.90
Nr. 120. Herrenschmuck mit
großem Stein. 115.90
Nr. 121. Herrenschmuck mit
großem Stein. 116.90
Nr. 122. Herrenschmuck mit
großem Stein. 117.90
Nr. 123. Herrenschmuck mit
großem Stein. 118.90
Nr. 124. Herrenschmuck mit
großem Stein. 119.90
Nr. 125. Herrenschmuck mit
großem Stein. 120.90
Nr. 126. Herrenschmuck mit
großem Stein. 121.90
Nr. 127. Herrenschmuck mit
großem Stein. 122.90
Nr. 128. Herrenschmuck mit
großem Stein. 123.90
Nr. 129. Herrenschmuck mit
großem Stein. 124.90
Nr. 130. Herrenschmuck mit
großem Stein. 125.90
Nr. 131. Herrenschmuck mit
großem Stein. 126.90
Nr. 132. Herrenschmuck mit
großem Stein. 127.90
Nr. 133. Herrenschmuck mit
großem Stein. 128.90
Nr. 134. Herrenschmuck mit
großem Stein. 129.90
Nr. 135. Herrenschmuck mit
großem Stein. 130.90
Nr. 136. Herrenschmuck mit
großem Stein. 131.90
Nr. 137. Herrenschmuck mit
großem Stein. 132.90
Nr. 138. Herrenschmuck mit
großem Stein. 133.90
Nr. 139. Herrenschmuck mit
großem Stein. 134.90
Nr. 140. Herrenschmuck mit
großem Stein. 135.90
Nr. 141. Herrenschmuck mit
großem Stein. 136.90
Nr. 142. Herrenschmuck mit
großem Stein. 137.90
Nr. 143. Herrenschmuck mit
großem Stein. 138.90
Nr. 144. Herrenschmuck mit
großem Stein. 139.90
Nr. 145. Herrenschmuck mit
großem Stein. 140.90
Nr. 146. Herrenschmuck mit
großem Stein. 141.90
Nr. 147. Herrenschmuck mit
großem Stein. 142.90
Nr. 148. Herrenschmuck mit
großem Stein. 143.90
Nr. 149. Herrenschmuck mit
großem Stein. 144.90
Nr. 150. Herrenschmuck mit
großem Stein. 145.90
Nr. 151. Herrenschmuck mit
großem Stein. 146.90
Nr. 152. Herrenschmuck mit
großem Stein. 147.90
Nr. 153. Herrenschmuck mit
großem Stein. 148.90
Nr. 154. Herrenschmuck mit
großem Stein. 149.90
Nr. 155. Herrenschmuck mit
großem Stein. 150.90
Nr. 156. Herrenschmuck mit
großem Stein. 151.90
Nr. 157. Herrenschmuck mit
großem Stein. 152.90
Nr. 158. Herrenschmuck mit
großem Stein. 153.90
Nr. 159. Herrenschmuck mit
großem Stein. 154.90
Nr. 160. Herrenschmuck mit
großem Stein. 155.90
Nr. 161. Herrenschmuck mit
großem Stein. 156.90
Nr. 162. Herrenschmuck mit
großem Stein. 157.90
Nr. 163. Herrenschmuck mit
großem Stein. 158.90
Nr. 164. Herrenschmuck mit
großem Stein. 159.90
Nr. 165. Herrenschmuck mit
großem Stein. 160.90
Nr. 166. Herrenschmuck mit
großem Stein. 161.90
Nr. 167. Herrenschmuck mit
großem Stein. 162.90
Nr. 168. Herrenschmuck mit
großem Stein. 163.90
Nr. 169. Herrenschmuck mit
großem Stein. 164.90
Nr. 170. Herrenschmuck mit
großem Stein. 165.90
Nr. 171. Herrenschmuck mit
großem Stein. 166.90
Nr. 172. Herrenschmuck mit
großem Stein. 167.90
Nr. 173. Herrenschmuck mit
großem Stein. 168.90
Nr. 174. Herrenschmuck mit
großem Stein. 169.90
Nr. 175. Herrenschmuck mit
großem Stein. 170.90
Nr. 176. Herrenschmuck mit
großem Stein. 171.90
Nr. 177. Herrenschmuck mit
großem Stein. 172.90
Nr. 178. Herrenschmuck mit
großem Stein. 173.90
Nr. 179. Herrenschmuck mit
großem Stein. 174.90
Nr. 180. Herrenschmuck mit
großem Stein. 175.90
Nr. 181. Herrenschmuck mit
großem Stein. 176.90
Nr. 182. Herrenschmuck mit
großem Stein. 177.90
Nr. 183. Herrenschmuck mit
großem Stein. 178.90
Nr. 184. Herrenschmuck mit
großem Stein. 179.90
Nr. 185. Herrenschmuck mit
großem Stein. 180.90
Nr. 186. Herrenschmuck mit
großem Stein. 181.90
Nr. 187. Herrenschmuck mit
großem Stein. 182.90
Nr. 188. Herrenschmuck mit
großem Stein. 183.90
Nr. 189. Herrenschmuck mit
großem Stein. 184.90
Nr. 190. Herrenschmuck mit
großem Stein. 185.90
Nr. 191. Herrenschmuck mit
großem Stein. 186.90
Nr. 192. Herrenschmuck mit
großem Stein. 187.90
Nr. 193. Herrenschmuck mit
großem Stein. 188.90
Nr. 194. Herrenschmuck mit
großem Stein. 189.90
Nr. 195. Herrenschmuck mit
großem Stein. 190.90
Nr. 196. Herrenschmuck mit
großem Stein. 191.90
Nr. 197. Herrenschmuck mit
großem Stein. 192.90
Nr. 198. Herrenschmuck mit
großem Stein. 193.90
Nr. 199. Herrenschmuck mit
großem Stein. 194.90
Nr. 200. Herrenschmuck mit
großem Stein. 195.90
Nr. 201. Herrenschmuck mit
großem Stein. 196.90
Nr. 202. Herrenschmuck mit
großem Stein. 197.90
Nr. 203. Herrenschmuck mit
großem Stein. 198.90
Nr. 204. Herrenschmuck mit
großem Stein. 199.90
Nr. 205. Herrenschmuck mit
großem Stein. 200.90
Nr. 206. Herrenschmuck mit
großem Stein. 201.90
Nr. 207. Herrenschmuck mit
großem Stein. 202.90
Nr. 208. Herrenschmuck mit
großem Stein. 203.90
Nr. 209. Herrenschmuck mit
großem Stein. 204.90
Nr. 210. Herrenschmuck mit
großem Stein. 205.90
Nr. 211. Herrenschmuck mit
großem Stein. 206.90
Nr. 212. Herrenschmuck mit
großem Stein. 207.90
Nr. 213. Herrenschmuck mit
großem Stein. 208.90
Nr. 214. Herrenschmuck mit
großem Stein. 209.90
Nr. 215. Herrenschmuck mit
großem Stein. 210.90
Nr. 216. Herrenschmuck mit
großem Stein. 211.90
Nr. 217. Herrenschmuck mit
großem Stein. 212.90
Nr. 218. Herrenschmuck mit
großem Stein. 213.90
Nr. 219. Herrenschmuck mit
großem Stein. 214.90
Nr. 220. Herrenschmuck mit
großem Stein. 215.90
Nr. 221. Herrenschmuck mit
großem Stein. 216.90
Nr. 222. Herrenschmuck mit
großem Stein. 217.90
Nr. 223. Herrenschmuck mit
großem Stein. 218.90
Nr. 224. Herrenschmuck mit
großem Stein. 219.90
Nr. 225. Herrenschmuck mit
großem Stein. 220.90
Nr. 226. Herrenschmuck mit
großem Stein. 221.90
Nr. 227. Herrenschmuck mit
großem Stein. 222.90
Nr. 228. Herrenschmuck mit
großem Stein. 223.90
Nr. 229. Herrenschmuck mit
großem Stein. 224.90
Nr. 230. Herrenschmuck mit
großem Stein. 225.90
Nr. 231. Herrenschmuck mit
großem Stein. 226.90
Nr. 232. Herrenschmuck mit
großem Stein. 227.90
Nr. 233. Herrenschmuck mit
großem Stein. 228.90
Nr. 234. Herrenschmuck mit
großem Stein. 229.90
Nr. 235. Herrenschmuck mit
großem Stein. 230.90
Nr. 236. Herrenschmuck mit
großem Stein. 231.90
Nr. 237. Herrenschmuck mit
großem Stein. 232.90
Nr. 238. Herrenschmuck mit
großem Stein. 233.90
Nr. 239. Herrenschmuck mit
großem Stein. 234.90
Nr. 240. Herrenschmuck mit
großem Stein. 235.90
Nr. 241. Herrenschmuck mit
großem Stein. 236.90
Nr. 242. Herrenschmuck mit
großem Stein. 237.90
Nr. 243. Herrenschmuck mit
großem Stein. 238.90
Nr. 244. Herrenschmuck mit
großem Stein. 239.90
Nr. 245. Herrenschmuck mit
großem Stein. 240.90
Nr. 246. Herrenschmuck mit
großem Stein. 241.90
Nr. 247. Herrenschmuck mit
großem Stein. 242.90
Nr. 248. Herrenschmuck mit
großem Stein. 243.90
Nr. 249. Herrenschmuck mit
großem Stein. 244.90
Nr. 250. Herrenschmuck mit
großem Stein. 245.90
Nr. 251. Herrenschmuck mit
großem Stein. 246.90
Nr. 252. Herrenschmuck mit
großem Stein. 247.90
Nr. 253. Herrenschmuck mit
großem Stein. 248.90
Nr. 254. Herrenschmuck mit
großem Stein. 249.90
Nr. 255. Herrenschmuck mit
großem Stein. 250.90
Nr. 256. Herrenschmuck mit
großem Stein. 251.90
Nr. 257. Herrenschmuck mit
großem Stein. 252.90
Nr. 258. Herrenschmuck mit
großem Stein. 253.90
Nr. 259. Herrenschmuck mit
großem Stein. 254.90
Nr. 260. Herrenschmuck mit
großem Stein. 255.90
Nr. 261. Herrenschmuck mit
großem Stein. 256.90
Nr. 262. Herrenschmuck mit
großem Stein. 257.90
Nr. 263. Herrenschmuck mit
großem Stein. 258.90
Nr. 264. Herrenschmuck mit
großem Stein. 259.90
Nr. 265. Herrenschmuck mit
großem Stein. 260.90
Nr. 266. Herrenschmuck mit
großem Stein. 261.90
Nr. 267. Herrenschmuck mit
großem Stein. 262.90
Nr. 268. Herrenschmuck mit
großem Stein. 263.90
Nr. 269. Herrenschmuck mit
großem Stein. 264.90
Nr. 270. Herrenschmuck mit
großem Stein. 265.90
Nr. 271. Herrenschmuck mit
großem Stein. 266.90
Nr. 272. Herrenschmuck mit
großem Stein. 267.90
Nr. 273. Herrenschmuck mit
großem Stein. 268.90
Nr. 274. Herrenschmuck mit
großem Stein. 269.90
Nr. 275. Herrenschmuck mit
großem Stein. 270.90
Nr. 276. Herrenschmuck mit
großem Stein. 271.90
Nr. 277. Herrenschmuck mit
großem Stein. 272.90
Nr. 278. Herrenschmuck mit
großem Stein. 273.90
Nr. 279. Herrenschmuck mit
großem Stein. 274.90
Nr. 280. Herrenschmuck mit
großem Stein. 275.90
Nr. 281. Herrenschmuck mit
großem Stein. 276.90
Nr. 282. Herrenschmuck mit
großem Stein. 277.90
Nr. 283. Herrenschmuck mit
großem Stein. 278.90
Nr. 284. Herrenschmuck mit
großem Stein. 279.90
Nr. 285. Herrenschmuck mit
großem Stein. 280.90
Nr. 286. Herrenschmuck mit
großem Stein. 281.90
Nr. 287. Herrenschmuck mit
großem Stein. 282.90
Nr. 288. Herrenschmuck mit
großem Stein. 283.90
Nr. 289. Herrenschmuck mit
großem Stein. 284.90
Nr. 290. Herrenschmuck mit
großem Stein. 285.90
Nr. 291. Herrenschmuck mit
großem Stein. 286.90
Nr. 292. Herrenschmuck mit
großem Stein. 287.90
Nr. 293. Herrenschmuck mit
großem Stein. 288.90
Nr. 294. Herrenschmuck mit
großem Stein. 289.90
Nr. 295. Herrenschmuck mit
großem Stein. 290.90
Nr. 296. Herrenschmuck mit
großem Stein. 291.90
Nr. 297. Herrenschmuck mit
großem Stein. 292.90
Nr. 298. Herrenschmuck mit
großem Stein. 293.90
Nr. 299. Herrenschmuck mit
großem Stein. 294.90
Nr. 300. Herrenschmuck mit
großem Stein. 295.90
Nr. 301. Herrenschmuck mit
großem Stein. 296.90
Nr. 302. Herrenschmuck mit
großem Stein. 297.90
Nr. 303. Herrenschmuck mit
großem Stein. 298.90
Nr. 304. Herrenschmuck mit
großem Stein. 299.90
Nr. 305. Herrenschmuck mit
großem Stein. 300.90
Nr. 306. Herrenschmuck mit
großem Stein. 301.90
Nr. 307. Herrenschmuck mit
großem Stein. 302.90
Nr. 308. Herrenschmuck mit
großem Stein. 303.90
Nr. 309. Herrenschmuck mit
großem Stein. 304.90
Nr. 310. Herrenschmuck mit
großem Stein. 305.90
Nr. 311. Herrenschmuck mit
großem Stein. 306.90
Nr. 312. Herrenschmuck mit

Wie heute war's auch vor hundert Jahren / Was alle Pfalzwanderer erfuhren

Wir entschließen uns, nach Mannheim zurückzukehren. Da werden wir auf der Fahrt

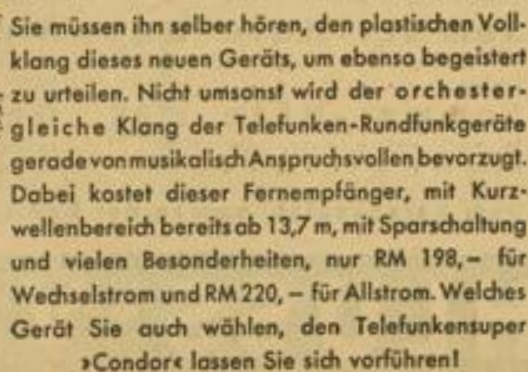
Aufn.: HeiB

Nünf Tage noch haben wir Gelegenheit, die Ausstellung zu sehen. Sie wird am Donnerstagnachmittag um 1 Uhr endgültig geschlossen, um nach Nürnberg zu übersiedeln. Volksgenossen, die die Ausstellung noch nicht besucht haben und sich für sie interessieren, tun gut daran, das heute nachzuholen.

geschmählten Rheinschanze. Freilich erlebte er noch nicht jene Zeit, da man sagte, es gebe in der Pfalz eine Stadt, „So jung, daß sie noch keinen Gottesacker habe, doch aber schon zeitweilig ein Tivolitheater; eine Stadt, die früher ein Casino beissen als eine Kirche; eine Stadt, die als Gemeinde heilfäufig vierzehn, als Stadt nicht volle vier Jahre alt sey; und doch fühlten sich dafelbst die Bürger, welche schon etwa fünf Jahre am Plage wohnen, in einer patricischen Stellung als „Altbabiefige“ gegenüber den vielleicht erst seit drei Jahren angelegenen „Babiefigen“ und gar erst angeköm der erst seit Jahresfrist „Gergelaufenen“; eine Stadt, die Pfalstergeld erhebe, obgleich sie noch gar kein Pfalter aufzuweisen habe, und deren Marktplatz vor wenigen Jahren noch bergestalt von Wasserlöchern durchsurcht gewesen sey, das man sprichwörtlich sagte, ein Pferd könne auf dem Markte verlaufen.“ W. O. Niebl, der uns dieses Stück pfälzer Volkswitzes überliefert hat, überliefert auch die Vorlesung dieser ganzen Scharje über das junge Ludwigsbafen, die etwa lautet: „In der Pfalz deut man die Häuser heute in der Regel mit Ziegeln. Vertikl kommt ne Schiefer vor, alte Häuser haben noch oft Strohdächer. Eine Stadt aber mach

diesem Stapelplatz sicher noch größere Wichtigkeit vertheilen würde. Doch weiß der Himmel, wie viel Zeit noch bis zur Ausführung dieses Projectes verfliehen wird. Wir Deutsche projectiren und einem sort, brauchen aber zur Ueberlegung eines Projectes länger, als andere Nationen zur ganzen Ausführung. So wird es auch mit den Eisenbahnen am Ende gehen. Bis zum Ueberdruß werden wir gerade jetzt mit Eisenbahngesamwäse gefüttert, aber das Eisen dazu, das jaht im stärksten Feuer liegt, wird wieder kalt werden, ehe es geschmiedet ist." In diesem Punkte hat sich unser braver Reisender geirrt, und er hat es in seinen späteren Lebensjahren auch selbst erlebt.

Ron häßlichen Sorgen aber merkte Maul in der Rheinschanze nichts. Bedächtig ließ er seinen Blick auf das an der Spitze zwischen Redar und Rhein am anderen Ufer liegende Mannheim schweifen, das ihm „nicht im mindesten imponierte“. Langsam zog er dann auf der recht hübsrigen Straße dem Rheine und der Schiffbrücke entgegen, auf der der Verkehr in der Abendstunde nachgelassen hatte. Eben zündete der bährische Radfahrer die Laterne.



Übrigens können Sie an jedes Telefunk- und Rundfunkgerät auch einen elektrischen Telefunk-Plattenspieler anschließen.

Keine Kündigung von Nebenabreden im Mieterschuß

In der Praxis ist wiederholt die Frage gestellt worden, ob der Vermieter nicht die Möglichkeit hat, trotz des Mieterschusses durch Kündigung die Befreiung bestehender Bestimmungen des Vertrages zu erhalten, ohne das Mietverhältnis aufzuheben. Obwohl das Mieterschutzesgesetz bereits 15 Jahre besteht, ist diese Frage noch nicht klar entschieden worden. Zahlreiche Gerichtsurteile bis zum Reichsgericht haben die Zulässigkeit von Einzelkündigungen ausgesprochen. In der „Deutschen Wohnwirtschaft“ nimmt jetzt der Sachbearbeiter des Reichsarbeitsministeriums, Ministerialrat Dr. Ebel, zu dieser Frage Stellung. Er weist darauf hin, daß vor Einführung des Mieterschusses Übereinstimmung darüber bestand, daß ein Mietverhältnis nicht lediglich hinsichtlich eines Teiles gekündigt werden könne. Ausnahmen wären vielleicht denkbar, wenn sowohl gewerbliche Räume als auch eine Wohnung vermietet werden und diese nicht räumlich zusammenhängen. Aber auch hier würde man verlangen müssen, daß dieses Recht im Mietvertrag besonders zum Ausdruck gekommen ist. Die Zerreißung des Mietverhältnisses und des Mieterschusses würde auch gerade den Anschauungen widersprechen, die in den neueren Gesetzen und Verordnungen zum Ausdruck gekommen sind, so in der Regelung der Mietzinserhöhung durch den Reichskommissar für die Preisbildung. Der Schutz des Mieters durch ungerechtfertigte Mietsteigerungen gelte auch für unmittelbare Mietzins erhöhungen.

Wie für die Mietzinserhöhung könne auch das Mietverhältnis auch für den Mieterschuß nur als einheitliches Ganzes betrachtet werden. Die Zulassung von Kündigungen einzelner Teile widerspreche nicht nur grundsätzlichen Rechtsanschauungen, sondern sei auch mit den sozialpolitischen Zielen des Mieterschusses unvereinbar.

Familienhilfe geht vor Staatshilfe

Die Familienunterstützungsverordnung für Wehr- und Arbeitsdienst geht davon aus, daß Familienhilfe vor Staatshilfe geht. Die Vorschrift ist nur auf Angehörige eines Einberufenen anzuwenden, die dauernd in die Familiengemeinschaft (Haushaltsgemeinschaft) aufgenommen sind. Bei ihrer Handhabung ist zu

Uniformen erstklassig
für alle Truppenteile. Reichhaltig, Tuschlager
Ruf **Josef EBLE** N 7, 2
22734 eine Treppe

beachten, daß von den Mitgliedern der Familiengemeinschaft nur zumutbare Leistungen verlangt werden dürfen.
Hat ein Mitglied der Familiengemeinschaft schon vor der Aushebung des Wehr- oder Einberufungsbescheides an den Einberufenen zu den Kosten des Familienhaushalts beigetragen, so kann in der Regel angenommen werden, daß ihm auch nach dem Wehr- oder Einberufungsbescheid ein angemessener Beitrag zugemutet werden kann.

Ein Mörder wird gesucht



Frauenmord! Ueberall kleben jetzt in der Stadt die Plakate, die auf den Frauenmord in der Platz hinweisen, und die Bevölkerung zur Mitarbeit an der Aufklärung des schweren Verbrechens auffordern. Aufn.: Hans Jütte

Die Zeit der parlamentarischen Schwäche des deutschen Volkes ist vorbei und wird nicht mehr wiederkehren. Hitler.

Der junge Raro bei der Musterung

Die schwierige Laufbahn eines Meldehundes / Vierbeinige Examenkandidaten kommen in Schwung



Die Auscheidungsprüfungen für die Reichsleiterprüfung der RAR stehen vor der Tür. In allen Ortschaften wird gearbeitet, um die Anwartschaft zur Teilnahme an der Landesfachschaftsprüfung zu erlangen. Die besten Hunde aus den Kreisfachschaftsprüfungen der Landesfachschaftsprüfung 12 werden zu der Landesfachschaftsprüfung einberufen werden. Insgesamt sind 24 der besten Gebrauchshunde zugelassen. Die Landesfachschaftsprüfung findet am 17. Sept. 1939 in Mannheim statt. Mit großem Eifer werden bereits heute die Vorbereitungen getroffen. Wir bringen anschließend einen Ausschnitt von der schwierigen Arbeit, die von den Hundehütern zu leisten ist, um einen Gebrauchshund examensreif zu machen.

Eine strenge Schule

Ein strenger Wille steht über den Hunden. Wenige Sekunden darauf legen sie sich und blickend Hunde aller Rassen über den Sand, machen plötzlich eine scharfe Wendung und sitzen dann in einer langen Reihe still und ergeben vor dem strengen Unteroffizier, der mit gültigem Wille die Hauptrolle spielen wird.

Das ist der Mörtenappell in der Heereshundeschule von Rammelsdorf bei Potsdam, eine Gehorsamsprüfung, der sich die vierbeinigen Rekruten Tag für Tag unterziehen müssen. „Stillschalten!“ — Da blicken sie dann da, jede Muskel ihres Körpers gespannt, den Kopf hoch zu ihrem Vorgesetzten erhoben, die

Ohren gespitzt und die Augen leuchten voller Treue und Aufmerksamkeit, und warten, bis der Mund ihres Herrn einen neuen Befehl ausspricht. Sie alle wollen später einmal den Soldaten dienen, der Schnauzer genau so wie der Dobermann und die prächtige deutsche Schäferhündin, die eine der tüchtigsten in der „Hundekompanie“ ist.

Hunde, die ihren Dienst im Reichswehrbereich leisten, müssen eine strenge Schule absolvieren, denn auch von ihnen gilt der Satz: Die Weiten sind gerade gut genug. Mit drei Monaten schon, also in einem Alter, da andere noch in ihrem jugendlichen Übermut Teppichläufer zerbeißen und an Tischfüßen zerren, müssen sich diese vierbeinigen Rekruten schon der ersten Eignungsprüfung stellen, die in der sogenannten Hunderassabahn erfolgt. Diese beginnt mit einem langen, engen Graben, dessen Boden noch dazu mit Latentrüben ausgelegt ist. Wenn nun der Wächter diesen Graben durchläuft, gibt die strenge Prüfungskommission genau acht, ob der zottige Kandidat ohne weiteres seinen Spuren folgt oder doch ängstlich oder Anstalten macht, umzukehren.

Reif für den Heeresdienst

Der schmale Pfad endet in einem langen, dunklen Gang. Hier hinein? Manch Hundebesitzer schlägt da zum Herpringen, aber ein kurzes Überlegen nur, dann setzen sie sich wieder in Trab und folgen ihrem Wächter auf Schritt und Tritt. Vertrauen sie ihm blindlings, dann tun sie gut, denn jedes Säumen bringt Strafpunkte ein. Immer schwieriger gestaltet sich die Prüfung. Da heißt es, sich in einem Geviert von gespannten Schnüren, an denen Glöckchen hängen, zurechtzufinden, steile Treppen hinauf- und hinabzusteigen, auf einem schmalen Brett über einen tiefen Graben zu gelangen. Ferner müssen Wasserbeden ohne Rundern durchschritten werden und vor Erdtrichtern, die mit Tannenzweigen so leicht verdeckt sind, daß der Hund ohne weiteres darin verfallen kann, darf er keineswegs zurückschrecken. Die Kommission ist unerbittlich: ein Hund, der von den zu erwerbenden 100 Punkten nicht wenigstens die Hälfte erreicht, fällt für den Heeresdienst als unbrauchbar.

Raum ist dieses Examen zu Ende, beginnen schon die Vorbereitungen zu der viel schwierigeren Reifeprüfung. Alle Hundehalter müssen sich die vierbeinigen Kandidaten inzwischen gründlich abgewöhnen haben, wenn zwei Monate später der große Appell zur zweiten Eignungsprüfung gepfiffen wird. Man mag als Hundebesitzer vielleicht etwas Mißleid haben mit unseren vierbeinigen Hausgenossen, die sich nun Experimenten unterziehen müssen, die selbst für menschliche Nerven nicht immer zu ertragen sind. Jetzt geht es um die „Schreckkammer“, mit der jeder spätere Meldehund ausgestattet sein muß. Also darf sich Raro keineswegs beirren lassen, wenn plötzlich neben ihm Schreckschußmunitio wie Maschinengewehrfeuer zu tönen beginnt, und er muß auch richtig Mut bewahren, wenn er schließlich in ein Gehege eingesperrt wird, in dem bald darauf eine wahre Hölle auf ihn losgelassen wird. In der Mitte dieser „Schreckkammer“ spielen nämlich unter einem dichten Drahtgitter plötzlich

mehrere Feuerwerkskörper mit einem ohrenbetäubenden Getöse, Feuergaben schießen eine Minute lang empor und biden, beifender Qualm streicht ihm um die Schnauze.

Bis es geschafft ist . . .

Woh, wenn er sich ins Vorhorn jagen läßt, zu watseln oder heulen beginnt oder mit allen Mitteln auszubrechen versucht. Denn aufmerksam verfolgen durch Schächte die Prüfer jede Bewegung des Versuchssubjekts. Es sind bewährte Tierpsychologen, die die Befensart und Sonderveranlagung eines jeden Hundes durch mehrmonatige Beobachtung hindurch genau kennen, und darüber sorgsam Buch führen. Geht, die Ausbildungszeit für Soldatenhunde ist lange und schwer, aber wer es einmal erlebt hat, mit welcher Geduld und Klugheit sie die schwierigsten Situationen meistern und mit welcher Freude und Aus-

ELBEO-Strümpfe mit Weiruf



gelassenheit sie oft an die ihnen gestellten Aufgaben herangehen, der stellt alle Bedenken über eine etwa zu starke Beanspruchung dieser Kreaturen zurück.

Die bisherigen Erfolge, wird uns erzählt, haben gezeigt, daß die in der Heereshundeschule geprüften Tiere zu etwa 80 v. H. bei der Truppe das halten, was sie in ihrer Ausbildungszeit versprochen haben. Es sind Hunde daraus geworden, die jedem Soldaten wirklich zu treuen Kameraden wurden.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.

Nachdem es am Freitag zu einzelnen, teilweise gewitterigen Schauern gekommen war, brachte die Nacht zum Samstag in größerer Ausdehnung Regen. Die Entwicklung der Großwetterlage bringt Wetterbesserung, aber vorerst kein durchaus niederschlagsfreies Wetter.

Die Aussichten für Sonntag: Morgens viel, doch dünnlich oder neblig, sonst häufig aufhellend, doch vereinzelt aufstrebende und teilweise gewitterige Schauer, Tagestemperaturen ansteigend, veränderliche Winde.

... und für Montag: Im wesentlichen freundliches und warmes Wetter.

Mannheimer Hafenverkehr im Monat Juli

Der Wasserstand des Rheins betrug sich in dem Berichtsmonat zwischen 425 und 538 Zentimeter und der des Neckars zwischen 410 und 540 Zentimeter, so daß bei diesem günstigen Wasserstand wie im Vormonat die für den Oberrhein bestimmten Fahrzeuge voll ausgelastet werden konnten. Stillgelegte Fahrzeuge waren nicht vorhanden.

Der Gesamtumschlag betrug im Berichtsmonat 491 922 t (im Vorjahr 465 256 t), gegenüber dem Vormonat 29 659 t weniger. In den Monaten Januar-Juli 1939 betrug der Gesamtumschlag 3 552 347 t, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3 294 605 t.

Auf den Rhein bedienten entfielen Fahrzeuge mit eigener Triebkraft: Ankunfts: 621

Gegen Ungeziefer CUPREX

25 ccm RM -70, 50 ccm RM -38, 100 ccm RM 120
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Schleppflähne 660 mit 446 075 t, Abgang: 588 Schleppflähne 635 mit 38 740 t. — Neckarverkehr: Ankunfts: 24 Schleppflähne 13 mit 1901 t, Abgang: 38 Schleppflähne 28 mit 5206 t. Auf den Handelsflößen: Ankunfts: 232 779 t, Abgang: 32 802 t; Industriezügen: Ankunfts: 53 582 t, Abgang: 6465 t; Rheinaufgaben: Ankunfts: 161 615 t, Abgang: 4679 t.

Der in obigen Zahlen enthaltene Umschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff beträgt auf dem Rhein 9253 t, auf dem Neckar 3619 t.

An Gütern wurden während des Berichtsmontes gestellt: Im Handelsflößen 13 103 10-t-Wagen, Industriezügen 8376 10-t-Wagen, Rheinaufgaben 13274 10-t-Wagen.

Im Alpenlager der badischen Hitlerjugend

in Pertisau am Achensee / Zwei Jungen vertilgen 50 Brote

Die erste Nacht im Zelt ist nun vorbei! Herrlich war es im Stroh. Zwar machte den Neulingen die Unterbringung der Füße in den Rundbetten zunächst Schwierigkeiten, aber bis die Differenzen theoretisch ausgeräumt waren, waren praktisch alle Schwierigkeiten beseitigt: sie schliefen fast alle. Nur die und da geisterte der Strahl einer elektrischen Taschenlampe gespenstisch über die Zeltwand, oder dumpfe Schnarchtöne verrieten die Anwesenheit menschlicher Wesen, unterbrochen vom Geräusche der um das Lager nachts weidenden Kühe und Pferde, die ihre Neugierde sogar in das Lager treibt, und die, wie man hört, dem Lagerloch sogar einmal die geschälten Kartoffeln zu fressen versucht haben. Der Tag beginnt mit dem Waschen im Achensee: zwar verleitet das kalte Wasser nur wenige zum Schwimmen; doch aber jeder sich richtig wäscht, dafür sorgen die Kameraden selbst. Für alle Fälle sind bei jedem Stamm Feldscherer und Rettungsschwimmer, die aber nicht in Tätigkeit zu treten brauchen. Frühstück, Plagenschiffung, weltanschauliche Schulung und weiterer Lageraufbau füllen den Vormittag. Eine neue Lagerstraße wird angelegt, aufgeweckte Stellen werden mit Ries aufgefällt, Verfeinerungen aller Art werden vorgenommen. Dann Mittagessen. Es schmeckt wieder so fein, daß Manche gar nicht genug kriegen können. Der Appetit der Jungen ist nicht zu beschreiben. Was soll man sagen, wenn 2 Jungen zusammen 50 Brote mit weitem

Räse vertilgen, oder ein anderer 2 volle Kochgeschirre mit Reis, Kartoffeln und Fleisch? Inzwischen hat sich der Himmel überzogen, und nachts tobt ein Hochgewitter mit Hagelschlag; ungeheure Wasser- und Eisströme fließen herab. Doch wir liegen sicher und ruhig in unseren Betten, die meisten Jungen merken überhaupt nichts, die wundern sich nur am nächsten Morgen über die Wasserfluten.

Es hat am nächsten Morgen aufgehört zu regnen. Aber trüb hängen die Wolken und verbannen die Berge. Später als geplant rücken die Jungen zum Boden, und wegen des unsicheren Wetters bleiben wir im Lager. Daß sich dabei allerdings getan hat, ist klar: Da wurde einer mit einem Eimer zum Eindelen von Brei in Weggeschicht; da verlangte einer für die Küche die Maschine zum Zerkleinern; wieder einer wollte vom Lagerkommandanten die „Gewichte für die Wasserwaage“ tolle Sachen! Plangemäß schob sich weltanschauliche Schulung in den Ablauf der Dinge ein. Nachmittags kam im Rahmen der Aktion „Alle Kämpfer sprechen zur HJ“ ein Tiroler Standartenführer, Gaudreder P. Reinal zum Wort, der über eine Stunde vom Kampf und Sieg der Bewegung in den Ostmark sprach. Seine Eigen-erlebnisse würzten seine Ausführungen. Das anschließende Singen mit Musik fiel dem Regen zum Opfer, ebenso ein geplantes Lagerfeuer. Das sind wiederum zwei Tagesabschnitte. Ein beneidenswertes Lagerleben! Ach.

...haben Sie schon einmal

ATA extrafein versucht?

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In der großen Flasche für 30 Pfennig überall zu haben.

Oberrheinische Streiflichter

1. August. Immer wieder erweckt das bauliche Schaffen im neuen Deutschland Bewunderung vor allem auch bestaunt man die Leistungen des Wasser- und Straßenbaues. In diesen Wochen wird der Kanal der Acher- und Renckorrektion unweit von Appenweiler unter der Reichsstraße 3 hindurchgeführt. Ein Stück Arbeit, das allerlei vorsorgliche Planungen und umfassende Zwischenanlagen nötig gemacht hat. So wurde eine besondere Umgehungsstraße gebaut, auf der es dem Verkehr möglich ist, ohne wesentliche Behinderung die Hauptstraße zu passieren. Nun sind die Bauten für die Unterführung des Kanals im vollen Gange. Ist diese Unterführung vollendet, wird der Kanal auch über das Stück geführt, das jetzt durch die Umgehungsstraße in Anspruch genommen wird. Technisch Interessierte werden leicht feststellen, welche Fortschritte in der organisatorischen Meisterleistung von Wasser- und Straßenbaulichen Projekten zu verzeichnen sind, deren Bewältigung früher ohne beträchtliche Schwierigkeiten nicht denkbar gewesen wäre.

2. August. Es wird wohl keinen, nur einigermaßen einsichtigen deutschen Menschen geben, der etwa der Feststellung widersprechen wollte, daß die Reichsautobahnen zu den genialsten und großartigsten Schöpfungen des Ingenieurwesens aller Zeiten und aller Völker gehören. Dabei wird vor allem der Naturfreund immer wieder dem Umstand Lob und Beifall spenden, daß die Straßen des Führers der Landschaft keinerlei Abbruch tun. Wie oft kann man Stimmen hören, die begeistert diese Tatsache rühmen. Um so mehr überrascht es einen, zu beobachten, daß die „Behandlung der Reichsautobahnen“ durch einzelne Fahrgäste nicht selten sehr zu wünschen übrig läßt. Die „Behandlung der Reichsautobahnen“? Was damit gemeint sei, fragt der geneigte Leser. Nun, vor einigen Jahren, als die Straßen des Führers, Straße auf Straße, in Benutzung genommen wurden, da war es auf ihren Fahrbahnen und an ihren Rändern blühsamer. Wo Rasenflächen vorhanden waren, konnte ein Gleiches konstatiert werden. Damals erfüllte vermutlich die Fahrenden eine Art von ehrfurchtsvoller Scheu gegenüber diesem herrlichen Werk. Diese Empfindung, in ihrem Wesen für wahr voll berechtigt, die jeden Kraftwageninhabers abblüht, die bereite Schönheit dieser prächtigen Anlagen zu beeinträchtigen, ist wohl einer gewissen „Alltagsstimmung“ gegenüber den Schöpfungen Adolf Hitlers gewichen! Anders läßt es sich einfach nicht erklären, daß man heute — leider sogar oft — auf den Fahrbahnen der Reichsautobahnen leere Zigarettenschachteln, Papier, Apfelsinen- und Bananenschalen und vieles andere liegen sieht. Neulich sah der Chronist sogar, wie ein vor ihm her Hirschheim zusteuendes Auto eine leere Pappschachtel von sich gab! Ganz trostlos sieht es an vielen Rastplätzen aus! Ist das nicht tief beschämend? Man fragt sich, was zu tun sei. Der Herr Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen und die deutsche Reichsautobahn sollte Aufsichtsorgane anweisen, mit aller Strenge jeden Angriff auf die Sauberkeit der Reichsautobahnen zu ahnden. Zum anhängigen Betragen des Autofahrers gehört nicht zuletzt, daß er die Landschaft schütze, die er durchfährt und — erlebt. Der DDA möge seinen Mitgliedern immer und immer wieder einsprechen, daß es sich mit dem „Standesbewußtsein“ eines Kraftwagenfahrers nicht verträgt, die Straßen, und insbesondere die Reichsautobahnen, durch Bewerfen und Verlassen von Dingen zu beschmutzen, die in den Papierkorb oder ins Feuer oder zur Altmüllmaterialiensammlung gehören, jedenfalls aber nicht auf die Fahrbahn oder an die Ränder der Verkehrswege! Es genügt nicht, die Reichsautobahnen zu „bewundern“ — man muß sich

Verwenden Sie auch zum Einmachen
Citrovin-Essig
Echteste Weinsäure!
Mildester Geschmack!
Citrovin-Essig spezialisiert
gekauft

auch dazu erziehen und durch seine Erziehung befähigen, daß die Bewunderung den üblichen Gewohnheiten aus einer Zeit stand hält, in der man Achtung und Liebe vor und zur deutschen Landschaft vergessen hatte! Es gibt auch einen „Nationalsozialismus im Kleinen“. Und der sollte einen davor bewahren, die Straßen des Führers ihrer peinlichen Sauberkeit zu berauben!

Jodokus V y d t.

Kleiner Eisenbahnunfall in Kandel

Karlsruhe, 5. August. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit: Aus noch unbekannter Ursache fuhr am Freitagmittag im Bahnhof Kandel der im Einfahrt befindliche Durchgangsgüterzug 1638 auf den im Bahnhof stehenden Nachgüterzug 8126 auf. Personen sind nicht verletzt. Materialschaden ist gering. Durch den Aufprall entgleisten vier Güterwagen, wodurch das Hauptgleis vorübergehend gesperrt wurde. Der Personenverkehr wurde durch Pendelzüge zwischen Kandel und Böhrl und durch Kraftwagen nach Winden aufrechterhalten. Untersuchung ist eingeleitet.

„Jetzt tritt ich herein, ganz ehr und fest“

Erntedank und Erntebrauch / Vom Reichtum deutschen Volkslebens

Blühen, Reifen, Früchtragen, das ist das Gesetz des sommerlichen Lebens. Himmel und Mensch fügen sich ein durch Segen und rastlose Arbeit. Draußen auf den Feldern wagt die goldene Frucht, auf allen Straßen fahren die Erntewagen. Es war ein Jahr schwerer Bauernarbeit, bis der letzte Halm dieser Ernte in der Scheuer geborgen liegt und die Ernährung unseres Volkes sichert. Der Geist eines nüchtern berechnenden Unternehmertums hätte diese Arbeit nicht bewältigen können, sie läßt sich nur tragen durch ein Empfinden, das von dem Mystikum des Lebens weht. Indem der bauerliche Mensch auch in unserer Heimat die Ernte als Krönung des bauerlichen Jahres von reichem Brauchum umrankt sein läßt, gestaltet er Brauchumsformen, die der Ausdruck

Dem Erntebeginn verbunden ist ursprünglich der Schutz der ersten Garbe vor der Macht der Schadensgeister, vor allem des „Wilmesschnitters“, der in Thüringen mit Dornen und Disteln abgewehrt wird, dabei ruft man: „Dornen und Disteln für den Wilmesschneider, das Korn für mich“. In Landau wird auf die Garbe Johanniswein gesprüht und dabei gesprochen:

„Gott wird uns wohl bewahren,
Das ist unsere erste Garben!“

Im Oberrhein wird man die erste Garbe zu mitternächtlicher Stunde durch die hintere Scheuentür „für den Engel vom Himmel“ und nennt sie den „Erntesege“, an manchen badischen Orten sauft man sich durch die

den dem Fremden entgegen, „jetten“ Berg vor ihm auf dem Weg und sprechen: „J zettele diesem Herrn zu Ehre“. Er wird mer an ebbs ind' Tasch verehre.“ In manchen badischen Gemeinden wird derjenige mit Stroh gebunden, der beim Dreschen das letzte Strohseil vom Boden wirft. Er muß sich dann mit ein paar Liter Wein loszahlen... Um einen Heischbrauch handelt es sich, wenn nach beendeter Arbeit der Spruch der Dreher lautet:

„Jetzt tritt ich herein, ganz ehr und fest,
Jetzt habens wir ausgedreht,
Die Scheuer ist leer und der Fegel ist schwer.
Die Schaufeln und Bannen sind breit,
Jetzt möchten wir Speid und Fleisch.
Die Sichel ist rund, sie haut was sie funt.
Zut uns die Hausmutter Nichte baden,
So warten wir noch zwei oder drei Stund;
Zut sie es uns aber versage,
So legen wir ihr um einen hölzernen Krage;
Versagt sie es uns aber nicht,
So tun wir gegen sie auch wieder unsere Pflicht.“

Die Vorstellung von der in den letzten Halmen zusammengeballten Fruchtbarkeit ist weiterhin lebendig. Franken und Hessen flechten mitunter einige Henkel, an denen man das Hehrenbüschel über dem Ofen aufhängen kann, im Badischen nennt man diese letzten Halme „Erntebüschel“ oder „Firobed“ (Felerabend) und die letzte Garbe „Glicksgarbe“.

Auch wenn man die letzte Garbe nicht, wie in manchen deutschen Landstrichen, mit dem Namen eines Korngeistes bedacht, so ist man ihr Verehrung. Weist man sie recht groß und schwer, dann wird nach weithin geltendem Glauben der künftige Ernteertrag groß. Daher dürfte die im Badischen geläufige Bezeichnung „Hebgarbe“ kommen. Oft werden zwei Garben zusammengebunden. Sie bedeuten dann, wie Obstzwillinge, besonderes Glück.

Lebensbaum, Kranz und Krone

Der Lebensbaum tritt im deutschen Brauchum immer wieder als Fruchtbarkeitsymbol auf. Das letzte Ruder, das man feierlich einholt, trägt zum Zeichen der Freude über die beendete Arbeit auf der obersten Garbe den „Erntematen“. Eine Haselgerte — die „Kranz Haseln“, die im Volkslied ein Sinnbild für Liebe und Fruchtbarkeit bedeutet — schmückt in Münchheim den Erntewagen. Wer in Gernsheim zuerst mit dem Fruchtschneiden auf seinem Acker fertig war, schmückte einen Weidenzweig mit Blumen und steckte ihn auf das letzte Ruder. Gilt hier der Erntematen als das Zeichen der Fruchtbarkeit, so vertritt bildlich die im Kranz gebundenen Hehren den Jahreskreis, der sich immer wieder schließt, und werden zum Inbegriff der Fruchtbarkeit. In manchen Landstrichen badens hängt in der Mitte des Kranzes ein gedruckter Erntereim oder ein rotes Herz aus Pappe, auf das die Widmung der Erntearbeiter an den Bauern und seine Familie geschrieben ist.

Unter den Tieren spielt der Hahn die größte Rolle im Erntebrauchum. Die Ernte hat reiche Frucht gebracht und ihre Kraft verschwendet. Indem man einen Hahn tötet und mit seinem



Aecker mit Garben

Ölbild von Edgar John

nordischer Haltung sind und einen inneren Reichtum enthalten, der uns stolz macht.

Die Weihe der Arbeit

Die Ernte dieses Jahres hat es eilig gehabt mit der Weile. Wann hat man sonst gesehen, daß der Haler bereits Ende Juli geschnitten wurde? Der Bartholomäustag (24. August) ist in den meisten Gegenden Deutschlands der Tag der Halerernte. Außer den allgemeinen Regeln, die durch Generationen vererbt wurden, entscheidet die lebende Gemeinschaft über den Beginn der Arbeit. Im Anhaltischen z. B. wurde durch das „Umklappen des Hammers“ (des Schulzenhammers) das Zeichen zur Ernte gegeben. Auch auf den Allmendwiesen in vielen badischen Gemeinden wird der „Seuer“, die Heuernte, am gleichen Tage von der gesamten Gemeinde vorgenommen. Daß die Weile vielerorts auf einen Tag festgesetzt ist und daß bis zum einleitenden Völlerschneen Wächter die Ruhe der Weinberge schützen, weiß man. Ähnliches gilt auch für andere Erntetage: in Oberrhein wird der Ortälteste aus, daß die Heibelbeerernte aufgemacht sei, im Hannoverschen feiert man am 2. Juli den „Widdererntsonntag“ mit eifrigem Sammeln und Auchenbaden.

erste Garbe von der Mäuseplage los, etwa mit den Worten: „Früh dich satt, Maus!“ oder: „So, die gehört euch Maus, die andere loht mir geht!“

Binden und Lösen

In Mittel- und Niederdeutschland ist ein Brauch lebendig, der erst seit dem 17. Jahrhundert bezeugt aber gewiß viel älter ist: kommt während des Schnitts ein Fremder auf das Feld, oder der Besizer (wenn er bisher nicht am Mähen beteiligt war), so wird er von einer Schnittlerin „gebunden“. Stets muß der Gebundene sich „lösen“, ein kleiner Betrag genügt dafür schon. Im Harz und in der Uckermark tritt zum Geldgeschenk der „Bindeluh“, den der Gebundene der Binderin zu geben hat...

Dies Binden ist aber nicht nur ein Brauch der Getreideernte. Im bairischen Wald binden die Mädchen die an einer Flachswebstube vorbeigehenden Putschen mit einem Bund Flachs an den Hüften. In Baden wurde früher beim Dreschen ein Kränzchen für den Fremden geflochten und ihm dann vorgehalten. Im Westlich ist der Brauch heute noch in einer anderen Form erhalten: die Drescherinnen ge-

Löwen-Menschen:
Intelligent, leidenschaftlich,
kritisch, wollen von allem
nur das Beste und schwören
deshalb auf den kaiserlichen
Schulz Grünlack
SEIT AUS RUDOLPHSHEIM

Blut den Boden tränkt, läßt man ihn neue Fruchtbarkeit gewinnen. Drum steht der Hahn auch im Mittelpunkt mancher Festlichkeit. Auf der Baar gab es einen Tanz, bei dem Hahn und Wasser, die beiden Sinnbilder der Fruchtbarkeit, zusammen auftraten. Auf einem hölzernen Galgen sah ein Hahn im Korb, auf der anderen Seite des Gerüsts stand in einem Dreieck ein Glas Wasser. Aus dem Jahr 1825 hat man noch folgende Beschreibung: „Um die Stange dreht sich der lustige Walzer in mancherley mimischen Bewegungen. Hat ein Mädchen den Hahn unter dem Dreieck erreicht, so wirkt sich die Tänzerin rasch mit einem Ruck auf die Tenne und hebt den Tänzer mit nervigem Arm empor; berührt er nun mit seinem Kopf das Dreieck und fällt das Glas, so ist der Preis des Tages gewonnen und Lust und lärmende Freude beginnen erst recht.“

Reich und vielfältig ist das deutsche Brauchum zur Ernte, von manchen Dingen wäre noch zu berichten, von Erntetanz und Erntemahl und vielem anderen. Das eine auffällige und rationalistische Zeit verdrängt, ist neu und lebendig wiedererstand — die Brauchumsfreude des deutschen Menschen hat sich nicht ertöten lassen.

Noch verlangt das bauerliche Jahr viele Wochen harter Arbeit, dann ist der Tag gekommen, an dem sich das ganze Volk mit seinen Bauern vereint in der Feier des Erntedankes, dem Fest im Geist der deutschen Weisanfchauung. Der Bauer wird dem Führer die Erntekrone schenken, gebunden aus Roggen, Weizen, Hafer, Gerste und Flachs, durchflochten von einem leuchtend-roten Band, als Zeichen des fruchtbringenden Lebens.

Dr. H. A. Hartwig.

Vom Anfänger zum Meister

Auch Ausländer besuchen die Lehrgänge der Tabakfachschule der DAF

* Karlsruhe, 4. Aug. Die Tabakfachschule der Deutschen Arbeitsfront im Berufsberatungsbereich Karlsruhe eröffnete ihren dritten Meisterlehrgang, an dem sich 13 Gesellschaftsmitglieder der tabakverarbeitenden Industrie aus den Gauen Baden, Westfalen und Thüringen beteiligen. Diese Tabakfachschule der DAF in Karlsruhe ist die erste und einzige ihrer Art in Großdeutschland; sie wurde 1936 ins Leben gerufen und hat seitdem so außerordentlich günstige Resultate erzielt, daß ihr hoher Wert nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch im Ausland anerkannt wird. Beweis hierfür ist die Tatsache, daß sich zu verschiedenen Lehrgängen auch Ausländer als Teilnehmer einfinden, z. B. aus Holland, Dänemark, Iran und der Schweiz. — Im Vorjahr wurde ein Sonderlehrgang durchgeführt für 15 Haararbeitskräfte der früheren österreichischen Tabakmanufaktur, die in Karlsruhe auf die Arbeitsmethoden im Altreich umgeschult wurden.

Die Tabakfachschule Karlsruhe ist ein Internat. In ihren Kursen können sich sämtliche männlichen und weiblichen Gesellschaftsmitglieder der Tabakindustrie beteiligen, und zwar ohne weitere Voraussetzungen an den Lehrgängen für Anfänger, Teilnehmer, die an einem Anfängerlehrgang, der eine Dauer von drei Wochen umfaßt, teilgenommen haben, werden zu den ebenfalls jeweils drei Wochen währenden Lehrgängen für Fortschrittsschrittens zugelassen. Die Zulassung zu den Meisterlehrgängen — sechs Wochen Dauer — hat die Teilnahme an mindestens drei Lehrgängen für Fortschrittsschrittens zur Voraussetzung; diese Teilnehmer müssen zudem mindestens 24 Jahre alt sein. Ueber die Teilnahme an Lehrgängen für Anfänger und Fortschrittsschrittens werden Bescheinigungen ausgestellt. Die Teilnehmer an den Meisterlehrgängen erhalten nach erfolgreichem Abschlußprüfung ein Zeugnis, das als solches von der DAF und der Industrie anerkannt wird.

Nach Spickkaal, Leberwurst und Schmalz
verlangt der Körper „Bullrich-Salz“

Bullrich Salz jetzt
Röhre 18
Tabl. 18 Pf.

Nur einmalige Veranstaltung!

Einladung
an alle Frauen und Männer
in Stadt und Land

zu den hochinteressanten
Kochvorträgen mit großem
Schaukochen

**Die
gesunde
Küche!**

im Hansasaal der
„Harmonie“ - D 2, 6
am Montag, den 7., Dienstag, den
8., Mittwoch, den 9., Donnerstag,
den 10., u. Freitag, den 11. August

Kein Pfeffertopf, keine Grude, kein Ton-
dämpfer. — Wir zeigen ganz neue Wege
zur Förderung der Gesundheit. Es wird
ihnen praktisch vorgeführt, wie man ge-
sunder, besser und billiger kocht, wie
man schnellstens einweicht, Fruchtsäfte
gewinnt und Kuchen backt!

**Bis 75% Feuerungs-,
50% Fett- und 80%
Nährwert-Ersparnis!**

Wir kochen Ihnen 4 Gerichte (Braten,
Kartoffeln und drei Sorten Gemüse sowie
Kompott und Fisch) auf einer Flamme
vor. Kostproben von allen Speisen un-
entgeltlich. — Wir backen Ihnen auch
gleichzeitig einen Kuchen!

Täglich 2 Vorträge:
um 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends
Eintritt frei!

Angenehmer, kühler Aufenthalt
35598

Nur 5 Tage!



*Ichön werden -
jung bleiben!*

Diesen Wunsch erfüllt Ihnen die
moderne, auf wissenschaftlicher
Grundlage aufgebaute

ONALKA-METHODE

durch individuelle abgestimmte Behandlungen,
Untersuchung und Beratung in allen Fragen
der Schönheitspflege unverbindlich für Sie!

A. SCHLOSSER - Abt. Kosmetik
Städt. Hallenbad — Ruf 21207
152877V

**Glückliche Urlaubstage
... für kleine Geldbeutel!**

Jede Woche „Lloyd“-Gesellschaftsreisen
Eine volle Woche
ab und bis Mannheim kostet in
Bayrischzell RM 75.-
Zell am See RM 95.-
Seefeld in Tirol RM 95.-
Swinemünde RM 95.-
Verlängerungs-
Woche kostet:
RM 40.-
RM 45.-
RM 55.-
RM 41.-

— Beliebige Aufenthaltsverlängerung —

2 „Lloyd“-Bulgarienreisen (mit Absteher nach
Istanbul) 26. Aug. bis 10. Sept. u. 10. Sept. bis 1. Okt. 39

Außerdem unsere Standard-Gesellschaftsreisen nach
Velden/Wörthersee, Südetenland, Ostmark, Italien,
Jugoslawien — Devisen durch uns.

Prospekte und Auskünfte kostenlos im
Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9 — Fernruf 232 51/52

Auf nach Zürich...
Schweizerische Landes-Ausstellung

— Umgehende Devisenbeschaffung durch uns —
Wir erledigen alles für Sie! 153526 V

Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9 — Fernruf 232 51/52

Dienstag, 6. August 1939, vorm. 7 Uhr

Verbilligte Rheinfahrt nach
Biebrich - Wiesbaden mit M.S. Neu-
Deutschland

4 Std. Aufenthalt, Rückkehr geg. 21 Uhr. Schiffs-
karte hin- u. zur. RM 1.80, Kinder bis 12 Jahren 90 Pfg.
Führung zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.
Vorverkauf u. Einstiegsstelle:

Lerch's Rheinfahrt, beim Parkhaus, Haltest.
Rheinbrücke, Ruf 246 56
Nach Worms Mi. 7. u. 8. Aug., 14.15 Uhr. hin u. zur. RM 1.-

Friedrichspark - Restaurant

Sonntag, den 6. August, nachm. 4 Uhr

KONZERT Eintritt 30 Pfg.

Mittagessen preiswert und gut
bei freiem Eintritt!

Abends 8 Uhr

TANZ Eintritt 50 Pfg.
Uniformierte 30 Pfg.
151885 V

Stoffe billig!

Ein Posten
Zellwoll-Druck
beliebte, praktische Kleider-
ware, hell u. dunkelgrünlich,
ca. 78 cm breit, Meter jetzt **68**

Ein Posten
Melange-Rayé
der praktische Kleiderstoff
in großem Farbsortiment,
besond. günstig, Meter jetzt **78**

Ein Posten
Zellwoll-Druck
höfliche, vielfarbige Dirndl-
muster, ca. 80 cm breit
..... Meter jetzt **98**

Ein Posten
Kunstseiden-Druck
schöne Blütenmuster in reich-
haltiger Auswahl auf guter
Grundware .. Meter jetzt **98**

Ein Posten
Mattkrepp-Druck
aus modernen Geweben, wie
Krepp-Satin, Mattkrepp und
Maroc, ca. 96 cm breit
..... Meter jetzt **118**

Ein Posten
Kleider-Rayé **145**
interessante Webart für das
Hut- und Nachmittagskleid, ca.
92 cm breit .. Meter jetzt

Ein Posten
Lavabel-Druck **178**
das begehrte Gewebe, schöne
weichfällende Qualitäten, ca.
96 cm breit .. Meter jetzt

Ein Posten
Peri-Krepp **198**
hochwertige kunstseidene
Kleiderware, in aktuellen
Farben, ca. 96 cm breit
..... Meter jetzt

Ein Posten
Kleider-Jaquard **245**
eine gute, einfarbige, in sich
gemusterte Qualität, ca.
130 cm breit .. Meter jetzt

Ein Posten
Woll-Stoffe **395**
für Mäntel und Kostüme,
hochwertige Qualitäten, stark
im Preis herabgesetzt, ca.
140 cm breit .. Meter jetzt

Bitte beachten Sie unsere Spezialfenster in der Breiten Straße

SOMMER- SCHLUSS- VERKAUF

Anker

KAUFSTÄTTE MANNHEIM

HEIDELBERG Restaurant Darmstädter Hof
Führender Moninger-Spezialauschank am Platze
In schönster Lage am Bismarckplatz, dem Endpunkt der O. E. G.
Der beliebte und preiswerte Treffpunkt der Mannheimer



**REICHSFESTSPIELE
Heidelberg**

12. Juli bis 20. August 1939

Sonntag, 6. August: „Die Räuber“
Montag, 7. August: „Die Räuber“
Dienstag, 8. August: „Die Räuber“
Mittwoch, 9. August: „Die Räuber“
Donnerstag, 10. August: „Die Räuber“
Freitag, 11. August: „Sommerabend“
Samstag, 12. August: „Die Räuber“
Sonntag, 13. August: „Sommerabend“

Vorverkauf: Hauptkasse Städt.
Hallenbad Heidelberg, Theaterstraße 6,
ruf 2000, und alle MER-Reisebüros
Landkassen ab 19 Uhr Schloßgarten



**1000
BÜRO-
MÖBEL**
Lager in
Q 7, 1

**Friedmann
& Seumer**
MANNHEIM Q 7, 1 TEL. 2710-81

**Einmalige verbilligte
Rheinfahrt**
Montag, 7. August, 8 Uhr nach
Wiesbaden RM. 1.80
-B. und zurück
4 Std. Aufenthalt, Rückk. 21 Uhr, Worms 8.30, Opposh.-
Markt 1.40, Mainz 1.50, Fahrpr. h. u. zck. Kind. 1.14 J. Erm.
„Köln-Düsseldorfer“, Abfahrt unterh. d. Rhein r. rechts
Auskunft, Fahrtsch. R. Köpper & Co., Ruf 240 06, 202 4

Über die Volksfesttage
Käfertal-Süd ein Spazier-
gang zum
Gasthaus Prinz Max

Inhaber Otto Franko
Käfertal. Bekannt gute
Küche. Zum Ausschank das
gute Bürgerbräu-Lager-u.
Exportbier
151636 V

**Welch
eine Wohltat**
Ist es besonders in der heißen Jah-
reszeit, jederzeit ein Bad nehmen
zu können. Dabei sind die Kosten
gar nicht hoch. Lassen Sie sich
unverbindlich beraten bei:

Kermas & Manke
Sanitäre Einrichtungen
Mannheim, Qu 5, 3/4, B. Haberecht
- Auch auf Teilzahlung erhältlich -
(152891 V)

**Detektiv
Ludwig, S. G. 1**
Fernsprecher 23014.
Beobachtungen, Er-
mittlungen, Spezial-
Auskünfte usw. disk-
ret u. zuverlässig.
(165465 V)

Unsere Schaller
sind täglich ab
730 Uhr
früh geöffnet!
Badenkreuzbanner

**Schreibe
geräuschlos
mit
CONTINENTAL
SILENTA**



**DAS
ZEITSPARENDE
Olsan
REINIGT u. WACHST
ZUGLEICH
JEDEN FUSSBODEN**

ZELLER & GELIN
Mineralölraffinerie
EISLINGEN-FILS/WITTBG.

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder,
Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Couches und Sessel
besonders die praktische
Bettcouch
Matratzen aller Art
finden Sie vorrätig bei
Berg Schweißlager
Straße 126
Fernsprecher 403 24

**Stempel
Schilder**
und derlei Dinge
preiswert bei
F. Grosselinger
c 3, 4 Fernruf 22949

Möbel all. Art, Qualität
u. Preislagen in
groß. Auswahl!
Für jedermann tragbare
Anzahlung u. Ratenzahlg.
Auch Einmalig-Darlehens-
Frachtfreier Versand.
Katalog od. Vertreterbesuch
unverbindlich durch:
„Südhay“-Möbelversand, Jägerstr. 12
Stuttgart-N

**Bergmann, Mahland
Optiker**
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 221 79

Tod dem Hausschwamm
Beseitigung auf chem. Wege, ohne A-
bstrich v. Mauerwerk, 10jähr. Garantie
F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M.
Sandweg 6, Gartenhaus - Tel. 465 68

Olympia
MODELL
Geräuschdämpf-
FÜR DAS BÜRO
Zu beichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 — Anruf 287 23

**Köln-Düsseldorfer
Dampferfahrten**
Jeden Sonntag ab Mannheim
Rüdesheim - Abm. - Koblenz 7.00, 14.25 Uhr
Speyer u. zck. 14.25 Uhr RM. 1.20
Worms u. zck. RM. 1.10 - 11.45, 12.45, 19.45 Uhr
Germersheim u. zurück RM. 2.10, 14.25 Uhr
Abendf. Worms u. zck. RM. 1.10, 19.45 Uhr
Abfahrt unterhalb der Rheinbrücke rechts, Ruf 240 06

Kaufstellige
leben täglich
HB-Kleinanzeigen



Berichte Herren
erhält, einen guten
Maßanzug
(keine Maßanfert.)
mit 2 Anproben, u.
loild. Brat. bei
günst. Preisen auf
6 Monatsraten
Berlana, Ste. um-
berbdt. Veluch m.
reich. Modell
Friedr. Hehl
Wag. Schneiderei
Schneidungen
Schönberg Str. 7,
Berntwieder 497,
(131 065 24.)

Verschiedenes

Pünktl. Frau
nimmt Herren- u.
Damenkleider zum
**Waschen
und Bügeln**
an, (Porte an.)
Aufsichten u. Rr.
Soel 9 an d. Ver-
lag diese Blätter, Verlag dief. Watt.

**Beschäftigung
im Güter-
Mahverkehr**
7-8 To. Vordern.
Knecht u. Rr.
151 746 88 an d.
Verlag diese Blätter, Verlag dief. Watt.

**Tapeten
Linoleum
Stragula
Wachstuche**
Pölinger
Seckenheimer-Strasse 48

Kuß gibe
den Morgen
mathe Be-
zig. Minie
dann schre
einer u n g
ten Form
Verdicht in
die Kustföhr
haltung bea
morgens ab
tionen durch
Kollinspeltor
Stellen war
fime Form
lung, sonder
bis dahin u
Um so um
Regierung d
in dem Brie
einem unfon
den. Die sch
oben stiterte
diplomatische
tive Form
hungen, b
gülich
gegen Da
Polen möch
Die Dangi
für angebrac
mathe Be-
da er fien s
Grund amli
zutreffen
des Schreib
als eine U
wurde und
tung es grun
polnische Se
verbundene
halten. Wie
stündigen Da
legenheit auf
sicht zurück
und den Ver
gierung aus
Was Dangi
Wie leicht
polnische St
dah polnische
die Anweisu
augen blic
außerhalb Da
Es wird in
Reifen angel
rung in eine
schen Vertre
halten aufmer
bringen wird
zutreffenden
Ton und die
Entscheiden
zurückgew
Von zutüht
ber augenbli
gefährlich